

ellmauer zeitung

Die Lokalzeitung für die Region Wilder Kaiser / Sölllandl

ELMAU
GOING
SCHEFFAU
SÖLL

Februar 2022 Nr. 138/7


**IN DIESER AUSGABE:
28 Sonderseiten
zur Wahl**



Tolle Nachwuchsarbeit beim Schiclub Ellmau. Felix, Eva und Sarah sind nur einige der Hoffnungsträger aus Ellmau. Mehr über den Bezirkscup im Sportteil.

der Gruppe der Kinder und Schüler und ein Läufer in der Jugendklasse. Die Klasse der Bambini musste in der Saison 2020/21 wegen der Covid-Regeln pausieren.

Roman Hofer und Raimund Hochfilzer absolvierten mit den Kids im Sommer mehrmals in der Woche ein spezielles Trainingsprogramm. Der Start des Herbsttrainings verzögerte sich allerdings wieder durch die Corona-Maßnahmen, bis dann endlich ab Mitte September zwei Mal pro Woche mit rund 15 Kindern ein Hallentraining durchgeführt werden konnte.

Während des Lockdowns erhielten die Kinder ein Trainingsvideo von Ronny Exenberger für ein Trockentraining zu Hause. Trotz der vielen Hindernisse konnten im Herbst und Winter 36 Schneetrainings mit durchschnittlich 17 Läufern abgehalten werden. Bis 18. Jänner 2021 waren alle Wettbewerbe untersagt. Danach gab es aber doch einige Erfolge zu feiern. Sowohl in der Saison 2019/20 als auch 2020/21 erreichte der SC Ellmau in der Gesamtwertung des Bezirkscups bei den Kindern den dritten Platz in der Vereinswertung. Sechs Läuferinnen und Läu-

fer waren unter den besten fünf der Bezirkscupwertung. Am Konditionsbewerb in Kufstein nahmen 14 Kinder teil und mit 5 x Gold, 5 x Silber und 4 x Bronze konnte man ein sehr gutes Gesamtergebnis erzielen.

Ein Dankeschön des Vorstands erging an das gesamte Trainerteam vom Schiclub Ellmau, allen voran Dominik Rechfelden und Fabian Partinger. Weiters bedankte man sich auch bei den Eltern, der Top-Schule mit Marco Fuchs und Leo Exenberger sowie den Bergbahnen Wilder Kaiser mit Geschäftsführer Klaus Exenberger und Betriebsleiter Johannes Winkler.

Die Neuwahlen fanden unter dem Wahlvorsitz von Bürgermeister Klaus Manzl statt und brachten folgendes Ergebnis: Neuer Obmann des SC Ellmau ist Raimund Hochfilzer, sein Stellvertreter Gerhard Sammer. Hilda Strasser bleibt Kassierin, ihre Stellvertreterin wurde Karin Hochfilzer. Als neue Schriftführerin fungiert Barbara Stöckl, Otto Steiner unterstützt sie als Stellvertreter. Sportlicher Leiter ist Daniel Kucera, Nachwuchtleiter Kinder Andreas Naschberger und Nachwuchtleiter Schüler Roman Hofer.



Fotos: Anton Rechels

Die Goinger Sternsinger danken allen Spendern.

Goinger Sternsinger brachten den Segen in die Häuser

Auch dieses Jahr waren die Sternsinger in Going wieder aktiv. Trotz Pandemie waren 29 Kinder mit ihren Begleitpersonen fleißig im Gemeindegebiet von Going unterwegs, um die frohe Botschaft und den Segen in die Häuser zu bringen. Sie sammelten wieder Spenden für die Entwicklungszusammenarbeit mit Ländern in der „Dritten Welt“. Schwerpunkt war dieses Jahr das brasilianische Amazonasgebiet. Die Spenden helfen indigenen

Völkern, um Ausbeutung und Zerstörung zu bekämpfen und ermöglichen den dortigen Kindern medizinische Betreuung und Bildung.

Wir danken den Goinger Familien für die freundliche Aufnahme und die zahlreichen Spenden. Ein großer Dank auch an unsere Begleitpersonen und die Kinder und Jugendlichen für ihr Engagement, die Freude und den Spaß! Vergelt's Gott!

Sammeln für den guten Zweck

Hilfe unter gutem Stern gab es auch heuer - trotz Maske und strengen Vorgaben. Die 37 Könige aus Scheffau sind auch heuer am 6. Jänner von Haus zu Haus gezogen und haben Spenden gesammelt, für jene Menschen auf dieser Welt, die es nicht so gut haben. In zehn Gruppen waren die 37 Sternsinger unterwegs. 7777

Euro wurden aus Scheffau an die Diözese gespendet, die heuer besonders auf indigene Völker der Welt und speziell in Amazonien ihren Spendenfokus legt.

Ein Dank an die Gasthöfe, die alle Sternsinger verköstigt und an alle, die ihre Türen für die Könige geöffnet haben.

Foto: Verena Gruber



Die Scheffauer Könige sammelten für den guten Zweck.



Foto: Anita Zwischenbrugger

Die Scheffauer Kinder-Anklöpfler sammelten für die Kinderkrebshilfe.

Spende für die Kinderkrebshilfe

Die Kinder-Anklöpfler in Scheffau haben auch die Adventzeit im Vorjahr wieder genutzt, um ihre Weisen vorzutragen und damit Geld für einen guten Zweck zu sammeln. Sie suchten verschiedene Wirtshäuser

auf und auch bei der Kindermette am 24. Dezember haben sie gesungen. Insgesamt brachten sie 600 Euro zusammen, welche sie der Kinderkrebshilfe Tirol/Vorarlberg spenden wollen.



mit Flug ab Salzburg – der Sonne entgegen



ÄGYPTEN SENTIDO MAMLOUK PALACE RESORT ****

- Flug ab/bis Salzburg
- Inkl. Gepäck, Steuern und Gebühren
- 7 Übernachtungen mit Alles Inklusive
- Doppelzimmer
- Transfer im Zielgebiet
- z.B. 03.04. – 10.04.2022

AB EUR 750,- PRO PERSON



DUBAI – ADDRESS BEACH RESORT *****

- Flug ab/bis Salzburg
- Inkl. Gepäck, Steuern und Gebühren
- 6 Übernachtungen mit Frühstück
- Doppelzimmer Deluxe Marina View
- Transfer im Zielgebiet
- z.B. 23.04. – 30.04.2022

AB EUR 1.913,- PRO PERSON



KANAREN – TUI BLUE ORQUIDEA ****

- Flug ab/bis Salzburg
- Inkl. Gepäck, Steuern und Gebühren
- 7 Übernachtungen mit Alles Inklusive
- Doppelzimmer
- Transfer im Zielgebiet
- z.B. 10.04. – 17.04.2022

AB EUR 3.928,- PRO FAMILIE

2 Erwachsene & 2 Kinder bis 12 Jahre

SARDINIEN – STEFANIE BOUTIQUE HOTEL ****

- Flug ab/bis Salzburg
- Inkl. Gepäck, Steuern und Gebühren
- 7 Übernachtungen mit Halbpension
- Doppelzimmer
- Transfer im Zielgebiet
- z.B. 21.05. – 28.05.2022

AB EUR 811,- PRO PERSON

Buchung unter: PROFI TOURS Reisebüro GmbH

Austraße 2 a | 6352 Ellmau | Austria | Tel. +43 5358 3691
Fax 3332 | office@profitours.com | www.profitours.com

NEU ab März
Permanent Make-up

Jetzt Termin vereinbaren!

Violet Beauty
Kosmetik Massage Naildesign

Dorf 21 | 6352 Ellmau
Tel.: 05358 44522 | www.violet-beauty.at

Portrait // Hochzeit
// Babybauch // Familie

Fotografie Marie

Marie Sombeek
Auwald 11 · 6352 Ellmau/Tirol
+43 699 10430159
info@fotografiemarie-tirol.at
www.fotografiemarie-tirol.at
facebook.com/fotografiemarie
Instagram: fotografiemarie



Daniel Schicker absolvierte die Tourismusschule am Wilden Kaiser

„Von seiner Empathie profitieren die Gäste in der Beratung. Schicker bleibt dabei immer auf Augenhöhe, ist herrlich bodenständig, sympathisch und kompetent. Seine persönliche Vorliebe ist der Naturwein, aber nicht nur. Von Dogmen hält der bescheidene, junge Sommelier wenig. Das, was er einschenkt, soll Spaß machen und muss richtig gut sein. Seine Weinkarte ist spannend und mit viel Verstand zusammengestellt - von der ersten bis zur letzten Seite.“

Jedes Jahr gehen einige Praktikanten „durch seine Hände“, denen er sein Wissen vermittelt. Er hat auch den Einkauf des Weins über und ist dafür zuständig, dass zum Menü die ideale Weinbegleitung gewählt wird.

„Mittlerweile habe ich schon eine Zwettler Nummerntafel am Auto“, lacht Daniel. Er wird wohl im Waldviertel bleiben, denn auch das Haus ist bereits gebaut und in den nächsten Jahren wollen Tanja und er dann das Wirtshaus der künftigen Schwiegereltern übernehmen.

Einen Anker hat Daniel noch in Ellmau: seine Eltern Evi (Rezeptionistin im Hotel Hochfilzer) und Wolfgang (selbständiger Tischler). Wann immer es geht, kommt er diese besuchen und da kann er dann auch ausspannen und die Natur genießen...

Gut erledigt!“ So bezeichnen die Bewerter Daniel.

Fünf Personen sind im Mühlthof im Service tätig und Daniel ist Restaurantleiter.



Ein tolles und erfolgreiches Team: Daniel Schicker und Philip Rachinger

Gebürtiger Ellmauer ist Sommelier des Jahres 2022

Er ist 27 Jahre alt und trägt bereits enorme Verantwortung im oberösterreichischen Mühlthof. Daniel Schicker wurde im vergangenen November von Gault&Millau, dem Österreich-Ableger des international tätigen Restaurantführers, zum besten Sommelier des Jahres 2022 gekürt.

„Ich habe mich schon immer für Wein interessiert und die Tourismusschulen am Wilden Kaiser in St. Johann waren ideal dafür“, sagt Schicker. Diese hat er nämlich besucht und dort hat er auch die Aus-

bildung zum Jungsommelier absolviert. Mit 20 Jahren war Daniel diplomierter Sommelier. Ausgeübt hat er dieses Handwerk beim Stanglwirt und im Kaiserhof, wo er seine Freundin Tanja Mathe kennengelernt hat. Das war dann auch der Grund dafür, dass Daniel zu Thomas Dorfer ins Landhaus Bacher wechselte, denn seine Freundin stammt aus dem Waldviertel und sie musste nach Hause, in den elterlichen Betrieb. Auch die Ausbildung zum Master Sommelier hat der gebürtige Ellmauer begonnen, aber derzeit fehlt es an der Zeit, um diese fortzuführen.

„Der Weinexperte des oberösterreichischen Mühlthofs findet zum kreativsten Gang den richtigen Partner im Glas“, begründet Gault&Millau seine Entscheidung. Denn von der Wachau wechselte Daniel zu Philip Rachinger in den Mühlthof - ein perfekter Coup für beide Seiten, die Chemie zwischen Küchenchef und Sommelier stimmt. Rachinger kocht eine unheimlich innovative, freche Küche, die selbst den erfahrensten Weinkenner so richtig herausfordert. Daniel Schicker kommt da locker mit.

Jahreszahl am Berg

Zum Schutz der Umwelt und für die Tiere wurde in Söll auch an diesem Jahreswechsel kein großes Feuerwerk genehmigt. Stattdessen hat man am Neujahrstag die neue Jahreszahl am Berg erleuchten lassen. Viele Gemeinden gehen

bereits dazu über, auf ein Feuerwerk zu verzichten, doch in den Privathaushalten ist dieses Verständnis nicht immer gegeben, sodass bereits in den ersten Minuten des neuen Jahres eine dichte „Nebeldecke“ über dem Land liegt.

Foto: Hörl



Die neue Jahreszahl erstrahlte am Neujahrstag in Söll.



Peter Moser, Horst Lichter und Hans Sigl

Fernsehkoch unterwegs

Horst Lichter zu Gast beim „Bergdoktor“ Hans Sigl und Peter Moser in Ellmau. In seiner Show „Horst Lichters Traumrouten“ reist der Koch mit Schauspieler Kai Wiesinger auf dem Motorrad durch die

Alpen. Dabei machten die beiden auch Halt am „Bergdoktor“-Set und ließen sich die schöne Gegend rund um den Wilden Kaiser zeigen. Die Sendung wurde am Samstag, 25.12., im ZDF ausgestrahlt.

Foto: TVB Wilden Kaiser

f intersportwinklerellmau
i intersportwinkler

WINTER SALE %

JEDE WOCHE UNSCHLAGBARE ANGEBOTE!

AUS LIEBE ZUM SPORT

Stammhaus im Zentrum Dorf 11, 6352 Ellmau, +43/(0)5358/2305
Öffnungszeiten: MO-FR: 08:30 - 12:00 und 14:00 - 18:00 Uhr;
 SA: 08:30 - 18:00 Uhr; SO: 08:30 - 12:00 Uhr und 15:00 - 18 Uhr
Talstation Hartkaiserbahn Weissachgraben 5, 6352 Ellmau, +43/(0)5358/43286
Öffnungszeiten: MO-SO: 08:00 - 18:00 Uhr

INTERSPORT
WINKLER
 ELLMAU



Die Anlage für betreutes Wohnen wurde unmittelbar neben den regionalen Altenwohnheim in Scheffau errichtet

Schlüsselübergabe für Betreutes Wohnen in Scheffau

Im Dezember öffneten sich die Türen für die zukünftigen Bewohner des Betreuten Wohnens des Gemeindeverbands Ellmau, Going, Scheffau.

Nach dem Baustart im August 2020 konnte nun am 14. Dezember die feierliche Schlüsselübergabe an die zukünftigen Bewohner des Betreuten Wohnens in Scheffau begangen werden. Das Großprojekt der Verbandsgemeinden Ellmau, Going, Scheffau kam damit zu einem erfolgreichen Abschluss. In dem an das nebenstehende Pflegeheim optisch angepassten Gebäude sind sechs

Garçonnièren und 19 Zweizimmerwohnungen untergebracht. Zwei voll möblierte Wohnungen stehen für soziale Härtefälle jederzeit zum Bezug bereit.

Das Top Nummer 1 ging an den Sozial- und Gesundheitsprengel Sölllandl. Nach über 20 Jahren in der alten Sölller Musikschule fand die Institution nun eine neue Heimat. 150 m² als Basis für die Pflege der Klienten der vier Sprengelgemeinden Ellmau, Going, Scheffau und Söll. Gleichzeitig ist der Sozial- und Gesundheitsprengels die perfekte Ergänzung zum Betreuten Wohnen. „Bereits bei der Neu-



Wolfgang Knabl und Dr. Peter Heiss (Geschäftsführer GHS)

planung des nebenstehenden Pflegeheims vor inzwischen fünf Jahren gab es Überlegungen, in unmittelbarer Nähe Betreutes Wohnen anzubieten. Uns war damals schon klar, dass der Bedarf dafür gegeben ist und weiter steigen wird. So haben wir beim Bau des Pflegeheims bereits die Küche, Heizung, Therapie-räumlichkeiten und Infrastruktureinrichtungen entsprechend dimensioniert“, so Wolfgang Knabl, Obmann des Gemeindeverbands und Vizebürgermeister von Söll. „Betreutes Wohnen bedeutet dabei, dass die Bewohner nicht unbedingt Betreuung brauchen, aber im Bedarfsfall auf ein unterstützendes

Sicherheitsnetz zurückgreifen können – vom Essen bis hin zur Begleitung bei Besorgungen. Insgesamt besteht durch das Pflegeheim und das Betreute Wohnen nun Platz für rund 100 Menschen“, erläuterte Wolfgang Knabl. Der Ellmauer Bürgermeister Klaus Manzl hob den großen Vorteil für die Bewohner durch die nun perfekte Betreuung in Scheffau hervor. „Sicher verlassen viele ältere Menschen ungern ihren Heimatort, hier in Scheffau haben viele jetzt aber die Möglichkeit auf ein bestens unterstütztes Wohnen und Leben für einen schönen Lebensabend. Natürlich vermisse ich meine Ellmauer, aber wir werden hier sicher öfters vorbeischauen und ich hoffe, dass sie Ellmau des Öfteren einen Besuch abstatten.“

Ausgeklügelt finanziert
Insgesamt entstanden sechs Einzimmerwohnungen sowie 19 Zweizimmerwohnungen. Der Scheffauer Bürgermeister Christian Tschugg zeigte sich bei der Schlüsselübergabe äußerst erfreut. „Wir sind stolz, dass unsere drei Gemeinden in freundschaftlicher Zusam-



Standortbgm. Christian Tschugg

menarbeit ein derart zukunfts-trächtiges Projekt in die Wege leiten konnten und wir unseren Bürgern nun ein derartiges Angebot unterbreiten

können. Die Situierung in Scheffau, und damit in der Mitte des Sölllands, ist sicher optimal gewählt.“ Durch Übergabe des Projektes an den Bauträger GHS-Wohnbau und Umsetzung auf Baurechtsbasis wurde die Finanzierung

tionen Euro, wobei etwa 2,8 Millionen unter den geförderten Wohnbau fallen. „Die Wohnbauförderung des Landes Tirol gewährte ein Wohnbauförderungsdarlehen über knapp 1,4 Millionen, der Rest wurde über ein Bankdarlehen

bringung des Sozialsprengels und den geschaffenen Durchgang zum bereits bestehenden Pflegeheim“, erläutert Peter Heiss, Vorstand des Bauträgers GHS-Wohnbau, der im Rahmen der Schlüsselübergabe den Mitwirkenden der Gemeinden und den ausführenden Firmen herzlich für die gute Zusammenarbeit dankte.

Erste Bewohner

Fini Feiersinger war eine der Ersten, die am 14. Dezember ihren neuen Wohnungsschlüssel erhielt. Für die Ellmauerin ein besonderer Moment. „Als ich hörte, dass hier Betreutes Wohnen angeboten wird, habe ich den Bau des Hauses äußerst interessiert verfolgt. Bis jetzt wohnte ich in einem Gemeindehaus, das nun abgerissen wird. Umso mehr freue ich mich auf meine neue Heimat und die neue Gemeinschaft hier in Scheffau.“ Genauso begeistert zeigten



Pfarrer Adam Zesada und Claudia Thurner bei der Segnung

sich die Mitarbeiter des Sozial- und Gesundheitssprengels Sölllandl. „Hier ist nun unsere Zentrale angesiedelt, von wo aus unsere Damen in die vier Sprengelgemeinden starten. Ein großes Büro, ein kleiner Aufenthaltsraum, das Medikamentenlager sowie ein großes Lager in der Tiefgarage für Rollstühle und Betten stehen uns zur Verfügung“, freut sich Sprengelleiterin Laila Wagner.



Bgm. Christian Tschugg, Bgm. Nikolaus Manzl, Aloisia Wachter und Verbandsobmann Wolfgang Knabl

und anschließende Vermietung ausgelagert. Die Kosten beliefen sich auf rund 4,1 Mil-

finanziert. Zusatzkosten in der Höhe von etwa 1,3 Millionen entstanden durch die Unter-

RAIFFEISEN WOHNBAUCENTER.

WIR KÜMMERN UNS UM IHRE WOHNTRÄUME.

Individuelle Finanzierungslösungen vom Experten für Hausbau, Immobilienkauf und Sanierung. Holen Sie sich Ihr unverbindliches Angebot in 48 Stunden! Das PLUS macht den Unterschied. www.rbk.at/wohnbaucenter

Das PLUS zählt!

© Peakmedia / Fotostudio Grötl



In Kürze feiert Johannes Adelsberger seinen 60. Geburtstag.

Eines steht fest: Langweilig wird ihm 2022 sicher nicht. Denn Johannes Adelsberger hat heuer einiges zu feiern.

Da wäre etwa sein 60. Geburtstag, sein 30-jähriges Jubiläum als Aufsichtsratsvorsitzender der örtlichen Raiffeisenbank, das 20-jährige Jubiläum als Obmann des Tourismusverbands Going und seit nunmehr zwölf Jahren ist er zudem Obmann des gesamten TVB Wilder Kaiser, der sich seit elf Jahren aus den vier Gemeinden Ellmau, Scheffau, Söll und eben Going zusammensetzt.

Während sich Adelsberger freut, dass man damals mit

Lukas Krösslhuber „den besten Geschäftsführer“ fürs operative Geschäft gefunden hat, sieht er seine eigene Rolle als Obmann darin, „Bindeglied zwischen Mitgliedern und Geschäftsführung“ zu sein. Dabei weiß Adelsberger genau, wovon er redet, er ist bereits seit 30 Jahren Funktionär im TVB und betreibt mit seiner Familie selbst einen Beherbergungsbetrieb in Going. Der läuft heute sehr gut – am Beginn waren Adelsbergers Kollegen teils noch skeptisch über die Pläne des damals 24-Jährigen. So prophezeiten sie ihm, dass man mit 30 Betten und ohne Buskapazitäten finanziell nicht

ßen Wert darauf, dass auch die Bevölkerung involviert und mitgenommen wird – denn nur wenn alle die Chance haben, sich mit Visionen und Meinungen einzubringen, kann man an einer Zukunft arbeiten, von der die gesamte Region profitiert. Nicht umsonst läuft im Tourismusverband bereits seit dem Jahr 2017 ein breit angelegter Bürgerbeteiligungsprozess, in dem man sich gemeinsam der Zukunftsthemen der Region annimmt: Vom Umweltschutz bis zur Arbeitsplatzqualität im Tourismus, vom regionalen Konsum bis zur Aufenthaltsqualität in den Dorfzentren.



Johannes Adelsberger ist auch handwerklich geschickt und gestaltete eine „Sitzzecke“ mit dem Kaisermassiv als Lehne.

„Dabei sollte man aber eben die Bedürfnisse der heimischen Bevölkerung nicht vergessen“, so Adelsberger. Denn Tourismus ist kein Selbstzweck, wie man beim TVB Wilder Kaiser gerne sagt. Sondern

Jubiläumsjahr für Johannes Adelsberger

überleben könne. Dass sie damit unrecht hatten, müssen die Adelsbergers mit ihrem „Bergland“ heute niemandem beweisen. „Es kommt nicht unbedingt auf die Anzahl der Betten an, sondern auf deren Belegung und die Art und Weise, wie man sein Haus betreibt“, ist Adelsberger überzeugt. Dabei ist ihm besonders wichtig, dass mit der Natur sorgsam umgegangen wird, denn das ist das Kapital für einen florierenden Tourismus. Außerdem legt Johannes Adelsberger gro-

Tourismus ist kein Selbstzweck
Mit dem Selbstverständnis „Lebensqualität durch nachhaltigen Tourismus“, dem sich der Tourismusverband verschrieben hat, ist man absolut am Puls der Zeit angekommen – aber auch am Wilden Kaiser kann man sich durchaus noch an andere touristische Zeiten erinnern. So waren die Gästebetten früher vor allem dazu da, um sich den eigenen Hausbau zu finanzieren. Heute ist im Tourismus alles professioneller –

eine Möglichkeit, die Lebensqualität der Region zu verbessern – so würde es etwa viele infrastrukturelle Einrichtungen in der Region nicht geben, würde der Tourismus nicht florieren, erinnert der TVB-Obmann.

Investitionen in die Qualität
Ein gelungenes Beispiel dafür wäre etwa der Goinger Badensee, in dem Johannes Adelsberger eine der besten Investitionen von Gemeinde und TVB sieht. Denn eine Infrastruktur wie ein Badensee sorgt dafür,

dass die Region, die einst vor allem im Winter eine begehrte Destination war, heute auch im Sommer attraktiv für Gäste ist. „Aber man muss auch die Grenzen erkennen“, mahnt der Obmann. Nicht zuletzt die vergangenen zwei Jahre haben bei vielen Branchenvertretern ein Nachdenken darüber, welcher Tourismus Zukunft hat, in Gang gesetzt. Und viele von ihnen sind dabei zu genaueren Ergebnissen gekommen, die man am Wilden Kaiser bereits seit Jahren mittels Bürgerbeteiligung erarbeitet hatte: Investitionen in die Qualität anstatt Quantität und eine nachhaltige Entwicklung der Region, sodass sowohl Einheimische als auch Gäste auch in 50 Jahren noch gerne am Wilden Kaiser leben, arbeiten oder Urlaub machen.

Zwistigkeiten diplomatisch regeln
Und weil gerade Themen wie die Gestaltung und Weiterent-

wicklung der Region nicht nur den Tourismusverband, sondern auch die Politik beschäftigen, ist Adelsberger auch hier seit Jahren aktiv – als Mitglied im Gemeinderat. Und auch wenn dieser Mann seit Jahren bzw. Jahrzehnten zahlreiche Funktionen bekleidet, wer ihn kennt, weiß: Johannes Adelsberger ist kein Mensch, der sich in den Mittelpunkt drängt. Seine unterschiedlichen Funktionen bei Vereinen und Organisationen eröffnen ihm unterschiedliche Blickwinkel, die am Ende stets der Arbeit für die Region zu Gute kommen. Der TVB-Obmann ist stolz darauf, dass Zwistigkeiten immer diplomatisch geregelt werden konnten. Etwa damals, als die Fusion der einzelnen Tourismusverbände zum „TVB Wilder Kaiser“ vonstatten ging. Man musste sich zwar erst „zusammenraufen“, erinnert sich Adelsberger, inzwischen ist man sich über die Ortsgren-

zen hinweg einig, dass man zusammen einfach mehr erreichen kann, wie wenn jeder sein eigenes Süppchen kocht.

Jüngere Generation entwickelt weiter

Apropos kochen – wer nicht weiß, warum man Johannes Adelsberger in der Hochsaison am Vormittag eher schwer erreicht, erhält nun die Antwort. Da steht er in der Küche, um seine Gäste im Bergland kulinarisch zu verwöhnen, denn eigentlich ist er ja gelernter Koch. Und auch wenn es schon Übergabepäne für den Familienbetrieb gibt, seine Gäste will er auf jeden Fall noch einige Zeit bekochen. Ob er das auch noch machen wird, wenn Schwiebertochter und Sohn den Betrieb übernommen haben, wird sich weisen, denn Johannes Adelsberger will weder beruflich noch privat darauf warten, bis ihm andere



Nach wie vor kocht der Goinger noch gerne für seine Gäste.

sagen, dass es an der Zeit zu gehen sei. „Ich werde hoffentlich selbst erkennen, wenn es Zeit ist, der jüngeren Generation das Feld zu überlassen und dann mit Freude mitverfolgen, wie sie unsere Region weiterentwickeln“, sagt Johannes Adelsberger.

SPARKASSE
Kufstein
Filiale Ellmau

Manuel Praxmarer
Cleanaway Österreich, Wörgl

Unser Land braucht Unternehmer:innen, die an die Zukunft glauben.

Und eine Bank, die an sie glaubt.

#glaubanmorgen

sparkasse-kufstein.at



Tomislav Crnjac

ANSCHRIFT KIRCHBICHL 72A, A-6352 ELLMAU
TEL: + 43 66 41 528 846 WWW.FUNKENTOM.AT
INFO@FUNKENTOM.AT

Fink's
RESTAURANT • BAR
Pizza • Pasta • Steaks

Tel. +43 (0)5352 64168
www.finks-restaurant.at

Freitag bis Montag 10:00 Uhr - open end
Dienstag, Mittwoch Ruhetag / Donnerstag ab 16:00 Uhr



Ellmau um 1896; Quelle Chronik Ellmau

Entstehung und Geschichte der Raiffeisenbank in Ellmau

Ein Bericht von Anton Scharnagl

FRÜHLINGSERWACHEN
Ihr Trachtenspezialist im Brixental

BRIXEN IM THALE
Brixentaler Straße 21 · Tel. 053 34/63 12
www.ledermode.at

Niederkofler
GERBEREI · TRACHTENMODE · FELLE

Eine unglaubliche Entwicklung und nicht hoch genug einzuschätzende Leistung der vorigen Generationen hat sich in Ellmau vollzogen, wenn man sich einen Artikel der Innsbrucker Nachrichten (1908/227) aus dem Jahr 1908 vor Augen hält:

Auf eine Anregung von Prof. v. Myrbach, eine neue Bahnverbindung St. Johann-Ellmau-Söll-Wörgl zu bauen, antwortet Josef Herold aus Kitzbühel,



1928 – Rast vor der Hartkaiser-Hütte, u. a. Margret Payr; Balthasar Hochfilzer; Jakob Leitner; Georg Widauer; Klaus Niedermühlbichler; Lehrer Ernst; Hans Steinbacher; Quelle: Chronik Ellmau

dass man aus Gründen der Rentabilität das „reichere Brixental“ dem Söllland vorgezogen hätte. Er schreibt: „Das Söllland hatte und hat auch heute keine nennenswerten Ausfuhrartikel. An landwirtschaftlichen Produkten gibt es nichts auszuführen. Was sich Herr Prof. Myrbach im Söllland von der Hebung des Fremdenverkehrs hofft, ist nicht recht einzusehen.“



Gaudeamushütte um 1899; Quelle: Chronik Ellmau

Going kommt wohl nie in Betracht. Ellmau ist sicher ein nettes Bauerndörfchen, dass von dort aus in vielen Fällen der Aufstieg zur Ellmauer Halt gemacht wird, kommt dem Ort wohl auch zu Gute, als größere Sommerstation würde es aber, wenn auch die Bahn durchführte, nie in Betracht kommen, weil es eben nichts bieten kann ...“

Diese Meinung war aber nicht auf vielleicht missgünstige

Beratung | Planung | Installation | Verkauf | Service | Reparatur

RED ZAC  **Elektronik. Voller Service.**

Elektrounternehmen HOCHFILZER GmbH

 **Post.at Partner**

Red Zac Hochfilzer Dorf 41, 6352 Ellmau,
Tel. 0 53 58/20 44, Fax DW 40, redzac@redzac-hochfilzer.at, www.redzac-hochfilzer.at

Installation Auwald 18, 6352 Ellmau,
Tel. 0 53 58/35 00, Fax DW 4, office@redzac-hochfilzer.at, www.redzac-hochfilzer.at

Nachbarn beschränkt! Auch die Haltung der Gemeinde Ellmau war vor über 120 Jahren dem Fremdenverkehr nicht unbedingt förderlich. So wollte im Jahr 1898 Anton Stöckl, ein Mitbesitzer der Hartkaiser-alpe, in seiner Almhütte Speisen und Getränke verabreichen und gleichzeitig den Weg von Ellmau zur Hütte markieren. Der Gemeinderat genehmigte die Markierung,



1900 – Sebastian Resch, Marcherbauer, mit seinen Knechten auf dem Ellmauer Halt; Quelle: Chronik Ellmau

bekräftigte aber im Jahr 1899 seine ablehnende Haltung hinsichtlich einer Schankkonzession. Er bestritt deren Notwendigkeit und behauptete, auf der Hartkaiser-alpe gäbe es keinen Fremdenverkehr und die Hohe Salve werde von Hopfgarten, Brixen im Thale oder Söll aus bestiegen.

1908 wurde ein Ansuchen um die Genehmigung zur Errichtung einer Touristenunterkunft im Ort abgelehnt, weil nach Meinung des Gemeindeaus-

schusses zu wenige Leute nach Ellmau kämen und außerdem der dafür in Aussicht genommene Standort ungünstig sei. Der Fremdenverkehr in Ellmau hatte sich allen Widrigkeiten zum Trotz bereits gut entwickelt: Im Jahr 1911 verzeichneten die Orte Wildschönau und Söll 115 bzw. 225 Gästeankünfte, Ellmau wie gesagt immerhin 918!

Mangels anderer Medien ist die Erwähnung von Ellmau in den in immer größerer Zahl erscheinenden Reiseführern jener Zeit von großer Bedeutung (Baedecker von 1855 und 1874)! Trautwein! weist bereits auf die landschaftlichen Reize der Strecke Unken-Lofer-Wörgl hin und erwähnt die Möglichkeit einer Besteigung des Kaisergebirges von Ellmau aus.

Bevölkerung

Wie in den meisten umliegenden Gemeinden war die Bevölkerung von Ellmau überwiegend in der Landwirtschaft tätig.



1937 – Johann Unterguggenberger beim „Heuauflegen“, seine Mutter beim „Fiadalfassn“ auf dem Wagen; Quelle: Chronik Ellmau



1923 – Auf der Rohrmosalp; Quelle: Chronik Ellmau

Ein Wachstum der Bevölkerungszahl setzte in Ellmau um 1890 im Gegensatz zum Bezirk Kufstein nur langsam ein, da dort die Zementindustrie in Kirchbichl und die Entwicklung Wörgls zum Eisenbahnknotenpunkt entsprechende Auswirkungen hatten. 1890 zählte die Gemeinde Ellmau 803 Einwohner, hundert Jahre später bereits 2.117; per 31.12.2018 hatte Ellmau 2.834 Einwohner.

Landwirtschaft

Im Kapitel „Die agrarische Entwicklung ab 1848“ wird auf die

„Erste Globalisierung“ hingewiesen, die dazu führte, dass in Europa die Getreidepreise dauerhaft um etwa ein Drittel zurückgingen.

Die Bezirkshauptmannschaft Kufstein schreibt an die Statthalterei im Jahr 1890, dass die Gemeinde Ellmau „wegen der geringen Verschuldung der meist ansehnlichen Güter zu den wohlhabendsten des Bezirks gerechnet“ werden kann.² Der Grund für diese interessante Entwicklung liegt darin, dass die Ellmauer Bauern als Viehzüchter Getreide günstiger zukaufen konnten, die Viehpreise jedoch konstant blieben.

Die bäuerliche Bevölkerung war damit deutlich bessergestellt als Handwerker und Kaufleute, ganz zu schweigen von den unselbstständig Erwerbstätigen.³ Neben den Feldfrüchten Hafer, Gerste, Roggen und Weizen war auch der Flachs-anbau weitverbreitet. Zeichen dafür waren die beinahe zu jedem Bauernhof gehörenden Bad- oder Brechelstuben.



1. Klasse der Volksschule im Jahr 1914; Quelle: Chronik Ellmau

Verbauung der Weißache

Die Jahre 1898 und 1899 brachten große Hochwasserschäden; andauernder Regen vom 9. bis zum 14. September 1899 verursachte schwere Schäden im Bezirk Kufstein. Neben dem ganzen Söllland waren das Inntal zwischen Brandenberg und Erl, aber auch Reith bei Brixlegg, Brixlegg, Thiersee und Walchsee von Vermurungen und Schäden an Häusern, Wegen, Wäldern und Feldern betroffen. Die Schäden hatten ein derartiges Ausmaß, dass sogar die Stadt Berlin der Statthaltereie eine Spende zur Linderung der Not der Bevölkerung zur Verfügung stellte. Im Jahr 1901 konnte die Gemeinde die Uferschutzbauten an der Weißache fertigstel-

len und damit Schutz für den Ort und die talauswärts liegenden Gegenden schaffen.

Infrastruktur

Von großer Bedeutung für das Söllland und damit auch für Ellmau war das Vorhaben, den bestehenden Eiberg-Karrenweg auszubauen. Die Befürchtung war groß, vom aufkommenden Nord-Südverkehr über das Brixental und den Pass Thurn ausgeschlossen zu werden. Es war wohl die Angst der Wirtschaftstreibenden vor einer fern allen Verkehrs liegenden, verarmten Landschaft am Wilden Kaiser, die letztlich zur Bereitschaft der Teilübernahme der immensen Investitionskosten führte.⁴ Das große Interesse der Ellmauer am Ausbau dieser Verbindung ist auch dem

Beschluss der Raiffeisenkasse aus dem Jahr 1909 zu entnehmen, sich an der Beschaffung der Mittel zum Straßenbau zu beteiligen.

Aufgrund des zu erwartenden Zuzuges von Arbeitern beim Straßenbau beschloss die Gemeindevorstellung, einen Gemeindearrest zu errichten.

Der Pionier Bartl Lechner aus Scheffau, verheiratet mit der Ellmauer Postmeisterstochter Maria Kaisermann, versorgte bereits im Jahr 1905 den Ort mit Strom. Daneben betrieb er ein Sägewerk und machte sich als Zementindustrieller – Eiberg-Zementwerke – einen weitem bekannten Namen. Er schloss mit der Gemeinde Ellmau einen Vertrag zur Errichtung einer Straßenbeleuchtung, welche aus 5 Lam-

pen zu 16 Kerzen zu bestehen hatte. Dafür erhielt er das Recht, als Einziger 25 Jahre lang ein E-Werk in Ellmau zu betreiben und elektrische Beleuchtung zu installieren.

Schulwesen

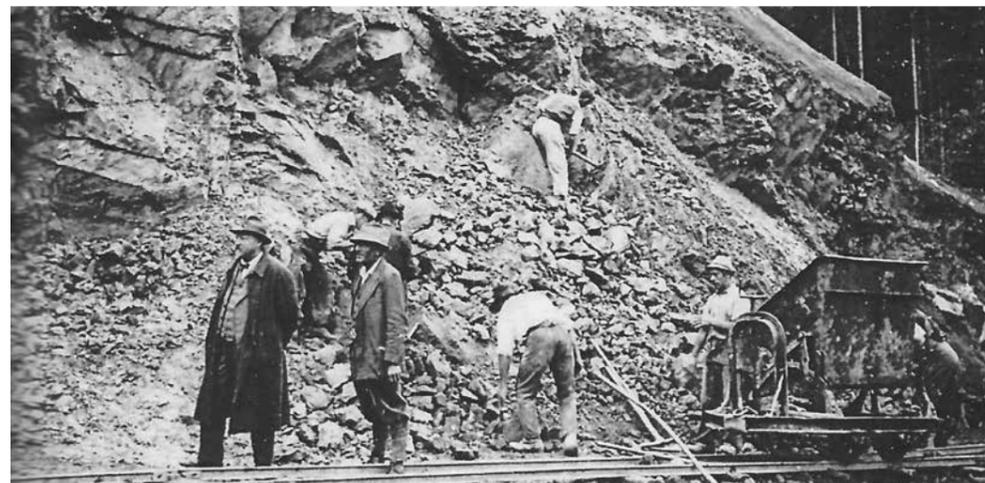
Die Einstellung zur Bildung der Kinder vor gut 100 Jahren kann nur aus der damaligen Sicht beurteilt werden. So wurde erst im Jahr 1896 seitens der Gemeinde die Einrichtung einer zweiten Klasse genehmigt, obwohl bereits über 100 Kinder die Schule besuchten!

Zur Schulpflicht der Dreizehn- und Vierzehnjährigen wurden Bedenken vorgebracht. So etwa die sittliche Gefährdung der Kinder durch das Beisammensein von Buben und Mädchen am Schulweg und in der Klasse. Bedenken gab es auch darüber, dass Kleinhäusler ihre Kinder zur Arbeit brauchen, da sich diese keine Dienstboten leisten konnten.



KR Bartl Lechner; Quelle: Chronik Ellmau

1902 betrug das Schulgeld für jedes Kind jährlich 1 Gulden und ein Viertel Klafter Holz.⁵ Auch eine Verordnung des k. k. Cultusministers aus dem Jahr 1887 weist drastisch auf die Probleme der Zeit hin. Darin steht, es „... sollen Schulkinder auch außerhalb der Schule überwacht und Tabakrauchen, gewohnheitsmäßigem Trinken sowie der Teilnahme an Tanzunterhaltungen entgegengewirkt werden.“



Bauunternehmer Leonhard Zanier (1. v. l.) auf Baustellenbesuch; Quelle: Hans Treichl, Bayerns Glanz - Perle Tirols, S. 135 – Archiv Dietmar Wieser

Schuh & Sport Günther

Birkenweg 23 | 6352 Ellmau
Tel.: +43 5358 2548 | info@schuh-sport.at
www.schuh-sport.at | www.schuh-sport.shop

Wir heizen den Preisen ordentlich ein!

**Großer Winterschlussverkauf mit
Rabatten auf Winterschuhe und
Winterbekleidung der Marken:**

Unsere Öffnungszeiten:

Mo – Fr:	08:30 – 12:00 & 14:00 – 18:00 Uhr
Sa:	08:30 – 18:00 Uhr
So:	08:30 – 12:00 & 14:00 – 18:00 Uhr

SKIVERLEIH
E-BIKE
BERGSPORT
SCHUHE

ES BEGANN 1897 ...

Die Gründung des „Spar- und Darlehenskassen-Vereins für Ellmau“ fand am 8. Dezember 1897 statt.

Ellmau war im Bezirk erst die 13. Gründung; in der nahegelegenen Gemeinde Söll entstand gemeinsam mit Scheffau be-

reits im Jahr 1890 der erste Verein. Mit jährlich zwischen einer und fünf Gründungen nahm der Bezirk Kufstein eine abso-



Schulhaus; Quelle: Chronik Ellmau



Sebastian Hauser; Gründungsobmann und Bürgermeister der Gemeinde Ellmau

lute Vorreiterrolle in Nordtirol ein. Dem ersten Vorstand gehörten als Obmann der Krämer Sebastian Hauser und als sein Stellvertreter der Bauer Josef Strobl an. Ebenso im Vorstand waren der Bauer Valentin Salfenmoser und der Postmeister und Wirt Otto Kaisermann. Jedes Mitglied war verpflichtet, einen Geschäftsanteil in Höhe von 10 Gulden einzulegen; die Beitrittsgebühr betrug 1 Gulden (1 Gulden



FREYSI.COM

Ihr Elektrotechniker



Elektro Hannes Freysinger | Dorf 13 | 6352 Ellmau | Telefon 05358 2740 | info@freysi.com | www.freysi.com

Komfort · Sicherheit · Effizienz

NUTZT DIE ENERGIE DER SONNE!

Damit schützt DU das Klima und sparst CO2!

WIR HABEN DIE LÖSUNGEN

Alle Informationen dazu erhältst du bei uns im Geschäft oder auf www.freysi.com.



Energie



Mobilität



Photovoltaik

„Handle so, dass deine Handlungen ein echtes gedeihliches Weiterleben aller Menschen möglich macht.“
Hans Jonas 1979

55 Jahre Kompetenz
FREYSI.COM
Ihr Elektrotechniker

entsprach 1897 heute umgerechnet ungefähr 20 Euro). Die Zahl der Mitglieder betrug im ersten Jahr 65 Personen; die Spareinlagen wurden mit 3,5 % verzinst, für Darlehen wurden 4 % an Zinsen verlangt.



1962 – Sessellift (Fahrgast Georg Winkler); Chronik Ellmau

Wie schwierig und mühsam der Beginn war, geht aus einem Schreiben des „Anwaltschaftsverbandes der deutschtirolerischen Spar- und Darlehens-Cassenvereine Innsbruck“

hervor. In diesem versprach der Verband, bei der Beschaffung einer eisernen Kasse behilflich zu sein. Die junge Kasse stand bereits ab 1. Jänner 1900 vor einer großen organisatorischen Herausforderung: Alle Bücher und Urkunden mussten ab diesem Tag in Kronenwährung geführt werden; Guthaben und Ausleihungen waren im Verhältnis 1 Gulden = 2 Kronen und 1 Kreuzer = 2 Heller umzurechnen. Nachdem der Zahlmeister für den Fall, dass kein Zimmer zur Verfügung gestellt wird, mit seinem Rücktritt drohte, überließ die Gemeinde dem Verein ab dem Jahr 1902 ein Zimmer im ersten Stock des neuen Schulhauses. Die Kassenstunden fanden jeweils am Sonntag von 10 bis 12 Uhr statt.

Erster Weltkrieg

Gemeinde, Raiffeisenkasse, aber auch Unternehmer und Private wurden dazu angehalten, Krieganleihen zu zeichnen. So ließ sich die Gemeinde

im Jahr 1917 10.000 Kronen bei der Kasse für den Ankauf aus; die Rückzahlung sollte erfolgen, wenn „das Holzgeld einläuft“.

Die Raiffeisenkasse zeichnete noch im Jahr 1918 um 50.000 Kronen (umgerechnet ca. 100.000 Euro) Krieganleihen. Diese Anleihen stellten eine Wette auf den Ausgang des Krieges dar – der Zusammenbruch der Österreichisch-Ungarischen Monarchie begrub die Hoffnung auf Rückzahlung; die Hyperinflation bis 1923 führte zur totalen Entwertung bzw. vorzeitigen Ablösung „um ein Butterbrot“. Die dem Krieg folgende Inflation bewirkte eine Entschuldung der Güter; nach Stabilisierung des Geldwertes verschlechterte sich die Lage der Bauern in beträchtlichem Ausmaß. Der Obmann berichtete in der Vollversammlung von 1934 „von verschiedenen Unannehmlichkeiten durch eine Geldkrise“. So kamen 1938 immerhin 34 Schuldner in den

Genuss der Begünstigungen der Entschuldungsaktion der NS-Regierung – in Summe 47.200 Schilling,⁶ (umgerechnet ca. 132.000 Euro).

Damit verbesserte sich auch die Situation der Bank: Die Kasse konnte alle Kredite von Genossenschaftsverband, Sparkasse Kufstein und Raiffeisenkasse Going zurückzahlen. Das mangelnde Vertrauen der eigenen Kunden führte zu einem Rückgang der Spareinlagen und damit zu Liquiditätseingüssen, die durch diese Finanzhilfen ausgeglichen wurden.

Über die Zeit des Zweiten Weltkrieges liegen keine Aufzeichnungen vor. Die Währungsreformen 1945 und 1947 mit der Schillingabwertung um ein Drittel und der teilweisen Abschöpfung von Sparguthaben durch den Bund bildeten aber die Grundlage für die wirtschaftlich sehr positive Entwicklung der Zweiten Republik und mit ihr auch der Gemeinde Ellmau und somit

Foto: Atelier Hohlmeier



Das moderne Bankgebäude in seiner jetzigen Form.

der Kunden der seit 1957 als „Raiffeisenkasse Ellmau“ firmierenden Bank.

Bis in die 1950er-Jahre beschränkte sich die Tätigkeit, wie bei allen Kassen üblich, auf die Gewährung von Krediten an ihre Mitglieder und die Entgegennahme von Spareinlagen. Im Jahr 1958 wurde der Geldwechsel eingeführt.

Der erste Sessellift (1952) und die Aufnahme von Ellmau in das Programm der „Hummel-Reisen“ des Jochen Strickrodt (1954) bedeuteten für den Ort den Start in eine seit damals anhaltende positive Entwicklung des Fremdenverkehrs.

Bis zur Einführung des Euro bildete das Wechselstubengeschäft ein starkes Standbein jeder Raiffeisenkasse in einem Tourismusort.

Im Jahr 1970 konnte erstmals, nach vielen Jahren in Miete in verschiedenen Lokalen, ein eigenes Haus bezogen werden. 1984 wurde das angrenzende Haus der Feuerwehr erworben und an dessen Stelle in Kombination mit dem Altbau ein modernes Dienstleistungszentrum errichtet. Das Zusammenwirken von weit-sichtig handelnden ehrenamtlichen Funktionären und auf das Wohl und die Bedürfnisse der Kunden achtenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern führte dazu, dass die Raiffeisenbank Ellmau als starker



Bankgebäude 1982; Chronik Ellmau

Partner in Fusionsgespräche mit zuerst benachbarten Banken eintrat und diese letztendlich im Jahr 2001 mit der Raiffeisenbank Wörgl abschließen konnte.

Seither ist die Bankstelle Ellmau ein wichtiges Standbein der Raiffeisen Bezirksbank Kufstein und wie schon seit ihrer Gründungszeit auch heute ein Leitbetrieb für die Ellmauer Bevölkerung, die Wirtschaftsbetriebe und die zahlreichen Gäste des Ortes.

¹ Th. Trautwein, Wegweiser durch Südbayern, Nord- und Mittel-Tirol und angrenzende Theile von Salzburg und Kärnten etc. 4 verm. und veränderte Auflage München 1874, S. 41.

² Tiroler Landesarchiv, StHA präs. 99/1891

³ Marianne Zörner, Dorfbuch von Ellmau, S. 93.

⁴ Hans Treichl, Tor in den Süden, S. 8.

⁵ Marianna Zörner, Dorfbuch von Ellmau, S. 225.

⁶ Marianne Zörner, Dorfbuch von Ellmau, S. 165.

AUS UNSERER KREATIVWERKSTATT



Webdesign & Programmierung

Die lokale Werbeagentur

Wald 32/4a | 6306 Söll
Renate Sykes
+43 664/ 3538649
rs@gmedia-service.at





Kommentar von TVB-Geschäftsführer Lukas Krösslhuber

„Mobil sein ja, aber bitte kein Verkehr!“

Vor 50 Jahren war Verkehr noch ein gern gesehenes Zeichen für den ersehnten Wirtschaftsaufschwung. Heute werden die vielen Autos oft als der negativste Effekt des Tourismus gesehen. Auch zu uns reisen 93 % der Übernachtungsgäste mit dem eigenen Auto an, nur 3 % mit der Bahn. Der zweite Wert soll bis 2024 verdreifacht werden, was, nicht zuletzt in Anbetracht von Maskenpflicht und Abstand, kein leichtes Unterfangen ist.

Vor Ort lassen bereits viele Gäste ihr Auto stehen und nutzen im Winter die Skibusse und im Sommer das Rad oder die Wanderbusse. Das Angebot kann sich auch sehen lassen: Im Winter sind bis zu 21 Skibusse und im Sommer vier KaiserJets und vier Wanderbusse gleichzeitig im Einsatz.

Umstieg auf CO₂-freie Antriebe

Diese Fahrzeuge sind abgas-technisch großteils auf dem neuesten Stand, sind aber alle noch dieselbetrieben. Auch wenn dadurch mit deutlichen Mehrkosten im Betrieb zu rechnen ist, wollen wir so rasch als möglich auf CO₂-freie Antriebe der Busse umstellen. So haben wir als erster TVB in Tirol vergangenen Sommer einen „Letter of Interest“ mit der TIGAS zum Test von Wasserstoffbussen unterzeichnet.

Noch in diesem Winter testen wir zwei unterschiedliche Modelle von E-Bussen, im Februar in Ellmau und im

AUS DEM TVB WILDER KAISER



Regionale und saisonale Küche ist genauso Anforderung für eine Zertifizierung mit dem Umweltzeichen wie u.a. Energiesparmaßnahmen oder umweltgerechte Abfallwirtschaft.

Zertifizierung mit Umweltzeichen: TVB unterstützt Betriebe

Das Umweltzeichen erkennen die meisten von uns, wenn wir es sehen: Seit 1990 ist das Gütesiegel auf diversen Produkten (vom Klopapier bis zum Schreibblock) zu finden und hat mit dem prägnanten Hundertwasser-Logo hohen Wiedererkennungswert.

März in Söll. Damit erlangen wir und die von uns beauftragten Busunternehmen wertvolle Erkenntnisse zu den tatsächlichen Reichweiten (z. B. bei Vollbeladung und Minustemperaturen), den Ladezyklen, Schlupf, Kurvenradien etc. Diese Erkenntnisse sind Voraussetzung für eine fundierte Neuausschreibung von E-betriebenen Ski- und Wanderbussen, die auf Grund laufender Verträge frühestens 2024 erfolgen kann. Bis dahin werden wir noch fleißig testen!

Aber nicht nur Produkte, sondern auch umweltfreundlich geführte Beherbergungsbetriebe können ihr Haus mit dem Umweltzeichen zertifizieren lassen, sofern sie die Kriterien erfüllen. In der Region Wilder Kaiser trägt bisher nur ein Haus das Zeichen – der Hubenhof in Ellmau, geführt von Hannes Leitner. Was ihm das Umweltzeichen gebracht hat? „Zum einen haben wir durch den Zertifizierungsprozess unseren Betrieb selbst noch besser kennengelernt und damit die großen und kleinen Rädchen identifiziert, an denen wir drehen können. Zum anderen schätzen unsere Gäste das mit diesem Zeichen sichtbare Engagement und sind auch bereit, für das gute Gewissen im Urlaub etwas tiefer in die Tasche zu greifen“, sagt Hannes. Als Region, die sich ihrem Selbstverständnis nach der „Lebensqualität durch nach-

haltigen Tourismus“ verschrieben hat, ist es dem TVB Wilder Kaiser ein Anliegen, Betriebe zu unterstützen, die ebenfalls eine Zertifizierung mit dem Umweltzeichen anstreben. Deshalb kann man sich beim TVB einerseits inhaltlich Beratung holen, andererseits übernimmt der TVB die Zertifizierungskosten von bis zu 1000 Euro, wenn der Zertifizierungsprozess bis 2022 abgeschlossen ist. Das Umweltzeichen wird übrigens auf vier Jahre begrenzt vergeben, danach erfolgt eine neuerliche Evaluierung – das sorgt nicht zuletzt für eine fortlaufende Qualitätssicherung und Weiterentwicklung. Interessierte melden sich beim TVB.



#wirzusammen: Gutscheine fürs Krankenhauspersonal

Bis zum Ende der Wintersaison werden regionsübergreifend Gutscheine gesammelt, die als kleines „Danke schön“ an die Mitarbeiter*innen der Spitäler Kufstein und St. Johann gehen.

Seit inzwischen zwei Jahren leisten die Mitarbeiter*innen in den österreichischen Krankenhäusern Übermenschliches – unter schwierigsten Bedingungen. Nicht nur, dass sie sich und ihre eigene Gesundheit exponieren, hinzu kommen Überlastung, Personalknappheit und Arbeitsbedingungen, die durch die Pandemie noch weiter verschärft wurden. Darüber hinaus werden jene, die im Gesundheitsbereich lebenswichtige Arbeit leisten, immer mehr zur Ziel-

scheibe - vor Krankenhäusern müssen inzwischen Schutzzonen eingerichtet werden, um die dort Arbeitenden vor Übergriffen zu bewahren. Und das, obwohl sie es sind, die seit Anbeginn der Pandemie die medizinische Versorgung in Österreich und in unserer Region aufrechterhalten. Neben guten Arbeitsbedingungen haben sie ausschließlich Respekt, Anerkennung und Dankbarkeit verdient.

Als Tourismusverbände können wir zwar nicht die relevanten Schrauben im Gesundheitssystem drehen, um die Situation in den Krankenhäusern nachhaltig zu verbessern, das ist Aufgabe der Politik. Was wir in unserem Wirkungsbereich aber machen können, ist unsere Unterstützung,

unsere Solidarität und eben ein kleines „Danke schön“, ein Zeichen der Wertschätzung, an die Mitarbeitenden der umliegenden Krankenhäuser zu übermitteln.

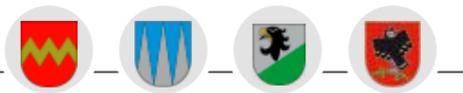
Deshalb starten die Tourismusverbände Alpbachtal, Kaiserwinkl, Kufsteinerland, Wilder Kaiser, Wildschönau sowie die vier Kitzbüheler Alpenverbände Brixental, Hohe Salve, Pillerseetal und St. Johann in Tirol zusammen folgende Aktion:

Gemeinsam mit ihren Mitgliedsbetrieben sammeln die Tourismusverbände Gutscheine, die dann an das Krankenhauspersonal weitergegeben werden. Die Gutscheine können von den Betrieben der Region über ihr eigenes Angebot ausgestellt werden.

Wie kann ich mich an der Aktion beteiligen?

- **Betriebe** mit eigenem Freizeit-Angebot (Seilbahn, Wellness, Kulinarik etc.): Gutscheine ausstellen und beim Tourismusverband abgeben oder (per Email) schicken
- **Handelsbetriebe** aller Branchen (Freizeit, Sport, Lebensmittel etc.) mit eigenem Gutschein-Angebot stellen Gutscheine aus und geben diese beim jeweiligen Tourismusverband ab
- **Privatpersonen** bzw. Betriebe ohne eigenes Gutschein-Angebot: Lokale Gutscheine in beliebiger Höhe beim Tourismusverband oder der Kaufmannschaft erwerben (online und vor Ort) und der Aktion zukommen lassen

INFO AUS DEN GEMEINDEN



ÖFFNUNGSZEITEN GEMEINDEAMT

ELLMAU
Tel. 0043 (0)5358 2206
Montag bis Freitag
8:00–12:00 Uhr
Mittwoch 13:00–17:00 Uhr
www.ellmau.tirol.gv.at
gemeinde@ellmau.tirol.gv.at

GOING
Tel. 0043 (0)5358 2427
Montag bis Freitag
7:30–12:00 Uhr
Montag, Dienstag, Donnerstag
13:30–16:00 Uhr
www.going.tirol.gv.at
gemeinde@going.tirol.gv.at

SCHEFFAU
Tel. 0043 (0)5358 8588
Montag bis Freitag
7:30–12:00 Uhr
Montag
13:00–17:30 Uhr
www.scheffau.eu
gemeinde@scheffau.tirol.gv.at

SÖLL
Tel. 0043 (0)5333 5210-0
oder 5151
Montag bis Donnerstag
7:30–12:00 Uhr
Freitag von 8:00–12:00 Uhr
www.soell.tirol.gv.at
gemeinde@soell.tirol.gv.at

ORDINATIONSZEITEN PRAKTISCHE ÄRZTE

DR. BARBARA KRANEBITTER
Ellmau, Dorf 40
Tel. 0043 (0)5358 2228
Mo, Di, Mi, Fr 8:00–11:30 Uhr
Mo und Do 15:00–18:00 Uhr

DR. LORENZ STEINWENDER
Ellmau, Alte Straße 6a
Tel. 0043 (0)5358 2738
Mo–Do 8:00–11:45 Uhr
Mo, Mi 17:00–19:00 Uhr
Fr 8:00–13:45 Uhr
und nach Vereinbarung.

DR. MARKUS MUIGG
Going, Marchstraße 33
Tel. 0043 (0)5358 4066
Mo, Di, Do, Fr 7:30–11:00 Uhr
Mo 17:00–19:00 Uhr
Mi 16:00–19:00 Uhr
Fr 15:00–17:00 Uhr
und nach Vereinbarung

DR. HANS-JÖRG LECHNER
Scheffau, Bruggenmoos 15
Tel. 0043 (0)5358 8618
Mo–Fr 8:30–12:00 Uhr
Di u. Do 16:30–18:30 Uhr

**DR. ALEXANDRA BADO/
DR. TANJA ASCHER**
Söll, Dorf 30,
Tel. 0043 (0)5333 5205
Mo–Sa 8:30–12:30 Uhr
Di, Do: 14:30–18:30 Uhr

ORDINATIONSZEITEN INTERNIST

DR. ALBRECHT MOSLEHNER
Going, Marchstraße 3
Tel. 0043 (0)5358 43255
Mo–Do 8:00–12:00 Uhr
Mo, Do 15:00–18:00 Uhr
Di 16:00–20:00 Uhr
Fr 8:00–14:00 Uhr
und nach Vereinbarung.

ORTHOPÄDIE UND TRAUMATOLOGIE

DR. BERNHARD HENNIG
Ellmau, Weißbachgraben 2
Tel. 0043 (0)5358 44622
Notfallnummer 0043 (0)664 4982290
Winteröffnungszeiten:
Dezember - April
Mo–Fr 09:00–17:00 Uhr
Sa 14:00 - 17:00 Uhr
So 11:00–17:00 Uhr
www.drhennig.at

ZAHNÄRZTE
Zahnarztpraxis am Wilden Kaiser
DR. VANESSA WOLFERSTÄTTER
DR. MARIANNE-C. TISOWSKY
DR. HERBERT HEISS
DR. NIKOLAUS BRANTL
Ellmau, Dorf 48,
Tel. 0043 (0)5358 43586
Mo–Do 8:30–12:30 Uhr
Mo–Do 13:30–16:00 Uhr
Fr. Vormittag nur nach Vereinbarung

TIERARZT

DR. ELISABETH BRANDSTÄTTER
Ellmau, Wimm 4,
Tel. 0043 (0)5358 3030
oder 0043 (0)664 9156094
Täglich nach Vereinbarung.

APOTHEKEN

SONNENDAPOTHEKE
Ellmau, Dorf 49,
Tel. 0043 (0)5358 2255
Mo–Fr 8:30–12:30 Uhr
und 15:00–19:00 Uhr,
Sa 8:00–12:00 Uhr
Nachtdienst:
17.2., 21.2., 25.2.2022
1.3., 5.3., 9.3., 17.3., 21.3., 25.3., 29.3.
2.4., 6.4.2022

Zusätzlich sind wir am Sonntag
20.2., 6.3. zwischen 10:00 und 12:00 da.

SALVEN-APOTHEKE
Söll, Dorf 71
Tel. 0043 (0)5333 20295
Mo–Fr 8:30–12:30 Uhr
und 14:30–18:30 Uhr,
Sa 8:00–12:00 Uhr
Nachtdienst:
16.2., 21.2.2022
1.3., 11.3., 17.3., 20.3., 26.3., 30.3.
4.4., 12.4.2022

Ehrung treuer Gäste

Im Appartement Schwaiger in Scheffau gab es Grund zu feiern. Seit unglaublichen 50 Jahren verbringen Willem und Simone Hackenitz-Hoogendoorn dort ihren Urlaub. Vor 30 Jahren hat sich ihnen Willemijn Hackenitz angeschlossen. Der TVB Scheffau ehrte die Gäste für ihre Urlaubstreue.

Für 40 Jahre wurden weiters geehrt Claudia, Niklas, Liv und Jon Terporten, welche im Hogenhof ihr Urlaubsdomizil gefunden haben. Bei denselben Gastgebern gibt es noch eine

ganze Reihe von Gästen, die bereits seit 30 Jahren dort urlauben: Hannelore und Dieter Aumüller-Weimar aus Berlin, Benjamin Weimar aus Berlin, Marie-Christine und Robert Roux-Wagenheimer aus Großaitingen, Silvia und Bernd Römer sowie Sabrina, Markus, Emilia, John und Paula Römer-Hoss, beide aus Kriftel. Seit 25 Jahren urlauben am Hagenhof auch Dorina und Ralf Weichert sowie Marion und Karl Kudlacek aus Rüsselsheim und Barbara und Peter Beese aus Hofheim.



Die Kinder des Kindergartens Scheffau entdeckten im Advent ihre Schätze.

Auf der Suche nach den inneren Schätzen

In jedem Kind steckt ein Bergwerk voller Schätze wie Mut, Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft, Achtsamkeit, Liebe ... Gemeinsam mit dem Tugendzweig machten sich die Kinder mit Hilfe ihrer Schätze im Advent auf die Suche, um den

Zauber von Weihnachten zu entdecken. Die Kinder des Kindergartens Scheffau hatten sehr viel Freude dabei und auch der Eingangsbereich des Kindergartens wurde als Bergwerk voller Tugendsschätzen gestaltet.

Fotos: TVB Wilder Kaiser



Familie Hackenitz-Hoogendoorn mit ihrer Gastgeberin Andrea Schwaiger

SONN- UND FEIERTAGSDIENSTE, NOTORDINATIONEN

19. + 20. Februar	26. + 27. Februar 2022 26. + 27. März 2022	05. + 06. März 2022	12. + 13. März 2022	19. + 20. März 2022
10:00–12:00 und 17:00–18:00 Uhr Dr. Lorenz Steinwender Ellmau, Alte Straße 6a Tel. 0043 (0)5358 2738	10:00–12:00 und 17:00–18:00 Uhr Dr. Hans-Jörg Lechner Scheffau, Bruggenmoos 15 Tel. 0043 (0)5358 8618	10:00–12:00 und 17:00–18:00 Uhr Dr. Barbara Kranebitter Ellmau, Dorf 40, Tel. 0043 (0)5358 2228	10:00–12:00 und 17:00–18:00 Uhr Dr. Markus Muigg Going, Marchstraße 33 Tel. 0043 (0)5358 4066	10:00–12:00 und 17:00–18:00 Uhr Dr. Alexandra Bado Dr. Tanja Ascher Söll, Dorf 30, Tel. 0043 (05333) 5205

Miteinander und Transparent

MITEINANDER

- ✓ für bestmögliche Entscheidungen
- ✓ durch mehr Bürgerbeteiligung

TRANSPARENZ

- ✓ stützt ein faires Miteinander
- ✓ fördert Effizienz

Liste 5

Bürgermeisterkandidat Wolfgang Niedermühlbichler

Alle Angaben ohne Gewähr.

Fotos: K.Gia Scheffau



UNSERE ANGEBOTE:

MEDIZINISCHE HAUSKRANKENPFLEGE
Diese Pflege erfolgt über eine ärztliche Verordnung.

HAUSKRANKENPFLEGE
Unsere Mitarbeiter führen zu Hause notwendige Pflegemaßnahmen durch.

HEIMHILFE
Umfasst Aktivierung und Hilfestellung bei den Vorrichtungen des täglichen Lebens.

HAUSWIRTSCHAFTSDIENST
Unser Reinigungspersonal sorgt für Sauberkeit in Ihrem Wohnbereich.

ESSEN AUF RÄDERN
Hauszustellung von frisch gekochten Menüs vom Pflegeheim Scheffau durch ehrenamtliche FahrerInnen.

Pflege und Betreuung Ihrer Angehörigen – unsere Beratungsgespräche sind kostenlos und unverbindlich.



Gesundheits- und Sozialsprengel Söllandl

Oberfeld 1
6351 Scheffau
Tel. 05358 45400
Fax: 05358 45400-4

info@sprengel-soellandl.at
www.sprengel-soellandl.at

Bürozeiten:
Mo–Fr 09:00–11:00 Uhr

VORAUSSETZUNG FÜR
INANSPRUCHNAHME

Hauskrankenpflege, Heimhilfe, Hauswirtschaftsdienst und Essen auf Rädern können nur von Pflegegeldbeziehern, Antragsstellern für Pflegegeld oder über ärztliche Zuweisung in Anspruch genommen werden.

VERLEIH VON HEILBEHILFEN
Rollstuhl, Toilettenstuhl, Gehhilfe, Badelift, Duschhocker etc. werden an Einheimische grundsätzlich kostenlos verliehen. Für Pflegebetten wird ab 1,5 Jahren eine monatliche Verleihgebühr eingehoben.



Spenden statt senden

Traditionell haben sich auch heuer wieder zahlreiche Betriebe und Firmen bei der Aktion beteiligt und auch für ein anerkanntes Ergebnis gesorgt.

Der Gesundheits- und Sozialsprengel bedankt sich auf diesem Weg bei allen Teilnehmern für die langjährige Treue!

Die Erforschung der Alpen mittels Fotografie

Er war Rechtsanwalt in Wien, seine Familie stammte aus Mähren. 1898 begann Dr. Karl Kaser zu fotografieren.

Einige Bergbücher aus dem Söllandl wurden bereits mit Bildern von Dr. Kaser illustriert. Nun brachte sein Enkel Hermann Kaser ein neues Buch heraus. „Mein Großvater Dr. Karl Kaser – Photokunst und Poesie – 1898 – 1939“. Um 1830 begann die Erforschung der Alpengletscher, eine Wissenschaft, die damals groß in Mode kam. Die ersten Hochgebirgs- und Gletscheraufnahmen Dr. Karl Kasers (1861 – 1942) entstanden ab 1898.

Im Jahre 1900 unternahm die Familie die erste Reise in die Sommerfrische, die sie nach Walchsee führte und dieser Ort wurde bald zum „Traum seines Lebens“. Von dort aus bot sich ihm die Gelegenheit,

all seine fotografischen Träume zu verwirklichen.

Der Rechtsanwalt Kaser war aber nicht nur ein Naturfotograf, er trug ganz entscheidend auch zur Weiterentwicklung und Vereinfachung der Fotografie bei. Er hielt zahlreiche Vorträge. Etliche Auszeichnungen erhielt er für seine Leistungen in der künstlerischen Fotografie.

Nicht Spitzenleistungen, sondern das innere Erlebnis war Sinn und Zweck seines Bergsteigertums. Durch sein Verständnis für die Natur, die Naturwissenschaften und die Großtaten der Technik verfügte er bald über ein ungeheures Wissen. Jedenfalls lief seine Arbeit auf eine planmäßige Begehung und fotografische Erfassung der Ostalpen hinaus, soweit das damals in einem halben Menschenleben überhaupt möglich war.



Jöchlm im Kaisergebirge im Jahr 1915

Foto: Dr. Karl Kaser



Kinder am Dorfbrunnen in Going 1913

Leichten Fotoapparat erfunden

Das Bildmaterial, ca. 5.000 technisch und künstlerisch hochwertige Hochgebirgsbilder, jedes mit einem eigenen, sorgsam ergründeten Begleittext versehen, ist in verschiedene Vorträge gegliedert, die meist eine bestimmte Berggruppe abdecken und etwa je 150 Bilder umfassen. Schon vor 1905 hatte er sich mit den Gletschern und deren Rückgang befasst, eine Entwicklung, die erst viel später allgemein wahrgenommen wurde. Die Aufnahmen sind heute, hundert Jahre später, eine einzigartige Dokumentation und zeigen die topografischen Veränderungen seit damals mit aller Deutlichkeit auf. Dazu verwendete er einen eigens von ihm erdachten und entwickelten leichten Apparat, eine Jumelle mit Wechseltmagazin, einzigarti-

gem Sucher und höchst lichtstarkem Objektiv.

Schätze am Dachboden

Nach dem Ersten Weltkrieg verlor er durch die Inflation sein ganzes Barvermögen. Er musste also weiterarbeiten statt in Pension zu gehen. Bis zu seinem Lebensende entstanden so über 12.000 Dias. Bis zum Jahr 2020 wurden mit diesen Bildern 27 Ausstellungen und elf Bildbände gemacht.

Nach seinem Tode 1942 verkam sein fotografisches Lebenswerk über 60 Jahre auf einem Dachboden, ein erheblicher Teil davon sowie viele seiner Aufzeichnungen wurden großteils zerstört. Die geretteten und inzwischen wohl geordneten Bilder dienen nun auch der Rekonstruktion seiner Biografie und der Bedeutung seines Weltbildes.

GOINGER VOLKSPARTEI - Gemeinsam mehr erreichen

Zusammenarbeit. Kooperation. Engagement.

Im Gemeinderat werden Entscheidungen **gemeinsam** getroffen - parteiübergreifend. Wir sind ein engagiertes Team aus der bürgerlichen Mitte, die mit voller Kraft die **Zukunft** von **Going** gestalten möchte. Junge, motivierte Menschen, Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber.

Die Liste besteht aus **langjähriger Erfahrung** und Expertise gepaart mit **junger, frischer Energie, Ideen und Tatendrang**.

Wir legen den Fokus auf:

- ✓ Weiterführung der guten Zusammenarbeit im Gemeinderat
- ✓ Kommunikation auf allen Ebenen
- ✓ Wir zusammen wollen jetzt die Zukunft von Going gestalten
- ✓ Verjüngung gepaart mit langjähriger Erfahrung



Beantrage hier deine Wahlkarte



Liste 2 - GVP

Gemeinderatswahlen am 27.02.2022



Die Zimmerei Naschberger erstrahlt in neuem Holzbau-Glanz und freut sich auf deinen Besuch. → +436645107276 · www.zimmerei-naschberger.at

ZAHLEN & FAKTEN



In Summe werden 20.000 m³ Beton und 3.000 Tonnen Stahl verbaut sowie 28.000 Laufmeter Bohrpfähle bzw. Düsenstrahlverfahren-Säulen und 4.100 Laufmeter Mikropfähle hergestellt. Insgesamt wird rund 90.000 m³ Erdmaterial bewegt.

Die Baugrubensohle liegt rund acht Meter unter dem Grundwasserspiegel. Die Herstellung einer dichten Baugrube mit umfangreichen Wasserhaltungsmaßnahmen ist deshalb unumgänglich.

Um die AnrainerInnen vor Verkehrslärm zu schützen, werden in den freien Bereichen sowie in den Einfahrts- bzw. Ausfahrtsrampen der Unterflurtrasse neue Lärmschutzwände mit rund 400 Laufmeter errichtet.



Anzeigenshotline:
0664-88982720

anzeigen@ellmauer-zeitung.at

ellmauer zeitung

Unterflurtrasse in Scheffau

Foto: Land Tirol/Huldtschiner



Landesbaudirektor Christian Molzer, Bgm Christian Tschugg, LH Günther Platter und Thomas Bodner, GF des ausführenden Unternehmens.

Mitte Jänner fand der Spatenstich für eines der derzeit größten Bauprojekte des Landes statt. Dieses Projekt bringt eine deutliche Steigerung der Verkehrssicherheit und somit Lebensqualität in der Gemeinde.

Die Kosten für das gesamte Projekt belaufen sich auf rund 39 Millionen Euro und werden vom Land Tirol sowie der Gemeinde Scheffau am Wilden Kaiser getragen. Der Baustart erfolgte bereits im Herbst 2021, die Fertigstellung des Bauvorhabens ist für Herbst 2024 vorgesehen.

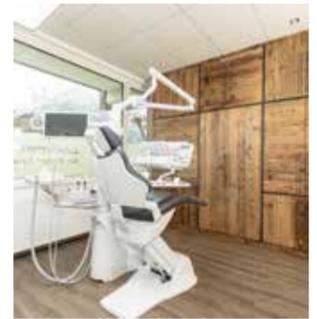
„Zurzeit beträgt die Verkehrsbelastung auf der B 178 Loferer Straße im Gemeindegebiet von Scheffau rund 24.000 Kraftfahrzeuge pro Tag. Speziell im Kreuzungsbereich der B 178 mit der L 207 Hintersteinersee-Straße führen Staus infolge hoher Verkehrsbelastung und damit einhergehenden Unfällen zu massiven Beeinträchtigungen für alle Verkehrsteilnehmer und Anwohner entlang der Loferer Straße“, schildert Bgm. Christian Tschugg die bisherige Situation. Nun wird der Ort über vier Rampen an die B 178 angebunden. Künftig

kann der Verkehr auf der L 207 und auf Gemeindestraßen entkoppelt von der B 178 fließen.

„Der entsprechende Streckenabschnitt der Loferer Straße wird großzügig umgebaut und die B 178 im unmittelbaren Gemeindegebiet von Scheffau in Tieflage mittels Unterflurtrasse geführt“, erläutert Landesbaudirektor Christian Molzer. Um die Auswirkungen auf den Verkehr während der Bauarbeiten möglichst gering zu halten, wird eine zweispurige Umfahrungsstraße mit einer Länge von rund einem Kilometer angelegt.



Hälfte der Patienten mit rheumatoider Arthritis leidet unter bakteriellen Entzündungen der Zahnhalteapparate, auch Parodontitis bezeichnet. Forschungsarbeiten an der Berliner Charite haben dazu ergeben, dass sowohl Parodontitis als auch Rheuma entzündliche Ursachen haben und sich möglicherweise gegenseitig verstärken“, so Dr. Marianne Tisowsky von der Ellmauer Zahnarztpraxis Am Wil-



eine seit über 100 Jahren angewandte biologische Therapieform gegen aggressive Parodontitis besonders interessant ist. „Es handelt sich um eine Immunisierung durch patienteneigene parodontitisregende Bakterien. In Verbindung damit setzen wir mit großem Erfolg auf ätherische Öle, die individuell auf den Patienten abgestimmt werden“, so die beiden Experten.

Zahnarztpraxis am Wilden Kaiser
Dorf 48
6352 Ellmau
Tel. 0043 (0)5358 43586
www.zahnarzt-wilderkaiser.at

Werbung

Rheuma durch Parodontitis

Aktuelle Studien legen eine Verbindung bzw. gegenseitige Verstärkung von Parodontitis und Rheuma nahe. Rheuma-Patienten leiden bis zu achtmal häufiger an Parodontitis. Umso wichtiger ist es, auf eine sorgfältige Mundhygiene zu achten, Zähne gründlich zu sanieren und regelmäßig professionell reinigen zu lassen.

Es fängt oft ganz harmlos an. Abgeschlagenheit, Morgensteifigkeit, gefolgt von Schwellungen und reißenden Schmerzen in den kleinen Gelenken der Hände oder Füße. Die Enddiagnose ist dann oft rheumatoide Arthritis. Eine entzündliche Gelenkerkrankung, die unter den Sammelbegriff Rheuma fällt. „Aktuelle Studien lassen nun vor allem uns Zahnärzte aufhorchen. Denn mehr als die

den Kaiser, und sie ergänzt: „Parodontitis wird durch Bakterien auf Zähnen und Zahnfleisch ausgelöst. Gelangen diese Keime ins Blut, werden sie im Körper verbreitet. So gelangen sie auch in die Gelenkflüssigkeit, wo sie vermutlich den Rheumaverlauf beeinflussen.“ Eine sorgfältige Mundhygiene zur Vorbeugung bzw. die Behandlung einer bestehenden Parodontitis sind daher besonders wichtig. Wobei

ALTLASTEN? ZEIT FÜR WAS NEUES!

Warum nicht mit neuer Technik ins neue Jahr starten? Gerne beraten wir Sie über die aktuellen Trends und liefern sowie installieren Ihre neuen Elektrogeräte. Dass wir Ihre alten, stromfressenden Geräte dabei mitnehmen und fachgerecht entsorgen, versteht sich von selbst.



50 JAHRE
MEISTER
FACHBETRIEB

6353 Going
Tel. 05358 2487
elektro@grottenthaler.at
www.grottenthaler.at

ELEKTRO
GROTTENTHALER



KLAUS MANZL

Was wahr is', muass wahr bleib'n!

Seit über drei Jahren beschäftigt sich die Gemeinde Ellmau im Gemeinderat und in einer eigenen Projektgruppe mit dem Thema „Mehrzweckzentrum Ellmau“. In zahlreichen Diskussionen wurden diverse Aspekte des Gebäudes beraten und wurde schließlich im Mai 2021 die Umsetzung dieses Bauvorhabens durch den Gemeinderat mehrheitlich mit 12:3 Stimmen beschlossen. Mit Ausnahme der Liste Plus für Ellmau, obwohl auch sie mit einem ständigen Mitglied in der zuständigen Projektgruppe von Anfang an vertreten war und ist, haben sich alle übrigen im Gemeinderat vertretenen Parteien gemeinsam für die Realisierung dieses wichtigen Projektes ausgesprochen. Von den geschätzten Gesamtbaukosten in Höhe von rund 13 Millionen Euro werden allein rund 4 Millionen Euro an Förderungen durch Bund und Land beigesteuert. Rund 1,2 Millionen Euro können über vorhandene Eigenmittel der Gemeinde aufgebracht werden und nur rund 7,8 Millionen Euro müssen mit Darlehen über 20 bis 25 Jahre fremdfinanziert werden. Das ist für unsere finanzstarke Gemeinde zweifelsohne tragbar. Ausgerechnet jene Gemeinderatspartei, deren künftiger Listenführer mit Luxuswohnbauprojekten für Wohlhabende unsere Ellmauer Baugründe vermarktet, spricht sich nun gegen das Neubauvorhaben des Mehrzweckzentrums aus.

Für unsere Familien, unsere Kinder, unsere Zukunft. Insgesamt können in Zukunft bei maximaler Auslastung ca. 200 Kinder sowohl in der Kinderkrippe und Hort als auch im

Kindergarten zeitgemäß betreut werden. Unsere Kinder sind unsere Zukunft! Wir können mit unserem Mehrzweckzentrum des Weiteren auch dazu beitragen, dass die ärztliche und therapeutische Nah- und Grundversorgung für die Zukunft gesichert ist. Sogar einen Kinderarzt wird es dann im Ort geben, um den uns viele Nachbargemeinden beneiden. Unsere Vereine, wie u. a. Trachtenverein, Landjugend und Bergwacht, können ein modernes Vereinsleben in einem gemeinsamen Versammlungsraum aktiv ausüben. Auch allen übrigen Vereinen steht in Zukunft selbstverständlich die Nutzung dieses Versammlungsraums offen. Zum Schluss wäre es fahrlässig, im Jahr 2022 ein öffentliches Gebäude ohne Tiefgarage zu errichten. Jeder Monat, der nun verstreicht, kostet zusätzlich öffentliches Geld.

Mehrzweckzentrum das „Egoprojekt“ des Bürgermeisters
Wie in der Ausgabe der Tiroler Tageszeitung vom 14. Jänner zum Unrecht behauptet, wird das Bauvorhaben als das „Egoprojekt“ des Bürgermeisters, also mein Egoprojekt, tituliert. Wenn ein Mehrzweckzentrum für unsere Kinder und unsere Bevölkerung ein Egoprojekt sein sollte, dann verstehe ich wirklich die Welt nicht mehr. Es liegt nun an uns allen, euch Ellmauerinnen und Ellmauer, zu entscheiden, wer und welche Themen in der Zukunft im Gemeinderat Oberhand bekommen.

**Klaus Manzl
Bürgermeister**



Foto: Eberhartner

Der Bürgermeister mit seinen Ausschuss-Obleuten: Gert Oberhauser (Überprüfungsausschuss), Johannes Salvenmoser (Bauwesen und Dorferneuerung), Alexandra Sollerer (Soziales, Kultur, Vereine und Sport), Bgm. Klaus Manzl und Vize-Bgm. Gerhard Schermer (Verkehrsausschuss)

Öffentliche Gemein- deversammlung Ellmau

Am 11. Jänner waren die Ellmauer Gemeindebürger zur öffentlichen Gemeindeversammlung eingeladen. Trotz strenger Einlasskontrollen war das Interesse groß.

Das Raumordnungskonzept war eines der dominierenden Themen an diesem Abend. Im Jahr 2004 war dieses zum ersten Mal erstellt worden und zehn Jahre später hätte dieses überarbeitet werden sollen. Erfahrungsgemäß gibt es aber in diesem Bereich immer eine ganze Menge an unterschiedlichsten Interessen einzuarbeiten und abzuwägen. Kaum glaubt man, man hätte ein brauchbares Konzept erarbeitet, gibt es Anregungen von anderer Seite, es wird debattiert, in manchen Bereichen auch die übergeordneten Behörden eingeschaltet und das kostet Zeit. Deshalb hat man um eine Verlängerung angesucht – was durchaus legitim ist – und im Jahr 2019 wurde noch einmal um eine zweijährige Verlängerung angesucht. Dann kam noch Corona dazu und die Überlastung der Naturschutzbehörde bzw. der Ämter,

sodass sich die Sache noch einmal hinauszögerte. Nun ist das ROK zwar erstellt und es liegt zur Einsichtnahme im Gemeindeamt auf, doch seit September des Vorjahres gibt es eine Widmungssperre, das heißt, dass es erst wieder Widmungen gibt, wenn das derzeitige Konzept seitens der Landesregierung genehmigt ist. Raumplaner Dipl.Ing Stefan Filzer erklärte lang und breit, wie es ursprünglich zum ROK kam und wozu dieses Konzept notwendig ist. Rund 40 Flächen wurden präsentiert und mit den Eigentümern und Anrainern wurde vereinbart, dass sie sich bei Fragen direkt ins Gemeindeamt begeben sollten. Betont wurde, dass die landwirtschaftlichen Vorsorgeflächen überregional bewertet und nicht im ROK bearbeitet werden.

„Jeder Bürger kann zu diesem Konzept seine Stellungnahme abgeben. Es ist nicht in Beton gegossen, es wird dann halt ein längeres Verfahren“, sagte Bgm. Klaus Manzl.

GHS baut
Am Blaiknerfeld soll voraus-

sichtlich 2023 ein Projekt realisiert werden. Architekt Jürgen Trixl erklärte, dass dafür ca. 8.000 m² Fläche zur Verfügung stehen und dass eine verträgliche Bebauung geplant ist. Es sind drei Häuser, die in zwei Bauabschnitten errichtet werden sollten. Drei Geschosse sind geplant, die Wohnungen sind barrierefrei erreichbar und flexibel gestaltbar. Im Ansichtsbereich soll vor allem Holz das dominierende Element sein. Insgesamt sind 59 Wohnungen in Eigentums- und Miet-Kauf-Modell geplant. Die Vergabe erfolgt durch die Gemeinde Ellmau. Obwohl die Planung schon recht weit fortgeschritten ist, muss das

die Hundeleinenpflicht bzw. die Hundekotafnahme. Angedacht wird ein Sozialmarkt in Ellmau.

Vize-Bgm. Gerhard Schermer berichtete über Verkehrsprojekte, den Straßenbau und alles, was damit zusammenhängt. So wurde 2019 erstmals ein Posten im Gemeindebudget eingerechnet, welcher garantiert, dass bei Straßensanierungen auch Geld für die Erneuerung des Unterbaus vorhanden ist, weil damit auf Dauer wesentlich geringere Straßenerhaltungskosten anfallen. Gerade im Straßenbau ist es nicht einfach, immer mit den Anrainern und den Interessensvertretern eine

feststellen zu können, ob das Geld zielgerichtet eingesetzt wurde, hat man sich Projekte herausgenommen und dabei die Ausgaben vom Anfang bis zum Ende kontrolliert. Auf Anregung des Überprüfungsausschusses hat man bereits im Haushaltsjahr 2020/21 Vorkehrungen für Einsparungen getroffen, da man überzeugt war, dass Corona seine Spuren im „Geldbeutel“ der Gemeinde hinterlassen wird. Tatsächlich war dies auch der Fall, doch durch den Ausgleich durch das Land Tirol kam man bisher finanziell gut aus dieser Krise heraus. Äußerst positiv bewertete er die Initiative der Ellmauer Wirtschaft, welche die größte Lehrlingsinitiative mit ca. 500 Teilnehmern durchgeführt hat. Und das Projekt „Kauf im Ort“ hat das miteinander Arbeiten und Denken aller Unternehmer forciert. In den vergangenen Jahren gab es auch ein Umdenken im Kaiserbad, sodass man keinen Investitionsstau mehr erwartet, sondern jährlich und permanent die Weiterentwicklung vorantreibt. Derzeit steht ein neues Energiekonzept an, welches eine CO₂-Einsparung von jährlich 182 Tonnen ermöglicht und im heurigen Jahr steht die Sanierung des Kinderbeckens samt Spielplatz an.

Hannes Salvenmoser ist Obmann des Bauausschusses und der Dorfentwicklung. Er betonte, dass man mit dem Tourismusverband ein gutes Einvernehmen pflegt und

dass viele Projekte, die für die Gemeinde allein nicht finanzierbar wären, vom TVB unterstützt werden. Besonders wies er auf die „Windeltonne“ hin, die jeder Familie mit Kleinkind rund 300 Euro Entsorgungskosten pro Jahr spart.

Nach den Berichten der Ausschuss-Obleute folgte der Bericht des Bürgermeisters, der sich auf das geplante Mehrzweckzentrum mit Kindergarten beschränkte. „Es ploppt immer wieder auf, dass die Finanzierung für dieses Projekt so schwierig sei“, erklärte Manzl. Zur Gesamtinvestition von rund 13 Mio Euro wird das Land Tirol eine Förderung in der Höhe von 4,1 Mio Euro erteilen. 1,255 Mio Euro kommen aus Eigenmitteln der Gemeinde und 7,9 Mio Euro müssen als Darlehen aufgenommen werden. Derzeit sind die Ausschreibungen „am Laufen“. Die Preise sind derzeit nicht unbedingt baufreundlich, doch steht fest, dass die Bausumme nicht überschritten werden darf. Es gibt einen Einspruch eines Nachbarn, der etwas Zeit kosten wird.

GEMEINDE ELLMAU



Grundstück, welches im Eigentum der GHS steht, erst gewidmet werden und auch der Gemeinderat muss erst die nötigen Beschlüsse fassen. Baubeginn könnte Frühjahr 2023 sein und Übergabe im Herbst 2024.

Berichte der Ausschuss-Obleute

Nachdem diese Gemeindeversammlung – angesichts der Neuwahlen im Februar – die letzte öffentliche Präsentation des derzeit bestehenden Gemeinderates war, wurden vor allem die großen Projekte der vergangenen Jahre aufgezeigt bzw. auf die Tätigkeit der Mitglieder im Ausschuss eingegangen.

Alexandra Sollerer berichtete, dass coronabedingt kulturell wenig unternommen werden konnte in den vergangenen zwei Jahren. 2017 hat die letzte Jungbürgerfeier stattgefunden, normal sollte diese alle drei Jahre abgehalten werden. Ein Dauerthema war

Einigung zu finden, oftmals braucht das einfach seine Zeit. Ziel ist es, die Begegnungszone im Ortszentrum zu erweitern und Schermer verwies darauf, dass es vom kommenden Gemeinderat abhängen wird, ob die jährlichen Straßensanierungen auch weiterhin durchgeführt werden.

Rund 6.000 Rechnungen im Jahr hat der Überprüfungsausschuss zu kontrollieren, von dem Gert Oberhauser Obmann ist. Um tatsächlich

Recyclinghof

Öffnungszeiten:
Dienstag 9 -12 Uhr
Freitag 15 -19 Uhr
Samstag 10 -12 Uhr

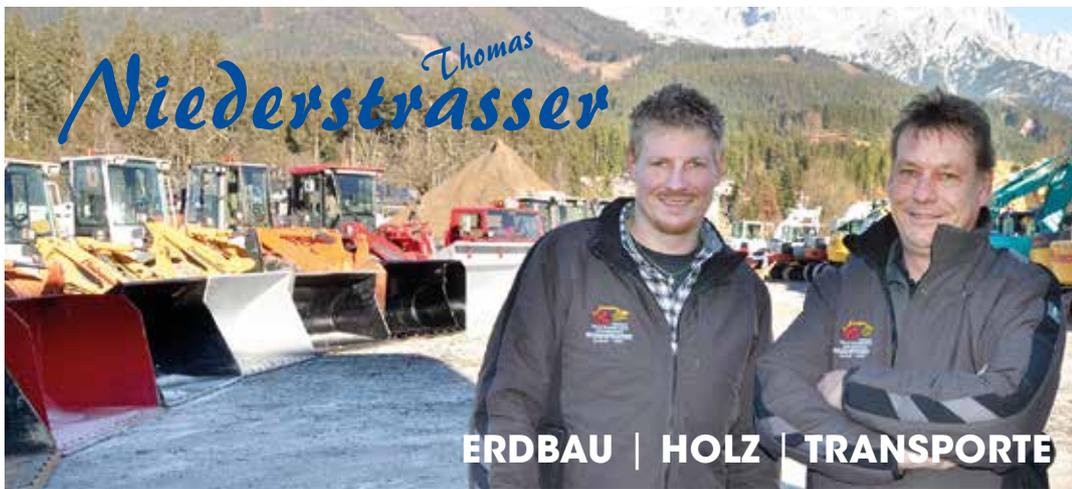
Müllinfo

Änderung der Restmüllabholung in Ellmau
Abholung des Restmülls seit Jänner 2021 nicht wie bisher am Montag, sondern am Donnerstag jeder Woche

Sperrmüll DAKA

Entsorgung
In beispielsweise St. Johann i. T. kann täglich Sperrmüll angeliefert werden. Für unter 20 Kilo gilt die Kleinmengenpauschale **€ 12,-**. Pro Tonne kostet es **€ 310,-** (je nach Gewicht wird entsprechend berechnet) Bei über 100 Kilo fällt zusätzlich eine Wiegebühne an **€ 10,-** Preise exkl. 10 % USt.

UL St. Johann i. T.
Salzburger Str. 9
Tel. 0043 (0) 5352 62597
Mo-Do 8:00-16:00 Uhr
Fr 8:00-17:00 Uhr



**Wir
sind für
Sie da!**

Auwinkl 13b
6352 Ellmau
Tel. +43 (0)5358 3876
Mobil +43 (0)664 3081744
Mobil +43 (0)664 7660452
office@niederstrasser.at

RÄTSELSLÖSUNG

v. S.
44



7	6	5	9	1	3	8	2	4
4	3	1	2	6	8	5	9	7
8	9	2	5	4	7	3	1	6
1	5	9	6	3	4	7	8	2
3	8	6	7	9	2	4	5	1
2	7	4	8	5	1	9	6	3
9	4	8	3	2	6	1	7	5
5	2	3	1	7	9	6	4	8
6	1	7	4	8	5	2	3	9

Vier engagierte Musiker: Tyrol Music Project auf Konzerttour

Rund um Silvester absolvierte die Gruppe „Tyrol Music Project“ eine Reihe von Konzerten in der Schweiz und in Tirol. „Die sind alle super gelaufen“, schwärmt Hubert Klingler, Musiker und Manager der Gruppe.

„Wiener Blut“ lautet die aktuelle CD der vier Musiker aus der

diversen Wirtshäusern in Kitzbühel im Zuge des Hahnenkammrennens wurden kurzfristig abgesagt.

Die vier engagierten Musiker haben für sich ein Genre gefunden, das sie einzigartig macht. Gemeinsam singen und swingen sie zu den Klängen der 20er-Jahre – Tangos

Foto: TMP



TMP bei ihrem Auftritt beim Stanglwirt

Wildschönau, Kirchdorf und Langkampfen, und damit begeisterten sie ihr Publikum. Ein paar Konzerte wurden vom Veranstalter aber auch abgesagt, doch Pläne und Termine gibt es auch bereits für Frühjahr und Sommer. „Normal wären wir jetzt in China“, sagt Klingler. Schon mehrmals hat die Gruppe bei sportlichen Highlights musikalisch im Österreicher-Haus unterhalten, doch das gibt es heuer bei der Olympiade nicht. Aufgrund der Meldungen aus China meint der Musiker allerdings: „In dem Fall bin ich ohnehin lieber daheim und geh ein paar Skitour.“ Auch die Auftritte in

aus dem verruchten Buenos Aires, romantische Musette-walzer aus Paris, Schrammelmusik aus Wien und rhythmische Volkstänze vom Balkan, um schließlich heimzukehren zur Tiroler Volksmusik, die sie mal authentisch und mal geprägt von den vielen Eindrücken ihrer musikalischen Reisen darbieten. Stets bewahrt das Tyrol Music Project seinen unverwechselbaren Klang, mit den traditionellen Instrumenten Geige, Akkordeon, Steirischer Harmonika, Gitarre, Kontrabass und Posaune. Die aktuelle CD ist direkt bei den Musikern erhältlich. www.tyrol-music-project.com

DER POSTWIRT
ALPEN LIFESTYLE MIT TRADITION *****

Kosmetik und Fußpflege im Postwirt
GEOFFNET FÜR EINHEIMISCHE & GÄSTE

ab
€ 79

ENERGETISCHE KOSMETIK
immer von Samstag bis Mittwoch

Gesichtsbehandlung „Kleine Auszeit“ ca. 50 min
Gründliche Tiefenreinigung ca. 75 min
Gesichtsbehandlung „Erstrahle Neu“ ca. 90 min
Intensiv reinigende Gesichtsbehandlung ca. 50 min
Intensivbehandlung mit biodynamischem Lifting ca. 110 min

ab
€ 58

MEDIZINISCHE FUSSPFLEGE
jeden Mittwoch von Beauty Stock

BEAUTY-STOCK
KOSMETIK - PODOLOGISCHE FUSSPFLEGE
JASMIN STOCK - MEISTERIN

Terminvereinbarung & Day-Spa unter
servus@derpostwirt.at oder +43 5333 5081



Wer wird Dorfchef?

Eine Sonderausgabe der Ellmauer Zeitung



ELLMAU



GOING



SCHEFFAU



SÖLL



Gemeinderats- und
Bürgermeisterwahl 2022



ellmauer zeitung

Nutzen Sie die Möglichkeit - nicht immer durften alle Staatsbürger wählen

Heute dürfen österreichische Staatsbürger nach Vollendung des 16. Lebensjahres wählen. Unabhängig davon, wie viel Geld sie besitzen und welcher sozialen Schicht sie angehören, ist jede ihrer abgegebenen Stimmen gleich viel wert. Das alles war jedoch nicht immer so, wie ein Blick in die Geschichte der Entwicklung des Wahlrechts hierzulande zeigt.

Die Geschichte des Wahlrechts in Österreich beginnt mit der Revolution im Jahr 1848. Damals forderten Bürger, Studenten und Arbeiter eine Verfassung und eine gewählte Volksvertretung. Zuvor herrschte der Kaiser absolut und ohne jede Beteiligung des Volkes. Die Revolutionäre waren zunächst erfolgreich: Sie erkämpften die indirekte Wahl eines konstituierenden Reichstags. Die Wähler gaben also nicht direkt für Parteien oder Abgeordnete ihre Stimme ab, sondern für Wahlmänner. Diese stimmten im Anschluss für die Abgeordneten zum Reichstag. Frauen, Arbeiter, "Dienstleute" und Personen, die vom Staat abhängig waren, waren von der Wahl ausgeschlossen.

Der Reichstag arbeitete auch ein neues, direktes Wahlrecht aus. Zum Beschluss desselben kam es jedoch nicht mehr, denn Kaiser Franz Joseph ließ die Volksvertretung auflösen und regierte für über ein Jahrzehnt wieder absolut. 1860 erließ der Kaiser das Oktoberdiplom, das einen Reichsrat vorsah, der von den Landtagen beschickt werden sollte. Dieser trat jedoch niemals zusammen und erst 1861 erließ der Kaiser das so genannte Februarpatent, das einen Reichsrat bestehend aus Abgeordneten- und Herren-

haus und damit eine Art Parlament vorsah.

Indirekte Wahlen über Landtage

Bei der Besetzung des Herrenhauses hatte das Volk nichts mitzureden, die Mitglieder waren vom Kaiser bestellt. Das Abgeordnetenhaus wurde von den Landtagen beschickt, die wiederum mittels des Kurienwahlrechts gewählt wurden. Dies bedeutet, dass vier Kurien (Großgrundbesitz; Städte, Märkte, Industrieorte; Handels- und Gewerbebetriebe; Landge-



Das Wahlrecht war nicht immer selbstverständlich

meinden) Vertreter in die Landtage entsandten, die wiederum ihre Vertreter im Reichsrat bestimmten.

Besitz und Bildung sichern Stimmrecht

Das Wahlrecht in den Kurien war an das Erreichen eines bestimmten Bildungsgrads oder eine bestimmte direkte Steuerleistung gekoppelt, was als Zensuswahlrecht bezeichnet wird. Interessant ist dabei, dass die Stimmberechtigung nicht an ein Geschlecht gekoppelt war. Erbrachte also eine Frau die nötige direkte Steuerleistung, so konnte sie über einen Vertreter oder einen Bevollmächtigten wählen.

Erst 1873 wurde weitgehend die direkte Wahl der Abgeordneten, also ohne Umweg über die

Landtage, eingeführt. Für alle Kurien bis auf den Großgrundbesitz wurde das Wahlrecht zudem an das männliche Geschlecht gekoppelt. Die Kurie der Landgemeinden wählte ihre Abgeordneten weiterhin indirekt durch Wahlmänner. Der Zensus blieb bestehen und so war der Einfluss der einzelnen Kurien auf das Parlament weiterhin sehr unterschiedlich: Weniger als 5.000 Großgrundbesitzer wählten 85 Abgeordnete, während die knapp 18 Millionen Einwohner der Landbezirke (von denen nur rund eine Million die nötige di-

rekte Steuerleistung für das Stimmrecht erbringen konnte) 131 Abgeordnete wählten.

1882 wurde das Wahlrecht ausgeweitet und der Zensus allgemein auf 5 Gulden direkte Steuerleistung festgesetzt. Zuvor war die für die Wahlberechtigung nötige Steuerleistung unterschiedlich geregelt: In Wien lag diese bei 10, in Graz bei 15, in Prag bei 20 Gulden, in den Landgemeinden durfte jeder wählen, der 10 Gulden Steuerleistung erbrachte.

1896 weitete man das Wahlrecht weiter aus. Es wurde eine fünfte Kurie der allgemeinen Wählerklasse geschaffen. In dieser hatten alle Männer über 24 Jahren das Wahlrecht, sofern sie ein Jahr lang am selben Ort gewohnt hatten.

Die Beck'sche Wahlrechtsreform von 1907 schaffte das Privilegiensystem ab und ersetzte es durch ein allgemeines, gleiches, direktes Wahlrecht für Männer. Die wenigen Frauen, die zuvor wählen durften, waren jedoch wieder von der Stimmabgabe an den Urnen ausgeschlossen.

Wahlrecht für alle in der Republik – allerdings mit Ablaufdatum

Es sollte eines verlorenen Weltkrieges und des Zerfalls der Habsburgermonarchie bedürfen, um das allgemeine und gleiche Wahlrecht für alle Staatsbürger durchzusetzen. Die Provisorische Nationalversammlung der neuen Republik beschloss für die Wahl der konstituierenden Nationalversammlung das Wahlrecht für Frauen und Männer gleichermaßen. Gewählt wurde nach dem noch heute gültigen Listen- und Verhältniswahlrecht. Diese neu erlangene Freiheit in der Mitbestimmung durch das Volk sollte allerdings nicht von langer Dauer sein. Nach der Ausschaltung des Parlaments durch die Regierung unter Bundeskanzler Engelbert Dollfuß 1933 und der Errichtung des autoritären Ständestaats gab es keine bundesweiten Wahlen mehr.

Die Zweite Republik bringt erneut das Wahlrecht

Erst mit Errichtung der Zweiten Republik 1945 waren die Österreicher wieder dazu berechtigt, ein Parlament und damit eine Volksvertretung zu wählen. Das Wahlrecht knüpfte dabei an das der Ersten Republik an.

Seit Gründung der Zweiten Republik gab es an den Prinzipien des Listen- und Verhältniswahlrechtes keine grundsätzlichen Änderungen. Das Frauenwahlrecht existiert in Österreich seit dem 12. November 1918.

Die Gemeinde Going: Kein Wechsel an der Spitze

Foto: Felbert und Reiter



Antreten werden bei dieser Wahl:

Gemeinsam für Going mit Bürgermeister Alexander Hochfilzer

Goinger Volkspartei, Georg Trixl

Wir für Going, Josef Treichl

JETZT – und in Zukunft, Maria-Luise Unterrainer

Wahlberechtigung:

1.687 Personen sind in Going wahlberechtigt.

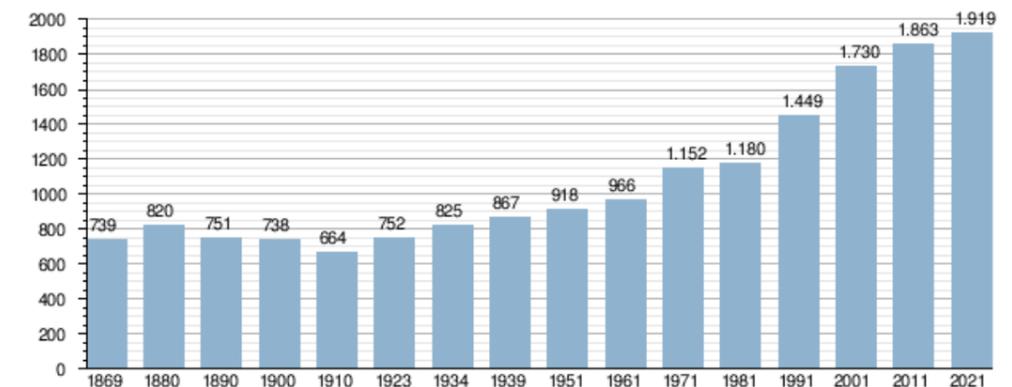
Die Bürgermeister Goings seit 1928:

- 1928–1931 Josef Hofer
- 1931–1936 Anton Foidl
- 1936–1939 Johann Pirchl
- 1939–1945 Johann Oberleitner
- 1945–1965 Johann Schipflinger
- 1965–1989 Alois Mitterer
- 1989–2004 Hermann Trixl
- 2004–2016 Josef Pirchl
- seit 2016 Alexander Hochfilzer

In der Gemeinde Going am Wilden Kaiser kann sich bei der diesjährigen Wahl nur die Mandatsverteilung bei den Gemeinderatssitzen ändern. Denn als Bürgermeisterkandidat tritt nur der derzeitige Bürgermeister Alexander Hochfilzer an.

Der junge Maschinenbauer ist 2016 ins Gemeindeamt eingezogen. Mit seiner Liste „Gemeinsam für Going“ bekam Alexander Hochfilzer auf Anhieb sieben Mandate. Die „Goinger Volkspartei“ mit Johannes Adelsberger an der Spitze bekam vier Mandate und „Wir für Going“ mit Josef Treichl war in dieser ablaufenden Periode mit zwei Mandaten vertreten.

Die 1.899 Einwohner der Gemeinde dürften zufrieden sein mit ihrem jungen Bürgermeister. 1.687 Einwohner sind wahlberechtigt und es bleibt abzuwarten, wie hoch die Zustimmung für Hochfilzer als Bürgermeister sein wird. Die Gesamtanzahl der Einwohner liegt bei rund 2.400, allerdings gibt es viele Zweitwohnsitze, diese Personen sind nicht wahlberechtigt.



Während bis 1961 die Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde Going nur zaghafte anstieg, ging es von dort an geradezu sprunghaft nach oben; Grafik: Statistik Austria



Euer Team "Gemeinsam für Going"

Zukunftsorientiert:

- Vernünftiger Umgang mit Grund und Boden (Bodenverbrauch und Versiegelung auf das Nötigste beschränken)
- Erneuerbare Energien fördern und forcieren

Lebensqualität:

- Es braucht weiterhin eine aktive Raumordnung, um leistbaren Wohnraum für Einheimische sicherzustellen
- Schaffen eines attraktiven Freizeitangebotes für jedermann

Traditionsbewusst:

- Veranstaltungen für jeden Geschmack anbieten (z. B. gemeinsames Dorffest unter Einbindung der Vereine; Kulturveranstaltungen)

Going gemeinsam weiterentwickeln:

- Ausbau der örtlichen Infrastruktur (Umbau/Neubau Feuerwehrhaus)
- Aktive Unterstützung bei Unternehmensgründungen / Betriebsansiedlungen

**GEMEINSAM
FÜR GOING**



Gemeinsam für Going steht für eine verbindende, konstruktive Zusammenarbeit über alle Parteigrenzen hinweg, Transparenz und neue innovative Ideen für unser

Dorf. Wir werden uns auch in Zukunft mit aller Kraft und ohne jeglichen Eigennutzen für unseren Ort einsetzen, klare, sachliche Entscheidungen treffen und dem Zusammenhalt in Going den höchsten Stellenwert einräumen. Mit eurer Stimme können wir auch in Zukunft aktiv unser Dorf gestalten – Gemeinsam für Going!

menhalt in Going den höchsten Stellenwert einräumen. Mit eurer Stimme können wir auch in Zukunft aktiv unser Dorf gestalten – Gemeinsam für Going!

Unser Bürgermeisterkandidat

Seit mittlerweile 12 Jahren, sechs davon als Bürgermeister, darf ich die Entwicklung unseres wunderbaren Ortes Going aktiv mitgestalten. Ob bei Vereinen, dem Tourismus, Unternehmen und jedem einzelnen Bürger – für uns alle stand das Wohl unserer Gemeinde im Vordergrund. Und genau dort wird es mit mir als Bürgermeister auch in den kommenden Jahren stehen. Es muss uns auch in der Zukunft gelingen, Rahmen-

bedingungen zu ermöglichen, sich in Going „heimisch“ zu fühlen, mitgestalten zu können und Perspektiven zu schaffen – damit wir ein lebenswertes Dorf für alle Generationen bleiben. Ich freue mich auf die Aufgabe, die ich auch weiterhin völlig unbefangen, ohne Eigennutzen, verlässlich und mit höchstem persönlichem Einsatz und Freude für alle Goingerinnen und Goinger wahrnehmen werde.



GEMEINSAM FÜR GOING - LISTE 1

@gemeinsamfuergoing



Zusammenarbeit

Gemeinsam stecken wir viel Freude und Leidenschaft in unser Tun, das zeichnet uns aus. Für die Zukunft wollen wir weiterhin für ein funktionierendes Miteinander sorgen. Denn, es geht um die Zukunft unserer Gemeinde.

Engagement

Es gibt eine einfache Wahrheit: Wenn wir an das glauben, was wir tun, können wir Großes erreichen. Mit frischer Energie und Engagement wollen wir für eine gute Kooperation sorgen.

Kooperation

Mit der derzeitigen Zusammenarbeit sind wir sehr zufrieden und möchten diese beibehalten. Wir möchten uns auch in diesem Zuge für die vergangene gemeinschaftliche Arbeit bedanken.

Wir stehen für:

- langjährige Erfahrung & Expertise
- neue Energie
- Tourismus & Wirtschaft
- Kooperation
- Zusammenarbeit im Vordergrund
- Zukunftsorientierung
- Unabhängigkeit
- Engagement



**GOINGER
VOLKSPARTEI**

www.goinger-volkspartei.at



**GOINGER
VOLKSPARTEI**

**GOINGER
VOLKSPARTEI**



Foto: Manuel Treffer

obere Reihe v.l.: Evelyn Adelsberger, Raphael Köhle, Horst Grotenthaler, Rosalinde Schreder, Andreas Widauer Sen., Lukas Trixl, Alexander Adelsberger, Patrick Unterrader, Harry Mutschler
untere Reihe v.l. Helmut Huber, Hermann Bichler, Christina Hager, Johannes Adelsberger, Georg Trixl, Thomas Schreder, Klaus Embacher, Theresa Hager, Walter Embacher, Andreas Widauer Jun.

Mit Blick in die Zukunft von Going

Vieles wurde in den letzten sechs Jahren gemeinsam erreicht. Entscheidungen im Gemeinderat werden immerhin zusammen gefällt. So wollen wir die Zukunft

auch weiterhin positiv mitgestalten. Eine junge Liste mit Erfahrung - bestehend aus Arbeitgebern sowie Arbeitnehmern. Wichtig ist uns vor allem, mit dieser Kombi-

nation und Motivation die Zukunft von Going weiterzuentwickeln, sodass auch die nächsten Generationen einen wunderbaren Ort zum Leben haben.



Georg
Trixl
Listenplatz 1

Georg ist begeisterter Tischlermeister und Unternehmer.

Besonders einsetzen möchte er sich für eine Wirtschaft mit sozialem Engagement, dazu passend sichere Arbeitsplätze in der Gemeinde.

"Des Weiteren stehe ich für die Förderung der heimischen Vereine. In geselligen Runden rund um das Vereinsleben, wie beispielsweise am Tennisplatz, fühle ich mich am wohlsten."



Theresa
Hager
Listenplatz 2

Theresa ist Bürokauffrau und Teamleiterin bei Eurotours.

Sie ist voller Energie & Tatkraft. Besonders einsetzen möchte sie sich für qualitatives Wohnen & Leben für Goingerinnen und Goinger.

"In meiner Freizeit setze ich mich für das Vereinsleben in Going ein. Ich bin Obfrau des TC Going und der Heimatbühne, in denen ich meiner Leidenschaft nachgehe."



Johannes
Adelsberger
Listenplatz 3

Johannes ist begeisterter Koch und Touristiker.

Besonders einsetzen möchte er sich für ein Miteinander der Wirtschaft & Tourismus sowie Steigerung der Lebensqualität für Goingerinnen und Goinger.

Privat findet man Johannes meistens beim Sporteln: beim Radfahren oder Wandern sowie Skifahren.

bezahlte Anzeige

bezahlte Anzeige

Ellmau: Großer Andrang auf den Bürgermeisteresssel

Foto: Thomas Hemmerbichler



Die Bürgermeister der letzten Jahrzehnte

- 1959–1965
Georg Stöckl
- 1969–1974
Josef Sojer
- 1975–1980
Josef Sojer
- 1980–1990
Siegfried Langegger
- 1990–2003
Johann Leitner
- seit 2.003
Nikolaus Manzl

Antreten werden bei dieser Wahl:

Ellmauer Volksliste mit Nikolaus Manzl als Bürgermeisterkandidat

UBE – Unabhängige Bürgerliste Ellmau mit Gerhard Schermer als Bürgermeisterkandidat

PLUS für Ellmau mit Gerhard Pohl

Dahoam in Ellmau – Gert Oberhauser

MUT – Miteinander und Transparent mit Wolfgang Niedermühlbichler als Bürgermeisterkandidat

Wahlberechtigung:

2395 Personen sind in Ellmau wahlberechtigt.

2.395 Personen können am 27. Februar in Ellmau zur Wahlurne schreiten. Dabei können sie nicht nur die Zusammensetzung des Gemeinderats wählen, sie werden auch aufgefordert, aus den drei Kandidaten einen für das Bürgermeistertamt zu bestimmen.

Aus 15 Personen setzt sich der Gemeinderat von Ellmau derzeit zusammen. Sieben Mandate hält dabei die „Ellmauer Volksliste“ von Bgm. Nikolaus Manzl, die „Unabhängige Bürgerliste Ellmau“ mit Vizebgm. Gerhard Schermer hält vier Sitze. Die Liste „Plus für Ellmau“ mit Gert Oberhauser hat drei Sitze inne und die „Demokraten“ mit Erich Bürger hat ein Gemeindefandat inne. Derzeit sind 2.933 Personen mit Hauptwohnsitz in Ellmau gemeldet, dazu kommen noch etwa halb so viele mit Zweitwohnsitz, die jedoch

nicht zur Wahl berechtigt sind. **So setzte sich der Gemeinderat die letzten 23 Jahren zusammen:**

Mit den Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen in Tirol 1998 hatte der Gemeinderat folgende Verteilung: 10 Ellmauer Volksliste, 4 Freiheitlich – Unabhängige Bürgerliste, und 1 Demokraten für Ellmau – SPÖ und Parteifreie. Mit den Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen in Tirol 2004 hatte der Gemeinderat folgende Verteilung: 8 Ellmauer Volksliste, 5 Unabhängige Bürgerliste Ellmau, und 2 Demokraten für Ellmau – SPÖ und Parteifreie.



Mit den Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen in Tirol 2010 hatte der Gemeinderat folgende Verteilung: 8 Ellmauer Volksliste, 5 Unabhängige Bürgerliste Ellmau, und 2 Demokraten für Ellmau – SPÖ und Parteifreie.

Mit den Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen in Tirol 2016 hat der Gemeinderat folgende Verteilung: 7 Ellmauer Volksliste, 4 Unabhängige Bürgerliste Ellmau, 3 Plus für Ellmau, und 1 Demokraten für Ellmau – SPÖ und Parteifreie.



Alexandra Sollerer
Leiterin EKIZ

Menschen zusammenführen und Neues schaffen

Ein „alter Hase“ in der Gemeindepolitik ist Alexandra Sollerer. Vor 18 Jahren hat sie dieses Parkett erstmals betreten und das aus dem dringenden Bedürfnis heraus, dass den Frauen am Land ähnliche Betreuungseinrichtungen für ihre Kinder zur Verfügung stehen, wie dies in der Stadt bereits der Fall war. Ihr Ergebnis war letztendlich das EKIZ, das sie zusammen mit anderen Betroffenen ins Leben gerufen hat. Mittlerweile hat die Organisation 34 Angestellte und es werden regelmäßig rund 200 Kinder betreut.

„Jetzt brenne ich total für das neue Mehrzweckgebäude. Sicherlich kostet es einen Haufen Geld, aber es ist dringend notwendig“, versichert sie. Sowohl im EKIZ als auch im Kindergarten besteht absoluter Platzmangel und es sollte nicht der Fehler gemacht werden, dass für die Gegenwart gebaut wird. „Wir haben das in Nachbargemeinden erlebt. Ein paar Jahre später waren diese wieder an ihren räumlichen Grenzen angelangt – das soll



Guido Bucher
Tischler

Nicht der kurzfristige Profit entscheidet

Entscheidungen treffen und Ideen einbringen, das war ursprünglich das Motiv für Guido Bucher in die Gemeindepolitik einzusteigen. Mittlerweile hat er sechs Jahre

VOLKSLISTE ELLMAU



Gute Wahl.



hinten: Simon Arnold, Sepp Werlberger, Guido Bucher
vorne: Isolde Exenberger, Toni Bellinger, Klaus Manzl, Herbert Schachner, Alexandra Sollerer

uns nicht passieren.“ Warum man sich für den Postbauerngrund entschieden hat, das ging aus einer Umfrage in der Gemeinde hervor, die im Jahr 2017 durchgeführt wurde. Mit den sozialen Aufgaben eines Dorfes kann man kein Geld verdienen, allerdings, so Sollerer, soll das Familienleben in Ellmau auf ebenso hohe Qualität gehoben werden, wie dies unter anderem im Bereich Tou-

rismus und Bergbahnen bereits der Fall ist.

Ohne Geld keine Musik – so sagt man landläufig und das ist auch Alexandra Sollerer bewusst, deshalb setzt sie sich auch dafür ein, dass sich Firmen ansiedeln können, dass neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Schließlich ist auch der zweite Schwerpunkt ihres politischen Handelns ein

Erfahrungen gesammelt und auch in der kommenden Periode will er mitarbeiten und mitgestalten in der Ellmauer Volksliste.

Den selbständigen Tischler bewegen viele Gedanken, vor allem aber will er die Vertretung der Gewerbetreibenden im Ort sein. „Es muss möglich sein, dass Klein- und Mittelbetriebe Grundstücke lukrieren können, um weiterhin bei uns tätig sein zu können oder um sich neu bei uns anzusiedeln“, ist Bucher überzeugt. Sein Ziel ist es, dass es neben

den touristischen Arbeitsplätzen ein breiter gefächertes Angebot aus dem Bereich von Handel und Gewerbe geben soll.

Lang zuwarten und beobachten ist nicht seins. Als er vor sechs Jahren zusagte, in der Gemeindepolitik tätig sein zu wollen, forderte er, an wählbarer Stelle positioniert zu werden – schließlich ist er es als selbständiger Unternehmer gewohnt, Entscheidungen zum Wohle seiner Kunden und seiner Firma zu treffen. Seither hat er den

Bereich, der auf Zuweisungen angewiesen ist, nämlich das kulturelle Leben im Dorf. Ob das nun Veranstaltungen sind oder die Ausstattung der Vereine mit notwendigen Materialien. „Die Vereine im Dorf sind gut aufgestellt und mit dem neuen Mehrzweckhaus kann man künftig gut Verbindungen zwischen den Kindern und Jugendlichen und den Vereinen knüpfen.“

Bogen weiter gespannt. Jeder Unternehmer braucht das nötige Umfeld, um gestalten zu können. Wenn Familien gut verdienen, die Kinder optimal betreut werden, das Umfeld passt, dann ist das fast schon eine Garantie dafür, dass auch die Unternehmen der Region entsprechend gut leben können. Er ist überzeugt davon, dass es ein langfristiges Denken braucht, damit alle Bürger von den Entwicklungsschritten in der Gemeinde profitieren können.

Anton
Bellinger
Angestellter



Begünstigter Mietwohnraum ist notwendig

Wer das Glück hat, auf der Sonnenseite des Lebens agieren zu können, der hat oftmals das Bedürfnis etwas geben zu wollen. So ergeht es auch Anton Bellinger. 30 Jahre lang arbeitete er in einer Bank und lernte dabei Reichtum und Armut in all seinen Facetten kennen. Armut hat kein Gesicht – doch die Erfahrung zeigt, dass sie auch in Ellmau präsent ist und dagegen will er auch in den kommenden sechs Jahren tätig sein.

„Die Familien werden kleiner, den Rückhalt einer Großfamilie gibt es kaum mehr“, sagt Bellinger. Wenn dann Schicksalsschläge eintreffen, sind diese oft allein nicht mehr bewältigbar. Deshalb wäre auch ihm wichtig, dass ein Sozialmarkt geschaffen wird. Es gab diesbezüglich schon einmal Gespräche und diese sollten wieder aufgenommen werden.

Über die vielen Freizeitwohnsitze nimmt die Gemeinde auch eine beträchtliche Summe ein, welche seiner Meinung nach nicht einfach ins Budget einfließen, sondern der Schaffung von begünstigtem Mietwohnraum zur Verfügung gestellt werden sollte. Anton Bellinger ist überzeugt davon, dass es Vermieter geben würde, die unter besonderen Voraussetzungen durchaus bereit wären, auf Dauermieter umzusteigen. „Dieser Wohnraum müsste nicht erst geschaffen werden und solch eine Initiative käme daher auch der Umwelt zugute, es müssten nicht weitere Grünflächen versiegelt werden.“

Wirtschaftskompetenz gepaart mit sozialer Verantwortung

„Ich habe meine persönliche Prägung durch die verschiedenen Organisationen im Ort bekommen“, sagt Johannes Salvenmoser von sich. Politisch interessiert war er immer schon, bereits sein Vater und sein Großvater waren in der Gemeindepolitik tätig. Er ist in einer Großfamilie aufgewachsen und hat auch selbst fünf Kinder. Dass er studieren konnte und heute beruflich in führender Position tätig ist, sieht er als Resultat dessen, was ihm als Kind und Jugendlicher geboten wurde – von den sportlichen Vereinen bis

hin zur Musikkapelle. Deshalb ist es ihm so wichtig, dass derartige Organisationen weiterhin im Dorf vorhanden sind. „Kinder sollten Chancen sehen und dann wählen können“, ist seine Maxime. Egal in welchen Verhältnissen ein Kind aufwächst, es soll letztendlich eine Chancengleichheit bestehen, wenn es um die Berufswahl geht. Johannes Salvenmoser sieht sich selbst als Mann mit Wirtschaftskompetenz, der sich aber auch seiner sozialen Verantwortung bewusst ist. Die Gewinne zu privatisieren und alles andere zu sozialisieren – wie das in der Bundespolitik seit Jahren getan wird – findet er keinesfalls richtig. Über-



Johannes
Salvenmoser
Werksleiter

haupt findet er, dass es einen klaren Unterschied zwischen Gemeindepolitik und der „höheren Politik“ gibt. Optimismus ist für ihn geradezu überlebenswichtig, um in Zuversicht und mit Mut weiterarbeiten zu können, auch wenn einmal Gegenwind aufkommt. Eine gute Vernetzung aller Einrichtungen und die Zusammenarbeit mit den Organisationen und Firmen vor Ort ist für ihn daher lebenswichtig.

Ein Verfechter der „grünen Wiese“

Tief verwurzelt mit der Natur ist Sepp Werlberger. Zwei Perioden war er bereits im Gemeinderat tätig und davor war er Ersatzgemeinderat. Das Leben in und für die Gemeinschaft begann bei ihm aber schon viel früher, nämlich in der Landjugend und als 20-Jähriger wurde er schon zum Ortsbauernobmann gewählt. „Der Druck auf die Natur wird immer stärker. Wir müssen darauf achten, den Lebens- und Erholungsraum zu erhalten“, sagt Werlberger.



Josef
Werlberger
Landwirt

Es gibt zwar ausgewiesene Strecken, auf denen man mit dem Mountainbike unterwegs sein kann, aber immer öfter wird das einfach missachtet. Bei persönlichen Gesprächen erkennt er immer wieder, dass speziell Städter der Meinung sind, wenn es keine Absperrung in Form eines Schrankens oder eines Bandes gibt, dann müsse man Schilder und Hinweistafeln keine Beach-

tung schenken. Aus diversen Gründen will man aber von solchen Absperrungen absehen. Daher fordert er Lenkungsmaßnahmen, wie dies in anderen Regionen bereits der Fall ist.

Sepp Werlberger sieht sich als Vertreter der „grünen Wiese“. Es soll also weniger Grünfläche verbaut werden, vor allem die Zersiedelung sei dabei ein Problem. Der Erhalt der etwa 50 Landwirtschaften im Gemeindegebiet ist ihm wichtig, damit auch die Kulturlandschaft erhalten bleiben kann.

Einheimisch ist jeder, der sich in die Gesellschaft einbringt

Die Ellmauer Volksliste spiegelt die Zusammensetzung der Bevölkerung in der Gemeinde wider und das garantiert auch, dass man sich ständig, auch im eigenen Kreis, mit den diversen Denkansätzen und Problemen auseinandersetzen muss. Einer, der in diesem Prozess bereits seit sechs Jahren mitarbeitet, ist Herbert Schachner. Ihn

beschäftigen nicht nur die für einen Lehrer typischen Themen, gravierende Betätigungsfelder sind für ihn Ökologie, Ökonomie und alles, was damit in Zusammenhang steht. Er spricht sich klar gegen Verordnungen und Verpflichtungen aus, wenn diese danach ohnehin nicht kontrolliert werden. Deshalb ist es seine Maxime, so viel wie möglich auf Eigenverantwortung zu setzen. Uneigennützigkeit setzt er voraus, um in der Politik tätig sein zu kön-



Herbert
Schachner
Lehrer

nen. „Leider wollen sich aber auch immer wieder welche mit diesem Instrumentarium persönlich bereichern“, sagt Schachner. Als Religionslehrer findet er seine christlich-soziale Verantwortung ausschließ-

wieder. Als einheimisch gilt für ihn jeder, egal, ob seit Jahrzehnten hier wohnhaft oder zugewandert, sofern sich dieser Mensch in die Gesellschaft einbringt.

Ein Anliegen hat er allerdings, welches ihm äußerst wichtig erscheint: ein Radweg nach St. Johann, direkt an der Straße entlang. Das würde viele Schüler und Pendler dazu animieren, mit dem Rad zu fahren. Die Touristenstrecke sei dafür zu lang und acht bis neun Monate im Jahr könne man durchaus auch bei uns mit dem Rad fahren. Entfernungen bis zehn Kilometer seien mit dem E-Bike kein Problem und letztlich würde man nicht nur den Individualverkehr, sondern auch den öffentlichen Verkehr einsparen.



Isolde
Exenberger
VS Lehrerin

Ich hatte nichts mit Politik am Hut

Für viele Menschen ist die Politik nicht gerade das Lieblingsthema und so war das auch bei Isolde Exenberger. Wie es jedoch dazu kam, dass sie nun an 7. Stelle für die Ellmauer Volksliste kandidiert, war eher ein Zufall. Sie wurde gefragt, ob sie nicht mitmachen wolle, und ihr erster Gedanke war „Nein“. Dann allerdings hat sie sich die Sache doch noch durch den Kopf gehen lassen. Der Schulhausbau ist im Gespräch und als Lehrerin hat sie einige Anliegen, wie so ein Haus aussehen soll. „In der Volksschule soll ein Umfeld geschaffen werden, in dem die Kinder sich wohlfühlen, wo sie gerne hingehen“, sagt die gebürtige

Die Balance halten

Die vergangenen zwei Jahre haben allen deutlich vor Augen geführt, dass Wirtschaftlichkeit nur ein Faktor ist, um eine Gesellschaft am Leben halten zu können. Es braucht deutlich mehr, um die Ausgeglichenheit zwischen allen Bereichen zu finden. Bgm. Klaus Manzl bewegen die Aspekte des gesellschaftlichen Zusammenlebens seit vielen Jahren und als Bürgermeister bringt er sich seit 2003 im Gemeinleben ein. Uneigennützig im und für den Ort zu arbeiten, ist ihm auch weiterhin ein Anliegen. Dass es in manchen Bereichen einen Nachholbedarf gibt, das ist ihm durchaus bewusst, schließlich gibt es Projekte, die einer jahrelangen Vorarbeit bedürfen, um

endlich ausgeführt und abgehakt werden zu können. Dass das geplante Mehrzweckgebäude nun die Bevölkerung derart polarisiert, verwundert ihn tatsächlich, schließlich ist das Projekt gemeinsam gewachsen und es soll nicht nur die momentanen Bedürfnisse decken. Es wäre geradezu sträflich verachtenswert, wenn nach einigen Jahren schon wieder ein Platzproblem gegeben wäre. Gemeinsam Lösungen zu finden und zu realisieren – das ist Klaus Manzl wichtig und deshalb hat er für jeden Gemeinbürger ein offenes Ohr – egal, um welche Anliegen es sich handelt. Im Tourismus liegen seine beruflichen Wurzeln, doch in der Gemeinschaft und dem gegenseitigen



Klaus Manzl
Bürgermeister

gen Aufbauen findet er sich als Mensch und als Bürgermeister wieder.

ELLMAUER VOLKSLISTE

Gute Wahl.



Modell des Mehrzweckgebäudes

Kirchbichlerin. Immerhin wird dort der Grundstein für das weitere Leben gelegt, es entwickeln sich die „klugen Köpfe“. Das derzeitige Gebäude ist nicht mehr den Anforderungen der heutigen Pädagogik gerecht. Auch wenn es noch ein wenig dauern wird, bis der Umbau tatsächlich realisiert wird, so findet sie es einen guten Zeitpunkt, jetzt in die

Politik einzusteigen, um dann entsprechend mitgestalten zu können. Bis es so weit ist, will sie aber keineswegs nur zusehen. Als Lehrerin und Mutter weiß sie, was Kinder gerne in der Freizeit tun. Dabei ist ihr die Bewegung im Freien sehr wichtig, allerdings würde sie sich wünschen, dass man so vieles wie möglich im Ort tun könnte –

wenn es etwa einen Radparcours gäbe wie in Söll, oder einen Eislaufplatz. Auch wäre es wünschenswert, wenn sie mit den Kindern klassenweise die wunderbaren Langlaufloipen in Ellmau nutzen könnte. Dazu bräuchte es aber eine entsprechende Ausrüstung zu leihen. Für derartige Dinge will sich Isolde Exenberger im Gemeinderat stark machen.

PLUS FÜR ELLMAU



1
Gerhard Pohl
Immobilienmakler/
Gastronom

Team PLUS für Ellmau

„Wir haben in den letzten 6 Jahren frischen Wind in den Gemeinderat gebracht und werden weiterhin den Finger in die Wunde legen, wenn etwas in unserer Gemeinde nicht wie gewünscht läuft.“



2
Thomas Niedermühlbacher
Landwirt

Tourismus im Einklang mit Regionalität

„Wir möchten den Tourismus und die Gemeinde noch besser vernetzen und das Wertschöpfungspotenzial unserer regionalen Produkte stärker im Tourismus verankern.“



3
Raimund Hochfilzer
Elektriker

Betriebsabwanderungen stoppen

„Es gibt kaum Entwicklungsmöglichkeiten für Ellmauer Firmen. Seit Jahren warten wir auf die Schaffung eines größeren Gewerbezones. Im Bereich Auwinkl wäre das möglich – wir müssen endlich in die Gänge kommen!“



Foto: PLUS für Ellmau

PLUS für Ellmau – wir sind erfolgreiche Unternehmer, Angestellte, Landwirte, Touristiker und quer durch alle Lebensbereiche stark in Ellmau verankert.

Gemeinsam bringen wir Ellmau wieder auf Kurs

Die Liste PLUS für Ellmau versammelt engagierte Köpfe, aber vor allem viel Kompetenz und Know-how aus allen Bereichen unserer Dorfgemeinschaft. In den vergangenen 6

Jahren haben wir viel bewegt und dabei nicht einfach zu allem „Ja“ gesagt! Diesen Kurs möchten wir in den nächsten Jahren mit unseren Top-Themen für Ellmau fortsetzen:

Zukunfts- statt Schuldenpolitik

Seit wir mit der Liste „PLUS für Ellmau“ im Gemeinderat vertreten sind, wissen wir: Es existiert keine Zukunftspoli-

Unsere Vision für Ellmau:

PLUS für Ellmau steht für mehr. Für mehr Einsatz, mehr Demokratie, mehr Transparenz und MEHRWERT für die Menschen. Im Sinne unserer gemeinsamen Lebensqualität wollen wir mehr tun für Familien, für Betriebe, für den Tourismus, für die Infrastruktur, unsere Traditionen, Werte und Vereine. Eines hat sich in Ellmau deutlich gezeigt: Macht braucht Kontrolle, und wer REGIERT, darf nicht nur

REAGIEREN. Wir wollen keine Mauschelei, keinen Fleckerlteppich an Maßnahmen. Und keine Schuldenpolitik, die überdimensionierte Prestigeobjekte umsetzt und dadurch wichtige Investitionen in Infrastruktur und für unsere Familien über Jahre verhindert. Deshalb braucht es einen klaren, mehrheitlich getragenen und mehrjährigen Finanz- bzw. Masterplan, damit dringend notwendige Investitio-

nen in unsere Gemeinde (siehe Top-Themen) forciert werden können. Konkret in Zahlen gegossen bräuchte es etwa neben dem von uns geforderten redimensionierten Mehrzweckzentrum ebenso finanziellen Spielraum für den Zubau des Feuerwehrhauses mit ca. 1 Mio. Euro und sichere Anschlussstellen für die B178 sowie den Umbau der Volksschule mit jeweils ca. 3 Mio. Euro.

tik, es gibt keinen langfristigen Plan mit solider Finanzplanung. Wir sagen klar: Projektrealisierungen nur mit gesicherter Finanzierung und Budgetplan!

Leistbare Kinderbetreuung

Wir befürworten Projekte wie den Neubau des EKIZ, den neuen Kindergarten, leistbare Kinderbetreuung und zeitgemäße Schulräumlichkeiten für unsere Volksschulkinder. Damit unsere Gemeinde in keine Zahlungsunfähigkeit schlittert und Zukunftsinvestitionen weiterhin möglich sind, braucht es aber eine

gute Zukunft für ALLE. Wir wollen Firmenansiedlungen unterstützen und Mitarbeiterwohnungen nicht nur 6 Jahre lang versprechen, sondern umsetzen.

Infrastruktur & Versorgungsleitungen erneuern

Viele Wasserleitungen sind desolat, das Kanal- und Trinkwassersystem müssen verbessert werden. Der Ausbau von Glasfasernetzen ist ein Wunschgedanke geblieben – es gibt dringenden Handlungsbedarf, wenn Ellmau wettbewerbsfähig bleiben soll.



Medienmacher Günther Schimatzeck machte sich ein Bild von PLUS für Ellmau und interviewte unser Team (Link zum Video: www.plus-fuer-ellmau.at) v.l.: Günther Schimatzeck bei den Dreharbeiten mit unserem Listenersten Gerhard Pohl

Redimensionierung des Projekts „Mehrzweckzentrum“ auf 8 Mio. Euro. In der letzten GR-Sitzung konnte ein Durchboxen von Auftragsvergaben – ohne rechtskräftigen – Baubescheid verhindert werden. Jetzt sind die WählerInnen am Zug und nach der Wahl werden die Karten neu gemischt!

Gewerbegründe für Unternehmen

Nur wenn wir die massiven Betriebsabwanderungen der letzten Jahre stoppen, sichern wir Arbeitsplätze und eine

Leistbares Wohnen

Seit 20 Jahren ist das Thema leistbares Wohnen ein Dauerbrenner. In Wahrheit gab es dazu nicht EINEN Tagesordnungspunkt in einer Gemeinderatssitzung. Wir sagen deutlich: Für Showpolitik ist dieses Thema viel zu ernst! Wir werden Baugrundstücke und Wohnungen für Einheimische schaffen!

Tourismus und Handel stärken

Wir setzen uns für den Ganzjahrestourismus ein, um die lokale Wertschöpfung zu erhöhen. So

sichern wir Arbeitsplätze und können Investitionen in z. B. geplante Vereinsbauten (Tennisclub, Feuerwehr) vorantreiben. Keinesfalls wollen wir Gemeindegrundstücke an Handels-Großkonzerne abgeben, die dann unseren kleinstrukturierten Familienbetrieben das Überleben schwer machen!

Recycling- und Bauhof erneuern

Der Recyclinghof ist in einem erbärmlichen Zustand! Weit und breit kein Recycling- und Bauhof NEU – auch keine Planungen oder eine konkrete Standortsuche. Auch hier wollen wir dafür sorgen, dass endlich gehandelt wird!

Investitionen in die B178

Der Ausbau der B178 darf nicht vergessen werden. Bei der Bundesstraße (Steiner Tisch, Wald, Auwald) müssen sichere Einbindungen und die Reduktion der Lärmbelastigungen umgesetzt werden. 6 Jahre Planung müssen reichen!

Mehr Lebens- und Erholungsraum

Wir haben bereits viel für unsere DorfNEUGestaltung erreicht. Dazu zählen etwa eine Begegnungszone, der gestaltete Kreisverkehr und der Neubau Maikircher-Park. Auch die Vereinsförderungen konnten auf neue Beine gestellt werden. Aber für unseren gemeinsamen Lebens- und Erholungsraum gibt es noch viel zu tun!

Neues Verständnis für unseren Lebensraum

Wir wollen Information und Transparenz plus die Einbeziehung der Bevölkerung. Künftig sollen Gemeinderatssitzungen nicht mehr hinter verschlossenen Türen stattfinden, sondern für alle online übertragen werden!



4
Raphael Lindermayr
Bauleiter

Leistbares Wohnen – endlich handeln

„Seit Jahren warten wir auf Initiativen für leistbares Wohnen, aber von der Gemeinde kommt nichts. Es müssen mehr Grundstücke und Wohnraum für Einheimische geschaffen werden!“



5
Georg Winkler
Kaufmann

Familiengeführte Betriebe stärken

„Wir treten dafür ein, dass wertvolle Gemeindegüter nicht an konkurrierende, auswärtige Großkonzerne verkauft werden und unseren kleinstrukturierten Betrieben das Leben schwer gemacht wird!“



6
Andreas Naschberger
Zimmermann

Recycling- und Bauhof erneuern

„Der Zustand des Recyclinghofes ist nicht mehr zeitgemäß. Unser Ziel ist es, den Bauhof und Recyclinghof zu kombinieren und diese aus dem Wohngebiet rauszuverlagern!“



PLUS FÜR ELLMAU - LISTE 3

www.plus-fuer-ellmau.at





Unser Bürgermeisterkandidat für Ellmau

Gerhard Schermer



Offen und ehrlich, transparent gegenüber jedem einzelnen Gemeindebürger und dem Gemeinderat!

Garantiert:

- Parteilos
- Niemandem verpflichtet
- Keine Klientelpolitik
- Gleichbehandlung aller Ellmauerinnen und Ellmauer
- Keine Privilegien



Unabhängige Bürgerliste Ellmau (UBE)

DEINE STIMME IST UNS WICHTIG!

Ich bin Wolfgang Niedermühlbichler, Unternehmer und Landwirt und Gründungsmitglied der Liste MUT.

Seit Jahren schon werde ich immer wieder darauf angesprochen, ob es mir egal sei, was politisch in Ellmau vor sich geht. „Wof – du wärst genau der Richtige“ hieß es immer wieder. Bisher habe ich damit argumentiert, dass ich keine Zeit habe. Aber immer öfter kam es zu recht interessanten Gesprächen mit Gemeindebürgern, etwa über Grundverkäufe, interne Geschäfte des Gemeinderats, Vergaben, die gar keine Vergaben sind, und dergleichen.

Diese Argumente bzw. Anregungen der Ellmauer Bevölkerung bewegten mich schon sehr oft politisch tätig zu werden. Solch eine Herausforderung verlangt den Rückhalt der Familie sowie eine durchdachte Struktur meiner sonstigen Tätigkeiten, schließlich trage ich in meinem Baumeisterbetrieb Verantwortung für über 40 Mitarbeiter. Dieses starke Fundament ist bei mir mittlerweile gegeben, sodass ich mich der Aufgabe des Bürgermeisters stellen möchte.

Ellmau hat in den letzten Jahren eine sehr bedenkliche Entwicklung genommen: Abwanderung von gewerbetreibenden Firmen, Grundverkehrspolitik, die offensichtlich gar keine ist, Freunderlwirtschaft innerhalb des Gemeinderates, Vergaben ohne Transparenz und Einsicht der Bürger.

Ich will nichts schlecht reden, sondern mutig in die Zukunft blicken. Miteinander heißt Menschen jedes Alters in die Augen sehen und sie nicht zu belügen. Und Transparenz heißt Offenlegung.

Was uns als Gruppe momentan extrem stört, ist das egoistische, schnelle Vorantreiben der Tätigkeiten am Sozialzentrum noch

LISTE MUT MITEINANDER & TRANSPARENT



vor der Wahl. Wir sind für den Bau eines Sozialzentrums, jedoch müssen die Kosten deutlich gesenkt werden. Das ist auch möglich!

Mit MUT erwartet Sie ein super zusammengestelltes Team von Unternehmern, Landwirten, Arbeitern, Angestellten und Pensionisten.

Es ist Zeit für ein Miteinander und Transparenz seitens der Gemeinde und seinen Bürgern!

Servus liebe Ellmauerinnen und liebe Ellmauer!



„Wir schätzen jeden jungen Kleinunternehmer in unserer Gemeinde und möchten diese unterstützen. Sei es durch geänderte Ausschreibungsverfahren bei Gemeindeaufträgen, damit vor allem heimische Firmen zum Zug kommen. Absolute Transparenz ist deshalb auch bei der Vergabe von Gewerbebetrieben notwendig. Auch Ein-Personen-Betriebe müssen beachtet werden, denn schließlich ist es nur dann gewährleistet, dass diese Unternehmen auch wachsen und in der Folge ihren Beitrag zum Kommunalsteueraufkommen der Gemeinde leisten können.“

Bürgermeisterkandidat Wolfgang Niedermühlbichler Unternehmer



4
Katrin Brunner, Einzelhandelskauffrau



5
Mario Hochfilzer, Selbstständig



6
Otto Kaisermann
Landwirt



7
Robert Stöckl
Selbstständig



8
Georg Leitner
Zimmerer



9
Hildegard Hochfilzer
Pflegeassistentin

MUT – Miteinander und Transparent

Jahrelang machen sich die Gründer der Liste MUT schon Gedanken darüber, aktiv ins politische Geschehen einzugreifen. Bei der heurigen Wahl und der damit verbundenen neuen Zusammenstellung des Gemeinderats ist es so weit. Wolfgang Niedermühlbichler, Reinhard Ritter und Georg Widschwendner gehen mutig den Schritt nach vorne.

Politische Ehrlichkeit beginnt nicht in der Bundesregierung, sondern auf Gemeindeebene. Funktionäre dürfen und sollten ihre Funktion nicht ausnützen und den Wissensvorsprung, den ein Gemeinderat in vielen Belangen hat, für eigene Interessen einsetzen. Vor allem, wenn es um Grund und Boden geht, ist das den Mitgliedern der Liste MUT – Miteinander und Transparent ein großes Anliegen. Denn leistbares Wohnen lässt sich nur dann realisieren, wenn die Gemeinde selbst vorsorgt, günstige Grundstücke ankauft und dann den eigenen Bürgern zu bezahlbaren Preisen zur Verfügung stellt.

Reinhard Ritter, Hotelier

„Als Bewegung der Mitte streben wir eine Balance zwischen unserem Hauptwirtschaftsfaktor Tourismus, weiteren Wirtschaftszweigen und den Gemeindebürgern an. Unsere Liste steht für gemeinsame Entscheidungen, vom Aufgreifen der Themen bis hin zur Umsetzung von Projekten. Bei strittigen Großprojekten streben wir die direkte Demokratie an, also die Miteinbeziehung der Ellmauerinnen und

Haus der Kinder – Haus der Gemeinschaft
Obwohl beim Thema Mehrzweckgebäude offensichtlich manchen Gemeinderäten schon auf Grund der mehrjährigen Planungsphase und vielen Debatten es zu langsam vorangeht, haben sich die Mitglieder der Liste MUT Gedanken darüber gemacht, dass ein Haus für die Kinder eine ideale Lösung wäre. Das würde einige Probleme mit einem Aufwischen beseitigen: Eltern von mehreren Kindern haben lediglich eine Fahrt zum Haus der Kinder, dort bringen sie die Kleinsten ins EKIZ oder den Kindergarten und die Größeren in die Volksschule. Damit verringert sich das Verkehrsaufkommen im Dorfzentrum ganz entscheidend und die Kinder der VS müssten ihre Pause nicht mehr auf der Straße und zwischen parkenden Autos verbringen.

Andererseits kann das in die Jahre gekommene Volksschulgebäude (50 Jahre alt) samt Containerklassen entsprechend umgebaut werden, damit dort die Ellmauer



2

Ellmauer. Transparenz stützt ein faires Miteinander, um bestmögliche Entscheidungen für uns alle treffen zu können.“

Bürger ihre Gemeinschaft pflegen können – etwa der Seniorentreff, der Jugendtreff, Vereine, Erwachsenenschule und dergleichen mehr. Ein Haus für die Gesellschaft und für die Gesundheit sozusagen. Die Dorfbewohner hätten ein Zentrum, wo sich ein Großteil des dörflichen Lebens abspielt. Und der finanzielle Aufwand für einen derartigen Umbau wäre überschaubar. Man sollte sich auch bemühen, einen Zahnarzt mit Kassenvertrag nach Ellmau zu bringen, denn nicht jeder kann sich die Behandlung bei einem Wahlarzt leisten.

Unsere Bauern

Von regionalen Produkten zu reden ist eine Sache, wichtig ist, dass Erzeugnisse der heimischen Bauern auch entsprechend angeboten werden können. Dazu ist es notwendig, dass in Zentrumsnähe eine entsprechende Lokalität geschaffen wird, wo diese Produkte gesammelt verkauft werden. Ein gemeinsamer Hofladen sozusagen. Das würde den Zusammenhalt der Dorfbewohner und Konsumenten mit den Bauern deutlich stärken. Und für Touristen wäre dies sicherlich ein zusätzlicher Magnet. Miteinander mit den anderen Gemeinden des Söllands sollte man sich bemühen, eine Tierarztpraxis oder eine entsprechende Praxisgemeinschaft in die Region zu bringen, denn das Tierarztproblem wird in ganz Österreich immer größer. Und wenn der Tierarzt eine weite Anreise berechnen muss, wird das für viele Bauern noch unrentabler, ihren Hof weiter zu betreiben.

Klein und innovativ

Zu viele Unternehmen müssten bereits in andere Gemeinden absiedeln, weil sie in Ellmau keine passende Gewerbefläche bekommen



Teamfoto der Beispielliste samt Namen

konnten. Arbeits- und Ausbildungsplätze abseits des Tourismus sind notwendig und sollten neu geschaffen werden, denn in Krisenzeiten bewährt sich ein Mix von vielen Strukturen und Möglichkeiten.

Sichere Verkehrswege

Rund 24.000 Kraftfahrzeuge passieren täglich den Bereich Steirner Tisch bis Auwald auf der B 178. Wann von Seiten des Landes diesbezüglich eine Lösung errichtet wird, ist derzeit kaum absehbar. Zeichnet sich weiterhin eine längere Wartezeit ab, dann muss die Gemeinde eine alternative Übergangslösung schaffen, denn es ist nahezu fahrlässig, dass Fußgänger, vor allem Schulkinder, diese Straße täglich überqueren

müssen. Handlungsbedarf besteht auch im Ortskern, in der sogenannten Begegnungszone. Die 20-km/h-Beschränkung wird oftmals missachtet und

ebenso die Einbahnregelung. Sichere Fußwege inkl. Sitzmöglichkeiten zum Verweilen könnten deutlich zur Sicherheit und Freundlichkeit des Ortskerns beitragen.

Georg Widschwendner, Landwirt

„Es besteht die Gefahr, dass uns die Nebenerwerbsbauern wegbrechen. Als Gemeinschaft brauchen wir diese aber, denn sie sorgen dafür, dass unsere Landschaft so bleibt, wie sie ist und wie sie von den Einheimischen und Touristen geschätzt wird. Die Zukunft braucht fortschrittliche Bauersleute, die einen Schritt in die Unabhängigkeit wagen und dafür ist es notwendig, dass die Bevölkerung zeigt, dass sie hinter ihren Bauern und „Landschaftsschützern“ steht. So wie uns jeder Firmengründer wichtig ist, der

sich bei uns ansiedelt, ist es wichtig, dass der Bauernstand weiter erhalten bleibt und dafür wollen wir uns einsetzen.“



MITEINANDER UND TRANSPARENT - LISTE 5

Folgen Sie uns auf Facebook



10
Andreas Haid
Industriekletterer,
Sportkinesiologie



11
Johannes Gold
Maschinist



12
Manfred Hochfilzer
Maschinist



13
Elfriede Lackner
Gastronomin



14
Rene Schopper
Selbstständig



15
Florian Hochfilzer,
Ausbildung Nutzfahrzeugtechniker

Dahoam in Ellmau heißt für mich...



Manfred Döttlinger
Angestellter

2 ...lasst uns auch mal sagen „Es ist genug“.



Andreas Walderbach
Vertriebsleiter

4 ... dass alle, die hier wohnen, sich daheim und somit wohl fühlen.



Anita Kopp
Sozialbetreuung

7 ... dass Entscheidungen mit dem Hausverstand getroffen werden.



Patrick Westra
GF/Inhaber

8 ... zu hinterfragen, was wir wirklich brauchen und warum.



Roman Marksteiner
Selbstständig

9 ...es muss nicht immer schneller, größer und mehr sein.



Janik Döttlinger
Student

11 ... trotz Tourismus auch Platz zum Atmen zu haben.



Fotos: GPhoto

Die Liste „Dahoam in Ellmau“ tritt zur Wahl zum Gemeinderat an. Wir stellen keinen Bürgermeister. Wir möchten positiv und aktiv im Gemeinderat arbeiten und unser Wissen und Können einbringen. Die „Herzensangelegenheiten“ der Bevölkerung sind uns wichtig und werden bei uns Gehör finden.

Mit Hausverstand für Ellmau ...bunt und positiv nach vorne schauen

Wir machen nicht viele Wahlversprechen, sondern haben ein konkretes Ziel.

Wir möchten gerne auf unser „Dahoam“ schauen. Deshalb haben wir uns auch zu diesem Namen entschlossen. Immer schneller und größer – immer

weiter und teurer - brauchen wir das wirklich alles? Wir wollen auf der einen Seite bewusst hinterfragen, bevor agiert wird. Auf der anderen Seite wollen wir die anderen Parteien an ihre Wahlversprechen erinnern und die Umsetzung einfordern.

Genau das ist unser Ziel!

Mit eurem Kreuzerl bei Liste 4 werden wir jene Stimme sein, die im Gemeinderat dafür kämpft und immer wieder mit Nachdruck auf unser „Dahoam“ schaut – dafür stehen wir.

Es sind nicht immer Großprojekte und Neubauten, oft sind es die Kleinigkeiten – unsere „Herzensangelegenheiten“ – die für unser „Dahoam“ und unsere Lebensqualität entscheidend sind.

Über uns:

Wir stellen keinen Bürgermeister zur Wahl und reden auch die Arbeit der letzten Jahre nicht schlecht. Wir wollen positiv nach vorne schauen und aktiv mitarbeiten und mitgestalten.

Wir sind die kleinste Liste mit 13 bunt gemischten Mitgliedern, kommen aus den verschiedensten Bereichen und

Gert Oberhauser

Jeder Gemeinderat und auch ich haben laut §28 Tiroler Gemeindeverordnung zu geloben:

Ich gelobe in Treue die Rechtsordnung der Republik Österreich zu befolgen, mein Amt uneigennützig und unparteiisch auszuüben und das Wohl der Gemeinde und ihrer Bewohner nach bestem Wissen und Können zu fördern.

- 12 Jahre Erfahrung, davon:
- 6 Jahre Ersatzgemeinderat
 - 6 Jahre Gemeinderat
 - 5 Jahre Obmann des Prüfungsausschusses
 - 6 Jahre Obmann Wirtschaft, Tourismus und Kaiserbad



1

LISTE DAHOAM IN ELLMAU



sind frei von Eigeninteressen. Nur gegenüber unserem „Herzen“ und unserem „Dahoam“ möchten wir verpflichtet sein.

Aufgrund unserer Einstellung sind wir davon überzeugt, dass wir für den Gemeinderat eine große Bereicherung sein

werden. Die Liste 4 „Dahoam in Ellmau“ hat mit Gert Oberhauser an erster Stelle eine Person, die schon öfter mit Umsicht, Hausverstand und den richtigen Worten für ein positives Miteinander und für richtige Entscheidungen im Gemeinderat gesorgt hat.

Herzensangelegenheiten ... hören und umsetzen ...

- **Weihnachtsbeleuchtung:** Die Weihnachtsbeleuchtung war in letzter Zeit so gut wie nicht mehr vorhanden – wir wollen umsetzen, dass unser Dorf wieder festlich erstrahlt – der Weihnachtsbaum im westlichen Kreisverkehr/ Blaiknerfeld sollte nicht wieder vergessen werden!
- **Kapellenpark:** Der neu gestaltete Spielplatz im Kapellenpark ist optisch ein Meisterwerk, aber ein bisschen mehr Farbe und eine Anpassung, damit auch Kinder unter 3 Jahren ihren Spaß haben können, würden viele Mütter mit Kleinkindern sehr begrüßen.
- **Kinderbetreuung in den Ferien:** Für unsere berufstätigen Mütter muss es eine durchgängige Lösung für die Betreuung in allen Ferien geben.
- **Containerflut:** Wir sind schon beinahe ein

„Container-Dorf“: 2 bei der Volksschule, 1 beim Kapellenpark, 1 bei der Versorgungstation Gruttenhütte etc. Damit muss Schluss sein! Container sind hässlich, einfach keine Lösung und nicht „Ellmau-würdig“!

- **Recyclinghof:** Die Stiegen zu den Containern sind für viele, vor allem für ältere Mitbürger, einfach eine Qual und fast nicht zu bewältigen. Das muss baulich verbessert werden. Bis zu diesem Zeitpunkt sollte diesen Mitbürgern unbedingt eine helfende Hand zur Seite stehen. Für viele Berufstätige sind die Öffnungszeiten im Recyclinghof ungünstig. Da ist mehr Flexibilität gefragt.
- **Schülerbuszeiten:** Für unsere Schüler muss bei den laufenden Verhandlungen mit dem VVT-Bus von Kufstein nach St.

Johann besonders darauf geachtet werden, dass die Kinder in der Früh in St. Johann nicht so lange vor den verschlossenen Türen der Mittelschule warten müssen. Das ist für unsere Kinder teilweise unzumutbar!

- **Gehweg Höhe Pfitscherhof:** Der plötzlich endende Gehweg vom Golfplatz kommend in Richtung Wimm (Höhe Pfitscherhof) ist für alle Spaziergänger eine Zumutung. Eine diesbezügliche Lösung ist längst überfällig.
- **Herzensangelegenheiten:** Die Liste 4 „Dahoam in Ellmau“ möchte Ansprechpartner für die Herzensangelegenheiten aller Ellmauerinnen und Ellmauer sein. Wir möchten das Sprachrohr der „kleinen“ Anliegen sein und diese im Gemeinderat zur Sprache bringen.

In Ellmau drauf schau'n ...

Bianca Stöckl
Mutter



5

... dass das neue Projekt „WirZusammen-Haus“ im Kapellenpark für den Tennisclub zeitnah zur Realisierung kommt.

Simone Embacher
Selbstständig



3

... dass die optische Gestaltung der Begegnungszone im Dorf umgesetzt und der Dorfkern grüner wird.

Hermann Ortner
Direktor



13

... dass die Versprechen der Parteien eingehalten werden.

Alexandra Langhofer
Mutter



6

... dass die Planung für den Umbau der Volksschule ehestig gestartet wird.

Michael Weiss
Speditionsangestellter



10

... Straßenbau Steinerner Tisch und Auwald – vorantreiben – für unsere Bevölkerung weniger Lärm.

Barbara Smit
Kellnerin



12

... dass für unsere Jugend das Wohnprojekt „Blaiknerfeld“ nicht vergessen wird.



DAHOAM IN ELLMAU - LISTE 4

Dahoaminellmau@gmx.at



Scheffau: Zwei Kandidaten für 1.500 Einwohner

Foto: Matthias Gartner



Antreten werden bei dieser Wahl:

Mein Scheffau – Bgm. Christian Tschugg als Bürgermeisterkandidat

Bauern und Grundbesitzer – Martin Kaindl

Scheffau Zukunft Aktiv – Anton Mayr

Gemeinsam für Scheffau – Gottfried Horngacher als Bürgermeisterkandidat

Wahlberechtigung:

1.303 Personen sind in Scheffau wahlberechtigt.

Die Bürgermeister Scheffau am Wilden Kaiser seit 1945

- 1945-1953
Matthäus Rass
- 1953-1956
Peter Gruber
- 1956-1962
Johann-Georg Hollrieder
- 1962-1983
KR Johann Lindner
- 1983-2004
Josef Werlberger
- 2004-2016
Rupert Soder
- seit 2016
Christian Tschugg

Relativ ruhig scheint sich der Wahlkampf in der Gemeinde Scheffau am Wilden Kaiser zu gestalten.

In der kleinsten Gemeinde des Sölllands ist man bedacht darauf, möglichst keine „alten Geschichten“ auszupacken, denn grundsätzlich arbeitet man offensichtlich ganz gut zusammen im Gemeinderat. Und auch wenn es unterschiedliche Interessen gibt, findet man fast immer zu einstimmigen Beschlüssen zusammen.

Der derzeitige Gemeinderat setzt sich aus folgenden Listen zusammen:

Scheffauer Zukunft Aktiv mit 4 Mandaten (Listenführer Andreas Höbarth)
Mein Scheffau mit 7 Mandaten (Listenführer Christian Tschugg) und
Gemeinsam für Scheffau mit 2 Mandaten (Listenführer Gottfried Horngacher)

Scheffau hat aktuell ca. 1.500 Einwohner, 1.303 davon sind wahlberechtigt. Die Gemeinde liegt auf einer Seehöhe von 742 m, der höchste Punkt der Gemeinde ist der Treffauer mit 2.304 Metern. Das Gemeindegebiet ist 3.145 ha groß, mehr als die Hälfte davon, 1.680 ha, sind Wald, 495 ha sind landwirtschaftliche Nutzfläche, 406 ha Alpen, 440 ha sonstige Flächen. Weitere 10 ha sind Baufläche, 19 ha Verkehrsfläche, 65 ha Gewässer und 31 ha Gärten.

Bei den Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen 1998 kam es zu folgender Aufteilung der Gemeinderatssitze: 6 Scheffau Aktiv, 5 Scheffauer Fortschritt - Bürgermeister Josef Werlberger und 2 Bauern und Grundbesitzer.

Das Ergebnis 2004 lautete: 7 Scheffau Aktiv, 4 Scheffauer Fortschritt und 2 Bauern und Grundbesitzer.



2010 kam es zu folgendem Ergebnis: 6 Aktiv-Bürgermeister Rupert Soder, 5 Mein Scheffau und 2 Scheffauer Zukunft. Das Ergebnis von 2016: 7 MS-Mein Scheffau, SZA-Scheffauer Zukunft Aktiv und 2 GFS-Gemeinsam Für Scheffau



Weil uns Scheffau am Herzen liegt!

Gemeinderatswahl am 27. Februar Liste 2: Scheffauer Zukunft Aktiv



Lass uns auch auf Social Media in Kontakt bleiben!



Auch per Briefwahl wählen!



Roland Hofer, Elektroniker
Andreas Höbarth, EDV-Berater



Leo Strele, Architekt
Martin Bialucha, Unternehmer



Andreas Mühlberger, Selbstständig
Georg Payr, Landwirt



Mario Exenberger, Bankangestellter
Andreas Klingler, Busfahrer



Siegfried Feger, Pensionist
Eduard Haselsberger, Arbeiter

Die Zukunft von Scheffau gemeinsam für uns alle gestalten



Wir sind verschiedene Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Branchen. Diese Werte nutzen wir, um uns gemeinsam für ein lebenswertes Scheffau in Einklang mit Wirtschaft und Tourismus einzusetzen. Weil jede Meinung zählt. Auch deine!

Wir brauchen keinen Dorfkaiser. Wir brauchen eine Gemeinschaft, die an einem Strang zieht.

Zusammen und aktiv für ein lebenswertes Scheffau für alle, das ist unser großes Ziel. Ein Scheffau, das genauso bunt und vielfältig ist, wie die Menschen, die hier leben. Da dieses Vorhaben nur erreicht werden kann, wenn man die unterschiedlichsten Wünsche und Bedürfnisse kennt, setzt sich unser Team aus Persönlichkeiten der verschiedensten Lebensbereiche zusammen. Touristiker und Wirtschaftler sind genauso vertreten wie Landwirte, Mütter, Väter, Selbstständige, Angestellte und Pensionisten. Genauso bunt sind auch unsere Vorhaben, die wir zusammen umsetzen werden. Von der Verbesserung und Erweiterung der Sport- und Freizeitinfrastruktur über Startmöglichkeiten für junge Selbstständige bis hin zur Verkehrsberuhigung und Kinderferienbetreuung. Und dazu haben wir nicht nur leere Flos-

keln, wir haben konkrete Projekte in der Tasche, um Scheffau noch lebens- und lebenswerter zu gestalten. So setzen wir etwa auf P & R Parkplätze. Zur verstärkten Nutzung unserer eigenen Ressourcen stehen wir für die



Anton Maier, Gastwirt, Landwirt

Trinkwasser
Hast du auch schon einmal darüber nachgedacht, dass wir viel mehr eigene Ressourcen nutzen könnten und sollten? Wir setzen uns für die Realisierung des Nutzungsrechts „Trinkwasser Hintersteinersee“ ein!

Realisierung des Nutzungsrechts „Trinkwasser Hintersteinersee“ auf.

Ja, es ist möglich, Tourismus, Landwirtschaft, Gewerbe und Wohngebiet harmonisch zu verbinden. Dafür braucht es

Gemeinsames Scheffau
Du wünschst dir eine Gemeinde, in der alle an einem Strang ziehen? Wir setzen uns für ein gemeinsames Scheffau ein, indem wir Tourismus, Landwirtschaft, Gewerbe und Wohngebiet verbinden und somit eine Basis für Wohnraum und Wirtschaft schaffen.



Uschi Widschwendter, Dipl. RT, Vermieterin

SCHEFFAUER ZUKUNFT AKTIV

ein gemeinsames Vorgehen und ein Gleichgewicht im Gemeinderat. Dafür braucht

es die Scheffauer Zukunft Aktiv.



Manfred Hutz, Gastronom

Zukunft
Fragst du dich, wie die Zukunft von Scheffau aussieht und ob es für die nächste Generation lebenswert sein wird? Wir beschäftigen uns sehr mit diesem Thema und fordern einen nachhaltigen Umgang mit Grund und Boden. Wir möchten eine lebenswerte Zukunft für alle, die hier leben, urlauben und arbeiten, schaffen und versuchen, auch deine Interessen zu berücksichtigen!



Michael Landlinger, Hotelier

Sport und Freizeit
Du wünschst dir mehr Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung? Uns liegt die Verbesserung und Erweiterung der Sport- und Freizeitinfrastruktur für alle sehr am Herzen!

Mobilität
Dich stört das Verkehrsaufkommen in Scheffau? Uns auch! Wir setzen uns für das Verkehrskonzept für den Dorfkern und Hinterstein mit geeigneten P & R Parkplätzen ein und gestalten ein Konzept zur Verkehrsberuhigung auf allen weiteren Gemeindestraßen.



Siegfried Rass, Unternehmer



Sophia Schönberg-Moser, Bautechnische Zeichnerin, Gastronomin

Kinderbetreuung
Du fragst dich, warum die Betreuung der Kinder nicht im gesamten Ferienzeitraum angeboten wird? Wir setzen uns für eine lückenlose und leistbare Ferienbetreuung für deine Kinder ein!



Alexandra Haselsberger, Kellnerin

Alle Meinungen hören
Werden deine Interessen in der Gemeinde vertreten? Uns ist es extrem wichtig, dass ein Gleichgewicht im Gemeinderat herrscht! Dafür brauchen wir deine Unterstützung. Für Fragen und Anliegen kontaktiere uns, weil deine Meinung zählt!

Shared Space
Du findest, dass Scheffau einen Platz für Jungunternehmer: innen und Start-ups errichten sollte? Wir auch! Wir setzen uns für einen leistbaren Start in die Selbstständigkeit ein und wollen Platz für Unternehmensgründer:innen in Scheffau schaffen.



Alois Horngacher, Betriebsleiter, Landwirt



Andreas Salvenmoser, Selbstständig, Gastronom
Marcus Sappi, Touristiker



Rudi Oberhauser, Bäcker
Michael Waltl, Elektriker, Allrounder



Stefan Bauer, Landwirt
David Haselsberger, Maschinenbautechniker



Christoph Hirzinger, Mechaniker
Ernst Bichler, Tischler, Vermieter



SCHEFFAUER ZUKUNFT AKTIV - LISTE 2

Lass uns auch auf Social Media in Kontakt bleiben!



Söll: Nach der Wahl heißt es zusammen zu arbeiten

Foto: TVB Wilder Kaiser



Antreten werden bei dieser Wahl:

Wir zusammen für Söll, Alois Horngacher

Gemeinsam für Söll, Unabhängig und Parteifrei, Thomas Obwaller

Team Wolfgang Knabl – Miteinander für Söll, Wolfgang Knabl

MFG – Menschen Freiheit Grundrechte, Johann Kogler

Bis auf Thomas Obwaller treten alle Listenführer auch für das Bürgermeisteramt an.

Wahlberechtigung:

Rund 3.000 Personen sind in Söll wahlberechtigt.

Die Bürgermeister in Söll seit 1945

- 1945 – 1957
Alois Achorner
- 1957 – 1959
Georg Mayr
- 1959 – 1969
Johann Scherthanner
- 1969 – 1977
Peter Horngacher
- 1977 – 1986
Simon Zott
- 1986 – 1993
Josef Ager
- 1993 – 2014
Walter Eisenmann
- seit 2014
Alois Horngacher

Heiß geht es her im Wahlkampf in Söll. Vier Listen wollen im Gemeinderat vertreten sein und alle vier stellen auch einen Bürgermeisterkandidaten.

Da heißt es: "Kämpfen um jede Stimme." Dabei sollte man allerdings nie vergessen, dass man danach gemeinsam im Gemeinderat arbeiten muss.

Rund 3.000 Söllerinnen und Söller sind am 27. Februar zur Wahlurne gerufen. Insgesamt hat die Gemeinde etwa 3.700 Bewohner, dazu kommen noch etwa 700 Zweitwohnsitze.

Die Wahlbeteiligung lag bei der Gemeinderatswahl 2004 bei 73,33 Prozent, im Jahr 2010 bei 70,58 Prozent und im Jahr 2016 lag diese bei 67,24 Prozent.

Söll hat eine Fläche von 45,93 km² und ist somit die größte Gemeinde des Sölllands.

Bisher setzt sich der Gemeinderat wie folgt zusammen:

Die Heimat – Bauernliste für alle Söller, Bgm. Alois Horngacher, vier Mandate; Gemein-

sam für Söll – Unabhängig – Parteifrei, Thomas Obwaller, drei Mandate; Söller Zukunft – Wolfgang Knabl, fünf Mandate; Wir für Söll – Georg Horngacher, drei Mandate.



**EUER BÜRGERMEISTERKANDIDAT
ING. WOLFGANG KNABL**



TEAM WOLFGANG KNABL - MITEINANDER FÜR SÖLL



2 Toni Zott
Polier,
Kommandant
der FF Söll

„Neue Wege entstehen
dadurch, dass man sie geht!“



3 Ing. Daniel
Gruber
Energiewirt

„Mit dem Vorantreiben und
Umsetzen neuer innovativer
Lösungen stellen wir die
Beibehaltung und Steigerung
unserer Lebensqualität sicher.“



Ing. Wolfgang Knabl

„Meine Ursprungsidee ist, dass
eine Politik möglich ist, in der es
weniger um Macht und Positionen
und mehr um Gemeinschaft und
Zusammenhalt geht.“

PRIVAT:
Geboren im Jahr 1968 ist mein
Lebensmittelpunkt seit 53 Jahren
die Gemeinde Söll. Hier bin ich
aufgewachsen, hier habe ich im
Jahr 1997 mit meiner Frau ein
Eigenheim errichtet und hier –
umgeben von vertrauten Menschen
und schöner Natur – fühlen wir uns
zu



Aus allen Altersgruppen, aus allen Ortsteilen und aus verschiedenen Berufsschichten setzt sich unser Team zusammen.

TEAM WOLFGANG KNABL



Miteinander für Söll

Die Menschen in unserem Land erleben seit ziemlich genau zwei Jahren eine für uns noch nie dagewesene Herausforderung. Lockdowns und Einschränkungen beeinträchtigen unser Leben. Soziale Kontakte finden in einem nur sehr eingeschränkten Ausmaß und unter bislang für unmöglich

erachteten Umständen statt. Ich habe großes Verständnis, dass die meisten von uns noch nie dagewesene Herausforderung. Lockdowns und Einschränkungen beeinträchtigen unser Leben. Soziale Kontakte finden in einem nur sehr eingeschränkten Ausmaß und unter bislang für unmöglich

nicht mit den Kompetenzen der Gemeinden vermischt werden dürfen.

In einer Demokratie müssen und sollen auch nicht alle ein und derselben Meinung sein. Denken wir aber bitte daran: Wir sind eine „GEMEINde“ und ich verspreche, dass ich mich als Bürgermeister für das ALLGEMEINwohl und somit gegen Spaltung und Ausgrenzung einsetzen werde!

Wolfgang Knabl persönlich

Hause. Heute sind unsere beiden Töchter berufstätig und wir wohnen alle miteinander in Mühlleiten. In meiner Freizeit verbringe ich möglichst viel Zeit mit meiner Familie und versuche gelegentlich Zeit zum Lesen zu finden.

AUSBILDUNG UND BERUF:
Nach der Absolvierung der Matura an der HTL für Forstwirtschaft in Bruck/Mur, schloss ich meine berufliche Ausbildung im Jahr 1992 mit der Staatsprüfung für den Forstdienst ab. Danach arbeitete ich beim Landesforstdienst in Innsbruck. Seit 2004 bin ich als ausgebildeter Förster als

Amtssachverständiger der Bezirkshauptmannschaft Kufstein zugehörig.

EHRENAMT UND POLITIK:
Mit der Gemeinderatswahl 2010 übernahm ich mit meinem damaligen Team die Gemeinderatsliste unserer Vorgänger/innen, wir konnten auf Anhieb drei Mandate erreichen. Gleichzeitig durfte ich die Obmannschaft des örtlichen Arbeiter- und Angestellten Bundes (AAB) übernehmen. Bei den Gemeinderatswahlen 2016 konnten fünf Mandate erreicht werden, darüber hinaus wurde ich zum

Bürgermeister-Stellvertreter gewählt sowie zum Gemeindevorstandsobmann des Altenwohn- und Pflegeheimverbandes der Gemeinden Söll, Scheffau und Ellmau und zum Obmann des Sportausschusses bestellt. Neben diesen Funktionen war ich noch in weiteren Ausschüssen als Mitglied tätig. Seit dem Jahr 2015 bin ich zudem Mitglied des AAB Bezirksvorstandes. Neben zahlreichen Mitgliedschaften bei Söller Vereinen, durfte ich über Jahrzehnte Vorstandsmitglied des Fußballclubs Söll sein, 18 Jahre davon wurde ich zudem mit der Obmannschaft des Vereines betraut.

Unser Söll

Was unseren Ort besonders macht, sind seine Menschen. Viele bringen sich mit großer Leidenschaft ein, engagieren sich in Vereinen oder Institutionen.

Als Arbeitnehmer, Landwirte, Gewerbetreibende, Schüler, Studenten oder Bürger unserer Gemeinde sind ALLE ein wichtiger Teil unserer Gemeinschaft. Die kommunale Politik hat daher als vorrangige Aufgabe den Bedürfnissen der Menschen in Söll Beachtung zu schenken. Im Bewusstsein dieser Überzeugung sind wir im engen Kontakt und intensiven Austausch mit allen Bürgern, entsprechende Bürgerbeteiligungskonzepte wie die „familienfreundliche Gemeinde“, das „Bürgerbeteiligungskonzept zur Dorfgestaltung“,

eine „Studie für leistbares Wohnen in Söll“ mit der Universität Innsbruck, „Dorfwoche 800 Jahre Söll“ und die „europäische Mobilitätswoche“ sind nur einige Beispiele, bei denen die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung stattgefunden hat und eine hohe Akzeptanz erreicht wurde. Die Gemeinsamkeit dieser Aktionen war jedenfalls, dass diese auf unsere Initiative entstanden sind. Sehr viele wertvolle Rückmeldungen von Söllerinnen und Söllern konnten gesammelt und gereiht werden, einiges konnte auch bereits umgesetzt werden, vieles liegt aber noch vor uns. Und auch wenn in Zeiten des Wahlkampfes viele Anregungen aus der Bevölkerung zur plötzlichen Umsetzung kommen, wurde zumindest der Zweck erfüllt.

Dorfgestaltung

Durch den Abbruch des ehemaligen Bauhofes und den Zukauf eines Nachbargrundstückes verfügt die Gemeinde Söll über ein überaus wertvolles Areal, dessen weitere Verwendung von höchstem öffentlichen Interesse geprägt ist.

Trotz eines begleiteten Dorfentwicklungsprozesses konnte unter den beteiligten Interessensgruppen kein übereinkommendes Ergebnis erreicht werden. Aus diesem Grund wurde vereinbart, dass bis auf Weiteres keine baulichen Maßnahmen gesetzt werden sollen. Übereinstimmung erreichte man allerdings in der Grundsatzüberlegung, dass an diesem Standort ein Angebot für Einheimische und Touristen entstehen soll, welches nicht in Konkurrenz zu bestehenden Betrieben steht und insbesondere die

Abhaltung von Veranstaltungen, unabhängig von Jahreszeit und Witterung zulässt. Aus unserer Sicht ist daher dieser Standort hervorragend für die Verwirklichung eines Treffpunktes für Kultur und Kunst geeignet – ein „Haus für Lebenskultur“.

Die Zeiten des kritiklosen Fortschrittgedankens und der grenzenlosen Globalisierung sind vorbei – und eine Gegenbewegung hat schon lange eingesetzt. Es soll hier ein Ort der Begegnung entstehen an dem Jung und Alt, Kunst- und Naturbewegte, Einheimische und Urlauber, Handwerker und Genießer zusammenkommen, um sich austauschen zu können. Ein Ort an dem das Leben im Zentrum steht!

Ein Haus für kulturelles Leben – ein wichtiger Bereich des

Gerne suchen wir diese Herausforderungen, um unseren Ort lebenswerter zu machen, dazu wird auch weiterhin der direkte Kontakt gesucht:

- Zahlreiche, vor allem junge Menschen, die mit dem Dorfgeschehen, mit Vereinen, ihrem Beruf oder ihrer Familie verbunden sind, finden keinen Wohnraum in Söll. Allein dieses Beispiel zeigt, dass sich die Maßnahmen den Bedürfnissen der Menschen anpassen müssen. Wohnraum für Einheimische muss leistbar sein.
- Weiterführung von Bürgerbeteiligungen (z. B. familienfreundliche Gemeinde).
- Offene Kommunikation und Transparenz (regelmäßige Informationen, Bürgerversammlung, kundenfreundliche Bürozeiten des Bürgermeisters etc.)



Marina Wurzer
Angestellte **4**

„In der Vielfalt unseres Teams, mit unglaublich vielen Talenten und exzellenter Führung, sind wir ganz sicher zukunftsfit.“



Johann Schellhorn
Landwirt,
Mitglied Pfarrgemeinderat **5**

„Im ‚Team Wolfgang Knabl‘ werden unterschiedliche Meinungen und Sichtweisen gehört, akzeptiert und im Team besprochen. Ich bin überzeugt, dass nur so politisches Handeln zum Wohle der Gemeindeglieder möglich ist.“



Melanie Treichl
Bürokauffrau
(in Karenz) **6**

„Miteinander vorankommen, Chancen nutzen, Traditionen erhalten und leben.“



Maria Birbamer-Zott
Vergolder- und
StaffiererIn,
Obfrau Pfarrgemeinderates **7**

„Gute Zusammenarbeit schafft nur Gewinner! Viele Bereiche wie Lebenskultur, Handwerks- und Baukultur, Kunst, Tourismus, Landwirtschaft, Ernährung, das Leben in der Pfarrgemeinde, der Naturraum und vieles mehr, sind voneinander abhängig oder miteinander verbunden. Darum ist es wichtig, den gemeinsamen Interessen der dörflichen Gemeinschaft Aufmerksamkeit zu schenken.“

Dazu sollen regelmäßige Vermittlungsprogramme, Werkstätten und Experimentierlabore zur Verfügung stehen, welche auch von den Schulen genützt werden sollen.

- Erstellung des Konzeptes für das „Haus für Lebenskultur“ – mit Beteiligung der Bürger von Söll.



Ernst Schneider
Zimmermeister

„Erhaltenswertes schützen, Neues kritisch hinterfragen. Die Einheimischen stehen an erster Stelle.“



Wolfgang Hendrich
Technischer Angestellter, Gruppenleiter

„Ich stehe für eine aufgeschlossene und transparente Politik welche sich nach dem Wohl der Menschen und deren Anliegen richtet. Mein Handeln ist umsichtig und zukunftsorientiert.“



Josef Schachner
Pensionist

„Die Einrichtung eines Seniorentreffs ist mir ein persönliches Anliegen.“

Energie, Klima & Umwelt

Tirol hat zum Ziel, bis 2050 unabhängig von fossilen Energieträgern zu sein.

Die nächsten Generationen sollen künftig in der Lage sein, ihren gesamten Energiebedarf aus heimischen, erneuerbaren Ressourcen klimaschonend zu decken. Jede und jeder von uns kann durch Ideen und Handeln einen Teil dazu beitragen, dass Tirol langfristig und nachhaltig energieautonom wird. Das Ziel ist auf allen politischen Ebenen (EU, Bund, Land, Gemeinden) klar definiert. Ob 2050 zu schaffen ist, wird sich zeigen. Entscheidend ist allerdings, dass man sich ein Ziel steckt, an dessen Umsetzung man kontinuierlich und motiviert arbeitet.

Gemeinden: der direkte Draht zu allen BürgerInnen

Mit einem direkten Draht zu den BürgerInnen nehmen Gemeinden eine zentrale Rolle auf dem Weg in die Energieautonomie ein. Die Möglichkeiten aktiv zu werden sind dabei zahlreich und vielfältig.

Zur konkreten Umsetzung in unserer Heimatgemeinde Söll haben wir vom Team „Wolfgang Knabl – Miteinander für Söll“ (ehem. Söller Zukunft) bereits in der bisherigen Gemeinderatsperiode versucht den Planungsverband Wilder Kaiser (Gemeindeverband Sölllandl mit den Gemeinden Söll, Ellmau, Scheffau, Going) als zentrale und regional agierende Stelle für alle Umsetzungsprojekte zu positionieren. Hierzu muss Söll als größte Gemeinde, mit einem kompetenten Energieausschuss und der gleichzeitigen Unterstützung eines Bürgermeisters mit Weitblick, die Führungsrolle übernehmen.

Das Land Tirol wie auch der Bund stellen für die Umsetzung aller notwendigen Projekte und Maßnahmen eine breite Palette an Fördermöglichkeiten zur Verfügung. Auch hier gilt es, mit Weitblick und Struktur (z. B. personelle Ressourcen, Förder- und Weiterbildungsmaßnahmen) sowie dem notwendigen Netzwerk alle Möglichkeiten

für Söll zukünftig bestmöglich auszuschöpfen.

Parallel zu den Vorschlägen betreffend dem Planungsverband Wilder Kaiser möchten wir vom Team „Wolfgang Knabl – Miteinander für Söll“ zusätzlich die Initiative „smart:söll“ (zu deutsch „Intelligentes Söll“) ins Leben rufen!

Wofür steht „smart:söll“

- Mit „smart:söll“ ist es unser Ziel, unsere Gemeinde für alle bevorstehenden Herausforderungen zukunftsfit zu machen.
- Der Wirtschafts- und Tourismusstandort Söll muss sich mit Fachkompetenz und Weitblick sowie einem guten Netzwerk zu Land, Bund, Unternehmen, Tourismusverbänden und Vereinen den sehr komplexen Herausforderungen unserer Zeit stellen.
- Es ist unsere Überzeugung, dass dies nur mit einem gestärkten Umwelt- und Energieausschuss in Kombination mit einem kompetent und strukturell gut aufgestellten Planungsverband möglich ist.

können. Dass diese Ideen auch Gehör finden, freut uns sehr!

„Es ist nämlich Fakt, dass wir, die junge Generation, vor ganz anderen Herausforderungen stehen als die, die schon mitten im Leben stehen. Deshalb ist es uns auch sehr wichtig den Grundstein für ein gestärktes Söll zu legen, in dem es guten Zusammenhalt und ein gestärktes MITEINANDER gibt.“

- Leistbaren Wohnraum für junge Einheimische schaffen, insbesondere günstige „Start-Up-Wohnungen“.
- Durch Expertenvorträge, Lukrieren von Förderungen, Unterstützung öffentlicher Einrichtungen, Kursangebote

usw. den Start in das Erwachsenenleben erleichtern.

- Sanierung des Funcourts und des Beachvolleyballplatzes – Schaffung eines Ortes an dem sich Jugendliche „legal“ treffen können!
- Der jüngeren Generation Stimme und Gehör geben, indem der Zukunftsdialog regelmäßig abgehalten wird.
- Einführung eines „Nightliners“.
- Jungbürgerfeier und ähnliche Veranstaltungen für Jugendliche organisieren.
- Vereinsleben aktiv stärken.
- Gesundheitsförderung (Kochkurs – Gesunde Ernährung; Prävention und Früherkennung; Leute zu ihren eigenen Gesundheitsspezialisten machen“...).

Wirtschaft & Tourismus

Unsere Gemeinde Söll verfügt über eine Vielzahl unterschiedlichster Betriebe. Den Grundstein für die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte bildeten die familiengeführten Tourismus-, Handwerks-, Produktions- und Dienstleistungsbetriebe, dazu zählen auch die vielen Kleingewerbe und Privatzimmervermietungen.

Genau für jene Betriebe müssen auch in Zukunft die Rahmenbedingungen so gelegt werden, dass es sich weiterhin lohnt den eigenen Betrieb mit Leidenschaft und Herzblut zu betreiben.

Der Tourismus ist definitiv einer der entscheidenden Wirtschaftsfaktoren für unsere Region. Unsere Betriebe

sind aber auch dem permanenten Wettbewerb mit anderen Tourismusdestinationen und einem damit verbundenen Preisdruck bei gleichzeitig steigenden Kosten ausgesetzt. Hinzu kommt, dass das Thema Personal- bzw. Fachkräftemangel ein mittlerweile zentrales Problem darstellt.

- Um speziell in diesem Spannungsfeld weiterhin zu bestehen, braucht es zur Steigerung der Attraktivität für Arbeitnehmer u. Arbeitgeber regionale Kooperationen (z. B. zwischen den Tourismusverbänden und Gemeinden bzw. deren Betrieben).
- Es müssen Arbeitszeit- und Entlohnungsmodelle konzipiert werden, welche es für Fachkräfte wieder attraktiv machen, in der Sparte Tourismus arbeiten zu wollen.

Die erst kürzliche enorme Verteuerung der Energiepreise am Großhandelsmarkt wird unsere Unternehmen kurz- und mittelfristig stark belasten. Gleichzeitig steigen die Kosten (durch Steuern oder Zertifikate) für den Ausstoß von CO₂.

- Investitionen in klimafreundliche erneuerbare dezentrale Energieerzeugungstechnologien (Photovoltaik, Fernwärme, Wärmepumpen, Wasserstoff etc.) müssen durch Initiativen und Aufklärungsarbeit durch einen personell und fachlich gut aufgestellten Planungsverband vorangetrieben werden.



Sicheres Söll

Mit den Themen Sicherheit und sicherer Wohn- und Siedlungsraum war gerade unsere Gemeinde im vergangenen Jahr direkt und massiv betroffen.

Wir mussten aber auch erleben, wie empfindlich und anfällig eine Gesellschaft von einer Pandemie getroffen werden kann. Und dann warnen uns noch Medien und Experten vor einer möglichen Stromabschaltung (blackout). Gerne werden diese und ähnliche Szenarien verdrängt – für uns stellt sich aber sehr wohl die Frage: „Wie sicher ist Söll?“ Mit der Verbauung des Stampfangerbaches wird aktuell ein Meilenstein in die Sicherung des Lebensraumes von Söll investiert, es ist aber vielen von uns

bewusst, dass noch zahlreiche weitere Gefahrenquellen existieren, welche ebenso konsequent und dringend umgesetzt werden müssen.

Die Kenntnis, Vorbeugung und Abwehr von Gefahren ist von grundlegender Bedeutung, aus diesem Grund hat die Gemeinde Söll auf Initiative von Anton Zott einen Katastrophenschutzplan erstellt. Die darin enthaltenen Szenarien und Verhaltensabläufe dürfen aber nicht nur als theoretisches Exemplar in einem Ordner abgelegt werden. Ein uns ständig begleitendes Thema ist zudem die Verkehrssicherheit in den Ortsteilen, im Dorfzentrum und auf den vielen Durchzugsstraßen sowie vermehrt auch auf den Radwegen.

Um einen bestmöglichen Schutz für die Bevölkerung gewährleisten zu können sind daher folgende Maßnahmen erforderlich:

- Ständige Anpassungen und Adaptierungen des Katastrophenschutzplanes.
- Weitere Verbauungsmaßnahmen von gefährdenden Bächen.
- Schaffung von Retentionsbereichen (Wasserrückhalteflächen).
- Erkennen und beseitigen von gefährlichen Verkehrssituation, unter Nutzung der Bürger-rückmeldungen (z.B. „europäische Mobilitätswoche“, „familienfreundliche Gemeinde“, etc.).



Besucht uns auch auf Facebook



Thomas Zott
Zimmerer

„Miteinander neue Wege beschreiten und mutig in die Zukunft schauen!“



Sarah Knabl
Buchhalterin

„Es ist eine Ehre für mich, auf dieser Liste zu sein. Deshalb möchte ich auch ein Vorbild für viele Menschen sein, so wie es meine Eltern für mich sind. Ich will die Chance nutzen, um speziell junge Menschen zu motivieren, sich für Politik zu interessieren. Denn auch junge Leute haben eine Stimme.“



Andreas Feyersinger
Notfallsanitäter

„Das Miteinander stärken und gemeinsam Lösungen finden.“



Anna Stock
Dipl. Gesundheits- & Krankenpflegerin

„Ich freue mich, ein Teil dieses Teams zu sein, um die Interessen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu vertreten. Durch meine Arbeit ist mir die Gesundheitsförderung eine Herzensangelegenheit. Als junge Hofübernehmerin schätze ich auch den Stellenwert der Berglandwirtschaft für unsere Heimat.“



Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen 2022

Wahltag: Sonntag 27.02.2022

Wahlort: Volksschule Ellmau (Wahllokal)

Wahlzeit: 07:00 bis 14:00 Uhr



Werte Ellmauerinnen und Ellmauer!

Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen stehen an und sind ein Ausdruck, Demokratie direkt zu leben. Gerade in der jetzigen Zeit, mit zahlreichen Herausforderungen auch an die Gemeindepolitik, ist es wichtig, dass Sie Ihr Wahlrecht aktiv ausüben. Ich ersuche Sie somit, an den kommenden Wahlteitzunehmen.

Im Folgenden werden die wichtigsten Informationen zu den Wahlen für Sie zusammengefasst. Weitergehende Informationen zu den Tiroler Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen finden Sie unter www.tirol.gv.at.

WAHLBERECHTIGUNG

Zur Wahl des Gemeinderates und zur Wahl des Bürgermeisters wahlberechtigt ist jeder Unionsbürger*, der

- in der Gemeinde seinen Hauptwohnsitz hat (Voraussetzungsbeurteilung erfolgt zum Stichtag den 15.12.2021), es sei denn, dass er sich noch nicht ein Jahr in der Gemeinde aufhält und sein Aufenthalt offensichtlich nur vorübergehend ist,
- vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen ist und
- spätestens am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr vollendet hat.

**beinhaltet alle Geschlechtsformen gleichermaßen*

MÖGLICHKEITEN DER STIMMABGABE

- Stimmabgabe im Wahllokal am Wahltag während der Wahlzeit;
- Briefwahl (Wahlberechtigte, die aus gesundheitlichen Gründen, wegen Ortsabwesenheit oder aus sonstigen Gründen zur Stimmabgabe am Wahltag im Wahllokal voraussichtlich verhindert sein werden, können die Ausstellung einer Wahlkarte beantragen);
- Stimmabgabe vor der Sonderwahlbehörde am Wahltag während der Wahlzeit, wenn Wahlberechtigten die Stimmabgabe aus Alters-, Krankheits- oder ähnlichen Gründen nicht möglich ist. Anspruch hierauf besteht aber nur dann, wenn den Wahlberechtigten außerdem die Beantragung der Ausstellung einer Wahlkarte für die Briefwahl nicht möglich ist. In diesem Fall werden die Wahlberechtigten durch die Sonderwahlbehörde aufgesucht (**Achtung:** Antragstellung mit Identitätsnachweis bis spätestens Freitag den 25.02.2022, 14:00 Uhr, schriftlich oder mündlich beim Bürgermeister erforderlich);

INFORMATIONEN ZUM ABLAUF DER BRIEFWAHL

BEANTRAGUNG EINER WAHLKARTE:

Anträge auf Ausstellung einer Wahlkarte können beim Bürgermeister unter Angabe des Grundes

- **schriftlich** bis spätestens Mittwoch den 23.02.2022 (Wahlkarte wird den Wahlberechtigten nach Hause zugeschickt) oder, wenn die persönliche Übergabe der Wahlkarte an eine vom Antragsteller bevollmächtigte Person möglich ist, überdies bis

spätestens Freitag den 25.02.2022, 14:00 Uhr, beantragt werden. Dem Antrag ist ein Identitätsnachweis (z.B. Kopie amtlicher Lichtbildausweis) anzuschließen. Im Falle der Abholung der Wahlkarte durch eine bevollmächtigte Person ist durch diese eine entsprechende Vollmacht vorzulegen.

- **mündlich** bis spätestens Freitag den 25.02.2022, 14:00 Uhr, beantragt werden (**Achtung:** eine telefonische Beantragung ist nicht zulässig!). Die Wahlkarte wird dem Antragsteller persönlich ausgefolgt. Der Antragsteller hat sich durch einen amtlichen Lichtbildausweis oder eine sonstige amtliche Urkunde auszuweisen.

STIMMABGABE MIT WAHLKARTE:

- entweder im Weg der Übersendung (z.B. per Post) oder der sonstigen Übermittlung der verschlossenen Wahlkarte an die Gemeinde, einschließlich der persönlichen Übergabe während der Amtsstunden, wobei die Wahlkarte bis spätestens Freitag den 25.02.2022, im Fall der persönlichen Übergabe bis 14:00 Uhr, bei der Gemeinde einlangen muss, **oder**
- im Weg der Übermittlung, einschließlich der persönlichen Übergabe, der verschlossenen Wahlkarte an die Wahlbehörde während der Wahlzeit am Wahltag.

Hinweis: Es ist unbedingt darauf zu achten, dass die Wahlkarte verschlossen und unterschrieben ist.

Für detailliertere Informationen und Auskünfte zu den Wahlen stehen Ihnen die Mitarbeiter des Gemeindeamtes (Meldeamt) gerne jederzeit zur Verfügung.

Bitte beachten Sie die am Wahltag geltenden COVID-19-Schutzbestimmungen. Zur Verminderung des Ansteckungsrisikos wird empfohlen, dass Wahlberechtigte ihr eigenes Schreibgerät (z.B. Kugelschreiber etc.) zu den Wahlen mitbringen. Vergessen Sie für einen reibungslosen Ablauf am Wahltag nicht einen Identitätsnachweis und die an jeden Wahlberechtigten versandte amtliche Wahlinformation mit sich zu führen.

Nikolaus Manzl, Bürgermeister

Malstil nach alter Tiroler Art

Starke Bilder aus der Serie "Typisch Tirol" zeigte der Kitzbüheler Künstler Rudolph Pigneter Mitte Jänner beim Stanglwirt in Going. Auch der Chef des Hauses, Balthasar Hauser, war wieder beein-

und dynamisch und stellen in seiner modernen realistischen Landschaftsmalerei Orte und Objekte so dar, dass sie in einem neuen „abstrakten Kontext“ erscheinen. Aus einem differenzierten Blick-

Foto: Pigneter



Balthasar Hauser und der Künstler Rudolph Pigneter.

druckt von den großformatigen Landschaftsbildern aus der Kitzbüheler Region. Als einer der wenigen zeitgenössischen Künstler stellt Pigneter schon seit Jahren immer wieder beim Stangl aus und hat schon viele prominente Besucher mit seinem Malstil nach alter Tiroler Art bewegt. Seine Bilder sind farbtintensiv

winkel schafft er klassische Bilder abseits gängiger touristischer Perspektiven. Seine Landschaftsdarstellungen spiegeln seine ganz persönliche Handschrift wider und sind in ihrer Formsprache unverkennbar. Rudolph Pigneter hat eine permanente Ausstellung in der Stadtgalerie Kitz Art in Kitzbühel.

EDELBAU Ges.m.b.H.

A-6352 Ellmau

+43 (0) 664/ 433 6701

SENSATIONELL TRADITIONELL



Abo-Essen

gemütlicher Gastgarten
mit Blick auf den Wilden Kaiser

regionale, traditionelle und
gut bürgerliche Küche

Kinderspielplatz für unsere kleinen Gäste

selbstgemachte Kuchen & Torten
auch zum Mitnehmen

Reischer Wirt

Öffnungszeiten:

11 bis 23 Uhr · Montag Ruhetag

Sonntag von 11 bis 22 Uhr

Innsbrucker Straße 72 · 6353 Going

info@reischerwirt.at · www.reischerwirt.at

Tel: 0664/166 48 99



METALLTECHNIK
UNTERRAINER
GmbH



SCHLÜSSEL DIENST

Innsbruckerstraße 4 · 6353 Going
Telefon 0043 (0)676 9662311
schluessel@metalltechnik-unterrainer.at

- Mechanische und elektronische Schließanlagen
- Aufsperrservice
- Anlagenschlüssel
- Sicherheitstechnik
- Tresore
- Reparaturen

ZUR INFO



Treffen der Anonymen Alkoholiker und der AI-Anon-Angehörigen-Gruppe jeden Donnerstag (auch Feiertags). Um 19 Uhr im Dekanatshof in St. Johann/T., Dechant-Wieshofer-Straße. Telefon: 0650/4160211

PRIVATE GRATIS KLEINANZEIGEN

Skiausrüstung günstig abzugeben (neuwertig bzw. gut erhalten). 2 Kneissl Skier Länge 152+160 cm á 60,-. Stöcke 120 cm, 20,-; Helme Gr. S,M je 20,-. Gr. L neuwertig 40,-; Brillen weiß+silber je 15,-; Salomon Damenskischuh Gr. 38 (24,5), 60,-; Fischer Herrenskischuh Gr. 44 (29,5), 50,-; Damenskihose rot, Gr. 42/44 20,-; Herrenskihose anthrazit, Gr. 50,- 20,-; Herrenskihose

türkisblau Gr.50, 30,-; Herrenskijacke weiß/schwarz Gr. 50, 30,-. Tel. 0049 1515 6162 692

Verkaufe **2er Rennbob, Couchtisch, kl. Leiterwagen.** Tel. 05358/43044

H&M glas-bau-design

Dorf 46 · 6352 Ellmau
Tel. 0043 (0)5358 3280

Helmut Halfinger, Tel. 0043 (0)664 2416297
Roman Marksteiner, Tel. 0043 (0)664 1173741
h.mglasdesign@gmail.com

AUS UNSERER KREATIV WERKSTATT



Webdesign & Programmierung



Die lokale Werbeagentur
Wald 32/4a
6306 Söll
Renate Sykes
+43 664/ 3538649
rs@gmedia-service.at

PRIVATE GRATIS-KLEINANZEIGE

ellmauer zeitung

Text:

Name:

Telefon:

Plz/Ort:

Straße:

E-Mail:

Datum

Unterschrift:

- Name, Telefon, Adresse und E-Mail anführen
- Nur Telefon anführen Nur E-Mail anführen
- Zutreffendes bitte ankreuzen.

Bitte gut leserlich in BLOCKSCHRIFT ausfüllen und an die Ellmauer Zeitung / Wilder Kaiser Gmedia | 6306 Söll | Wald 32/4a | Mail: anzeigen@ellmauer-zeitung.at senden.

Gilt nicht für Immobilienkauf und -verkauf, Vermietung und Verpachtung. Für die Richtigkeit des Abdrucks kann keine Garantie übernommen werden

Foto: GPhoto



Zukunftsträchtige Projekte werden gefördert

Geld für den ländlichen Raum

Am 25. Jänner wurden seitens der Landesregierung die neuen Richtlinien für die künftige Förderung des ländlichen Raums beschlossen.

Gab es bisher acht Regionalmanagementstellen, so sind es nunmehr mit Innsbruck-Land und Schwaz zehn. Wie

LH Günther Platter bei der Pressekonferenz bekannt gab, wird es aber deshalb für die bisherigen Regionalmanagementstellen nicht weniger Geld geben.

Das Söllland ist in der Leader Region Kitzbüheler Alpen beheimatet. Zuständig ist das Regionalmanagement in

Hopfgarten, mit Barbara Loferer-Lainer als Geschäftsführerin. Die Sensibilisierungsoffensive Tourismus für Energie, Mobilität und Klimaschutz ist beispielsweise ein Projekt, welches über Leader abgewickelt wird und entsprechende Förderungen dafür bekommt. Den Tiroler Regionen stehen 100 Mio. Euro an Fördergeldern zur Verfügung, dabei geht es immer um Co-Finan-

Finanziert werden diese 100 Mio Euro folgendermaßen: 5 Mio Euro vom Bund, 13,2 Mio Euro vom Land Tirol und 81,8 Mio Euro von der EU. Da im Durchschnitt die Förder-summe 50 Prozent des Gesamtinvestments beträgt, geht man seitens des Landes davon aus, dass damit ein Investitionsvolumen in der Höhe von 200 Mio Euro erzielt werden kann.

zierungen. Wer also um Förderung für ein Projekt ansucht, muss einen bestimmten Teil der Investition selber tragen. Die Fördersumme richtet sich nach verschiedenen Kriterien, die genau festgelegt sind. Es werden auch für jede Förderperiode besondere Schwerpunkte festgelegt, in Hinsicht darauf, was gefördert werden soll.

„Es braucht finanzielle Mittel, wenn man Veränderungen herbeiführen will“, betonte LH-Stellv. Ingrid Felipe. Besondere Förderungen erhalten jene Projekte, die grenzüberschreitend sind – das können Gemeinde-, Bezirks- oder auch Landesgrenzen sein. Da das Einreichen von Projekten genauen Schritten unterliegt und extrem aufwändig ist, unterstützen dabei die örtlichen Mitarbeiter in den Büros der Regionalmanagements. Mehr unter: www.rm-tirol.at

Vinothek Wohnraum Alles, was das Weinherz begehrt

Weinverkostung mit Winzer:innen aus aller Welt!
Buchen Sie eine exklusive Weinberatung bei der Wein-Marie.



Wohnraum
Interieur · Café · Vinothek

daheim:at fühlen

Öffnungszeiten

Mo bis Sa
10⁰⁰–18⁰⁰

Dorf 48 · 6352 Ellmau
Sonn- und Feiertags geschlossen · Weinberatung bei Marie-Christine auf Anfrage:
Mobil: +43 664 5408214 · Tel.: +43 5358 45050 · www.wohnraum-ellmau.at · Email: wein@wohnraum-ellmau.at



Gute Beratung hilft Geld sparen und bringt Förderungen

hen, bei der Gründung auch in Fragen außerhalb der Abgaben unterstützen, bei Betriebsprüfungen aktiv mithelfen und unseren Kunden auch beratend zur Seite stehen. Der Kunde soll nicht alleine bleiben, sondern einen Ansprechpartner haben, der einen ganzheitlichen Blick auf das Unternehmen hat und die familiären Verhältnisse der Unternehmer kennt“, sagt Marion Lechner, die für den Standort Söll zuständig ist. Die SBU Steuerberatung macht darauf aufmerksam, dass seit Montag, 17. Jänner 2022, die Einreichung auf Förderung aus

Härtefallfonds

Welche Kriterien müssen vorliegen, um eine Förderung zu erhalten?

- Der Antragsteller erleidet im Betrachtungszeitraum einen Umsatzausfall von mindestens 40 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum.
- Die Förderung beträgt 80 Prozent der ermittelten Einkunftsverluste zuzüglich eines Betrags von 100 Euro.
- Die Förderhöhe beträgt mind. 600 Euro und max. 2.000 Euro.
- Andere Einkünfte im Betrachtungszeitraum reduzieren die Förderung.
- Der Betrachtungszeitraum ist das entsprechende Kalendermonat im Zeitraum November 2021 bis März 2022

Wenn Zahlen- und Paragraphen-Probleme die Laune verderben

Eine alte Weisheit besagt, dass jeder das tun soll, was ihm besonders liegt.

Deshalb ist es ratsam, sich für manche Dinge Experten mit ins Boot zu holen. Denn wer sich für Zahlen und Paragraphen nicht besonders interessiert oder keine Zeit dafür hat, der tut gut daran, die Buchhal-

tung an einen Steuerberater auszulagern. Etwa an die SBU Steuerberatung im WIPA Söll.

„Unser Ziel ist es, unsere Kunden und ihre Betriebe besser zu verstehen und nicht nur als Summe eines Zahlenwerkes zu sehen. Dazu gehört für uns auch, dass wir die Betriebe vor Ort anse-

der Phase 4 des Härtefall-Fonds und den Ausfallsbonus 3 für touristische Vermieter und Almasschank möglich ist. Die Beantragung erfolgt wieder über die Website der Agrarmarkt Austria: <https://services.ama.at/servlet/> Das Team von SBU Steuerberater unterstützt gerne bei der Beantragung.



copyshop söll
KOPIER- & DRUCKSERVICE
 von der klassischen Kopie, 4c Ausdrucke bis hin zum Postwurf

Mo-Fr 8⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr | WIPA Söll
 Tel.: +43 5333 4327011 | office@gmedia-service.at

media

Die lokale Werbeagentur

Wald 32/4a | 6306 Söll
 +43 5333 / 4327011
 office@gmedia-service.at
 www.gmedia-service.at

Logodesign
 Corporate Design
 Webdesign & Programmierung

PLUS ENERGIEKONZEPT

Heizung | Kälte | Klima | Lüftung
 Sanitäre | Elektrotechnik
 Gesamtplanung technische Gebäudeausrüstung

aPlus Energiekonzept GmbH - Ingenieurbüro für Gebäudetechnik
 Wald 32/9a | A-6306 Söll | Tel.: 05333/ 43071
 www.energiekonzept.cc | office@energiekonzept.cc

Engelbert's Hausmeister Service

Baumschnitt | Winterdienst
 Anlagenbetreuung | Gartenpflege
 Grundstückspflege

Wald 32/ Top 12 | 6306 Söll
 0043 664 5111087
 www.hausmeister-tirol.at

 **150 KW VOLL POWER**
 direkt an der Bundesstraße

DIE NEUE E-TANKSTELLE IN SÖLL



Wirtschaftspark, Wald 32, 6306 Söll

DA 150 EMOBIL LADEPUNKT
 SBU SÖLL



Roana-Kapelle beim Hof Rain in Wochenbrunn

August 2012 gesetzt. Am Bau der Kapelle waren hauptsächlich mein Vater Georg Freysinger und ich, einige Familienmitglieder, Nachbarn wie Dominik Treichl, Freunde und Bekannte beteiligt. Nur durch deren Unterstützung war es uns auch möglich, so ein Projekt zu bewältigen. Bis zum Winterbeginn war der Rohbau soweit beendet und somit hatte ich auch genug Material zusammen, um meine Projektarbeit zu schreiben.

Natürlich kann man keine Kapelle im Rohbau stehen

UNSERE FLURDENKMÄLER



Die „Roana“-Hofkapelle

Viele Flurdenkmäler, ob Wegkreuz, Kapelle oder Brunnen, prägen den Ort und das Landschaftsbild schon seit vielen Jahren und erinnern oft an ein besonderes Ereignis. Doch es gibt auch ganz junge Flurdenkmäler, wie die Kapelle vom Hof Rain im Ellmauer Ortsteil Wochen-

brunn, im Volksmund „Roana“-Kapelle genannt, die vor genau zehn Jahren als Idee für ein Schulprojekt ins Leben gerufen wurde.

Doch lassen wir den Bauherrn und Jungbauern von Rain, Christoph Freysinger, selbst die Entstehungsge-



Georg und Christoph Freysinger beim Bau der Roana-Kapelle 2012

schichte erzählen:

„Eine Kapelle zu bauen wäre mir selbst nie in den Sinn gekommen, da ich aber zum Abschluss meiner Schule, der Landwirtschaftsschule Weitau, ein Projekt benötigte, meinte mein Vater eigentlich zum Spaß: ‚Bau doch eine Kapelle!‘

Ich ließ mir diese Aussage eine Nacht durch den Kopf gehen und am nächsten Tag, zum Erstaunen meines Vaters, war ich fest entschlossen, dies umzusetzen. Gesagt getan. Es wurden Pläne geschmiedet und gezeichnet, eine Sonderflächenwidmung bei der Gemeinde eingeholt und so konnten wir bald beginnen. Der Spatenstich zum Bau der Roana-Kapelle wurde am 13.

lassen, deswegen ging es im Frühjahr 2013 voller Elan mit der Fertigstellung weiter. Am 13. Oktober 2013 organisierte dann die Landjugend Ellmau die Kapelleneinweihung mit anschließendem Frühschoppen. Die Kapelle wurde von meiner Familie zu Ehren der heiligen Barbara geweiht.“

So stellt die Roana-Kapelle nun am Waldrand oberhalb des Hofes Rain neben der Straße zu Wochenbrunn hinauf ein weiteres sehenswertes Flurdenkmal von Ellmau dar.

Text: Sabina Moser
Chronistin von Ellmau
www.chronik-ellmau.at



Altar der Roana-Kapelle mit der Hl. Barbara

Gastroma

Gastroma Verkaufs- und Service GmbH



IHR REGIONALER SPEZIALIST IM BEREICH HOTELLERIE UND GASTRONOMIE FÜR DAS TIROLER UNTERLAND.

Wir planen und verwirklichen Ihre Gastronomie- und Hotelküche

Wir sind Komplettanbieter für Kücheneinrichtungen:
Kaffeemaschinen - Küchen nach Maß - Herdanlagen
Spülmaschinen - Combidämpfer - Pizzaöfen - Knetmaschinen
Kühlgeräte - Kühlzellen - Kühlanlagen - Getränketheken -
Kühlpulte - Kochgeräte - Eiswürfelbereiter - Sahneautomaten
Barausstattung - Konditoreiequipment uvm.



GASTROMA
VERKAUFS- UND SERVICE GMBH
Ihr Planungs-, Verkaufs- und
Servicepartner für alle Bereiche der
Hotellerie und Gastronomie

Unser Team berät Sie gerne
unverbindlich und sucht gemeinsam
mit Ihnen die passende Lösung -
denn Qualität und eine gute Beratung
ist unser Markenzeichen.



Egerbach 75 || 6334 Schwoich || Telefon: +43 5372 / 58686 || Mobil: +43 664 4146534

E-Mail: info@gastroma.at || www.gastroma.at

Wir werden einen Umgang mit dem Virus finden müssen

Den Unternehmern in der Region geht es gut – noch gut – wie Wirtschaftskammer-BZ-Obmann Manfred Hautz betont. Denn fallweise müssen diese bereits auf Ersparnisse zurückgreifen, um den laufenden Betrieb aufrecht halten zu können.

Hautz und WK-Präsident Christoph Walser haben am 7. Jänner unter dem Motto „Lösungen für ein erfolgreiches Wirtschaften 2022“ zum Pressegespräch in die Wirtschaftskammer Kufstein eingeladen. „Wir werden einen Umgang mit dem Virus finden müssen“, ist Walser überzeugt. Bei diversen Wirtschaftszweigen hat es massive Einbußen gegeben.

Vor allem die Dienstleistungsbetriebe und der Tourismus sind davon betroffen und somit trifft dies die Unternehmen in Tirol überproportional hoch. „In Summe haben wir fünf Milliarden Euro an Wertschöpfung verloren“, sagte Walser. Er gibt dem Sommertourismus einmal mehr eine Chance, ist dafür, dass in diesem Bereich mehr Werbung und Marketing betrieben wird und er dankte den vielen Stammgästen, die trotz der Widrigkeiten kommen und der Destination ihr Vertrauen schenken.

Mehr in die Zukunft schauen Walser betonte aber, dass es für ihn und alle Unternehmer in Tirol wichtig sei, wieder zu

den Zukunftsthemen zu kommen. Und dazu braucht es vor allem eine Lösung für den



WK-Bezirksobmann Manfred Hautz und WK-Präsident Christoph Walser

diese können sich aussuchen, in welchem Land sie arbeiten und verdienen wollen.

Förderungen müssen ausbezahlt werden

Grundsätzlich geht es den Tiroler Betrieben gut, weil es sich zu 85 Prozent um Klein- und

Fach- und Arbeitskräftemangel. „Momentan haben wir 33.000 fehlende Arbeitskräfte in Tirol“, betont er, und dabei ist ihm unverständlich, dass auch die Zahl der Langzeitarbeitslosen während der Pandemie stark gestiegen ist. Erfreulicherweise ist die Anzahl der Lehrlinge im Steigen begriffen und wichtig sei für ihn, dass Pensionisten ohne Steuernachteile weiter im Unternehmen tätig sein können – sofern sie dies wollen. Speziell in diesem Zusammenhang ist für ihn unverständlich, dass Arbeitslose Geld dazuverdienen dürfen – das sollte sofort gestrichen werden, denn das Einkommen aus einem Arbeitsverhältnis soll doch gravierend besser sein, als das Arbeitslosengeld und es sollte Anreize bieten.

Die Kontingente für ausländische Arbeitnehmer sind viel zu nieder und auch das Argument, dass man sich damit billige Arbeitskräfte ins Land holt, zählt lange nicht mehr, denn

Mittelunternehmen handelt, die flexibler und widerstandsfähiger sind als Konzerne. „Man darf das aber auch nicht überspannen“, fordert BZ-Obmann Manfred Hautz. Im Bezirk konnte man sich wiederum über ein gutes Sommerergebnis im Tourismus freuen, aber nun sei es an der Zeit, dass die zugesagten Förderungen auch ausgezahlt werden, was bisher nur zu 40 Prozent erfolgte. Das bringt es mit sich, dass bei manchen Unternehmern tatsächlich „Feuer am Dach“ ist.

Wenn Hautz – er ist selbst Hotelier – an Silvester denkt, dann kommt die Wut in ihm hoch. Seine Gäste seien zum Teil nach Bayern zum Silvesterfeiern gefahren und sind dann um drei Uhr früh ins Hotel zurückgekommen. „Es sind Leute vorne dran, die falsche Entscheidungen treffen“, klagt Hautz an. Und mit den Strafanordnungen, die immer wieder im Raum stehen, werden



wallner
modernes wohnen

Bodenbeläge - Vorhänge - Dekoration
Alle Arten von Polsterungen - Sonnenschutz

Brixen im Thale
Brixentaler Straße 9
Tel. 05334/ 6080

St. Johann in Tirol
Wieshoferstraße 54
Tel. 05352/ 63932

www.wallner-tirol.at

Unternehmer geradewegs als Verbrecher hingestellt, was nicht tragbar ist. Es werden Entscheidungen getroffen, die im Sinne der Gesundheit keinen Sinn machen würden und das Impfmobbing in den Betrieben sei mittlerweile ein Wahnsinn.

Unternehmer können Inflation nicht tragen

Um Verständnis bittet Hautz bezüglich der Inflation. Die Lebensmittelpreise seien mittlerweile so angestiegen, dass die Wirte unmöglich mehr die Differenz tragen können und er ärgert sich über die Sozialpartner, die dafür plädieren, dass der Konsument nicht damit belastet werden dürfe. „Teilweise beträgt die Steigerung 80 Prozent. Wir können das nicht schlucken“, sagt Hautz.

Wirtschaftliche Unsicherheit

Die Investitionsfreudigkeit, die noch nach der ersten Welle gegeben war, ist mittlerweile abgesagt. Millionenprojekt im Bezirk sind auf Eis gelegt, weil die Unternehmen keine Sicherheit mehr haben. Walser betonte, dass er immer gegen eine Impfpflicht gewesen sei, allerdings betonte er auch, dass die Unternehmen durchaus bereit sind, diverse Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie zu akzeptieren. „Allerdings erfolgreich sei hingegen die Wirtschaftskammeraktion „Topf sucht Deckel“. Dabei handelt es sich um eine

Kontaktbörse, bei der sich Unternehmer finden können, die sich gegenseitig unterstützen. „Ich denke dabei an ein Unternehmen, welches ihre Waren 800 km zum Galvanisieren gefahren hat und im Rahmen dieser Veranstaltung draufgekommen ist, dass ein entsprechendes Unternehmen

arbeiten müssen und daher sollte es von der Kinderkrippe bis zur Ganztagesbetreuung eine 7-Tage-Woche geben.

Kommunikation verbessern Grundsätzlich sprechen sich die Wirtschaftskammervertreter gegen eine Impfpflicht aus. Und sie appellieren an die Poli-



„Wenn sie im Bund mit den praktischen Lösungen nicht mehr weiter wissen, dann sollten sie sich an uns wenden. Wir im Bezirk wissen, was zu tun ist und wir stehen parat“, versicherte Hautz.

keine 20 km entfernt beheimatet ist“, erklärt der WK-Obmann. Die diesbezüglichen Veranstaltungen für das heurige Jahr sind bereits ausgebucht und es ist zu wünschen, dass auch heuer so viele tolle Kontakte dabei entstehen. Eines der Zukunftsthemen ist auch die Äußerst erfolgreich sei hingegen die Kinderbetreuung, die flexibler werden muss. In sehr vielen Branchen ist es heute nötig, dass die Eltern am Wochenende

und alle Zuständigen, dass sie besser überlegen, welche Meldungen sie „hinaus“ lassen, denn die Kommunikation dieser Personen würde für eine Spaltung der Gesellschaft sorgen. Viele Entscheidungen der vergangenen Wochen und Monate seien einfach nicht mehr schlüssig und bei den G-Verordnungen müsse man auch den Status „gesund“ integrieren.



Christoph Walser

E-Mobilität – keine ehrliche Diskussion

„Die Preissteigerung bei Energie“, so WK-Präsident Christoph Walser, „betrifft alle. Ich verstehe daher nicht, dass man gegen den Ausbau der Wasserkraft ist.“ Es kann nicht funktionieren, dass man die e-Mobilität forciert und gleichzeitig keinen zusätzlichen Strom erzeugen will.

Skeptisch sieht er auch die Aussage von LH-Stellvertreter Josef Geisler, der kürzlich meinte, dass man künftig auf Wasserstoff setzen will. Dabei braucht es viel Strom in der Erzeugung und im Betrieb muss der Wasserstoff erst wieder in Energie umgewandelt werden. „Diese Diskussionen sind allesamt nicht ehrlich“, ist Walser überzeugt. Denn obwohl es noch keine praktikablen Alternativen zu Diesel und Benzin gibt, wird der Endverbraucher bereits jetzt zur Kasse gebeten. „Wir sollten jetzt entwickeln und wenn man dann eine wirkliche Alternative gefunden hat, dann können Diesel und Benzin von mir aus vier Mal so viel kosten.“

bezaubernd
Unser Handwerk.
Unser Team.

Wilder Kaiser
Styling Salon

DORFSTRASSE 6
6353 GOING AM WILDEN KAISER
TEL.: 05358 2618

AUS DEM GEMEINDERAT

Während einige noch meinten, dass man das gesamte Mehrzweckgebäude in Ellmau noch in Frage stellen könnte, wurde im Gemeinderat am 3. Februar bereits die Vergaben von acht Gewerken beschlossen. Auch über die Darlehensfinanzierung wurde debattiert.

Aufgrund der Größe des Bauvolumens war eine internationale Ausschreibung notwendig, welche im November des Vorjahres von GemNova, einem Unternehmen des Tiroler Gemeindeverbandes, durchgeführt wurde. Die Angebote wurden bereits abgegeben und acht Gewerke nun vergeben. Erfreulicherweise werden trotz der internationalen Ausschreibung regionale Unter-

nehmen zum Zug kommen. Derzeit gibt es jedoch einen Einspruch einer Anrainerin, welcher erst gerichtlich abgearbeitet werden muss. Da dies ein recht allgemein gehaltener Einspruch ist, sehen Bgm. Manzl und die Rechtsberater der Gemeinde kein Problem, dass der Bau ausgeführt werden kann. Die Vergaben wurden allerdings trotzdem so verfasst, dass keinerlei Kosten und Verpflichtungen entstehen, sollte es eine weitere Zeitverzögerung aufgrund des Einspruchs geben. Ein Beschluss der Vergabe war aber insofern notwendig, weil die Firmen ihre Preisbindung nur bis zu einem bestimmten Termin fixieren.

Sicherer Fixzinssatz

7,9 Mio Euro der gesamten Bausumme von 13,155 Mio



Modell des geplanten Mehrzweckhauses

Euro müssen fremdfinanziert werden. Die Förderungen sind bereits zugesagt. Eine längere Debatte gab es darüber, auf welcher finanzrechtlichen Basis das EKIZ geführt werden muss, damit die Gemeinde beim Neubau vorsteuerabzugsberechtigt ist. „Wir haben den Versorgungsauftrag des Landes,

richten uns aber nach der Gemeinde, wie diese es gerne hätte“, versicherte die anwesende EKIZ-Leiterin Alexandra Sollerer.

20 oder 25 Jahre Laufzeit, Fixzins oder variable Zinsgestaltung – darüber wurde anschließend debattiert. Gegen den Fixzins spricht zwar die Tatsa-



che, dass dabei die ganze Bausumme auf einmal abgerufen werden muss, gewisse Zahlungen aber erst im nächsten Jahr fällig werden. Trotz allem sprachen sich die Gemeinderäte

Personalhaus für Ellmauer Betriebe

Die Wohnbaugesellschaft Frieden will in Ellmau ein Personalwohnhaus errichten. Damit will man in der Gemeinde sicher-

stellen, dass die heimischen Betriebe Wohnungen für ihre Mitarbeiter vorfinden. Mit 13:2 Stimmen wurde dem Vorvertrag zugestimmt. „Die Frieden verpflichtet sich, mit der Gemeinde einen Vergabe-Vorvertrag abzuschließen“, erklärte Bgm. Nikolaus Manzl. Daran stieß sich GV Gerhard Pohl, weil das nicht im entsprechenden Ausschuss vorbesprochen worden sei. Manzl argumentierte den Vergabever-

dieses Tagungspunktes, das wurde jedoch abgelehnt und mit 13:2 Stimmen wurde dem Vergabevertrag, welcher ein Vorprodukt zum Raumordnungsvertrag ist, zugestimmt. Bei der öffentlichen Gemeindeversammlung im Jänner wurde das Raumordnungskonzept vorgestellt, welches lt. Landesregierung alle zehn Jahre weitergeschrieben werden muss. In Ellmau hat es bereits Verschiebungen gegeben und auch zu dem nun vorliegenden Konzept gibt es zahlreiche Einsprüche, welche nun bearbeitet werden müssen, bevor das Konzept in Kraft tritt und wieder Widmungen auf herkömmliche Weise durchgeführt werden können.

Gemeindebeschlüsse in Ellmau mehrheitlich gefasst

einstimmig dafür aus, weil aufgrund der allgemeinen Wirtschaftslage ein variabler Zinssatz zu riskant erscheint. „Es ist öffentliches Geld und es darf kein Spekulationspotential gegeben sein“, sagte Manzl.

Einspruch verzögert

Letztendlich hat man die Vergabe der Bauwerke vorbehaltlich eines positiven Bescheides bezüglich des nachbarschaftlichen Einspruchs beschlossen. Die Darlehensentscheidung will man jedoch erst nach dem Gerichtsurteil fällen, da dabei sofort nach Zustimmung der Darlehensvertrag zustande kommt.

GV Gerhard Pohl und sein Listenkollege Raphael Lindenmayr haben gegen die Vergaben gestimmt, weil unter Umständen eine wissentliche Schädigung der Gemeinde entstehen könnte, etwa durch Rückbauten oder zusätzliche Kosten wegen des Einspruchs der Anrainerin. Mit 13:2 Stimmen wurden schließlich die Vergaben beschlossen.

stellen, dass die heimischen Betriebe Wohnungen für ihre Mitarbeiter vorfinden. Mit 13:2 Stimmen wurde dem Vorvertrag zugestimmt.

„Die Frieden verpflichtet sich, mit der Gemeinde einen Vergabe-Vorvertrag abzuschließen“, erklärte Bgm. Nikolaus Manzl. Daran stieß sich GV Gerhard Pohl, weil das nicht im entsprechenden Ausschuss vorbesprochen worden sei. Manzl argumentierte den Vergabever-

trag damit, dass man sicherstellen will, dass die Wohnungen nur Arbeitnehmer aus Ellmau bekommen bzw. können diese von den Arbeitgebern angemietet und den Arbeitnehmern zur Verfügung gestellt werden. Pohl wollte eine Verschiebung



Die Vergaben wurden dem Gemeinderat präsentiert und nach der Diskussion beschlossen



ATHESIA[®]

DRUCK & MEDIEN

Bunt ist unsere Lieblingsfarbe!

Exlgasse 20 • 6020 Innsbruck • office@athesia.at • 0512/28 29 11 • athesiadruck.com

Die Söller Handwerksbetriebe



Erfahrung · Qualität · Zuverlässigkeit

Wir sind für Sie da!



Spitzenteam für Spitzenleistung!



Unterhauning 57A · 6306 Söll · 05333-5191 · www.malerei-eder.at



Keine Ahnung, wie es nach der Schule weitergehen soll? Lass den Kopf nicht hängen.

Wir haben die Jobs der Zukunft! Wenn du handwerklich begabt und motiviert bist, in einem starken Team mitzuarbeiten, dann bewirb dich bei uns als **Lehrling für Installations- und Gebäudetechnik** oder als **Bürolehrling**.

Schick deine aussagekräftige Bewerbung an:
info@niedermuehlbichler.at

Wald 36 · 6306 Söll · T 05333 5293
www.niedermuehlbichler.at



Elektro Salvenmoser GmbH



Dorf 56 · 6306 Söll · Telefon +43 (0)5333 5263 · Fax DW 72 · elektro.salvenmoser@soell-tirol.at

**Beratung · Planung · Installationen · Service
Geräte · Reparaturen · Photovoltaik · EIB-Bustechnik
SAT-Anlagen · TV · Netzwerktechnik**

Zimmerei Koller
Holzbau seit 1959

WIR BAUEN FÜR GENERATIONEN.

Tel. 05333/5012 · 6306 Söll
www.zimmerei-koller.at



„Wir ziehen Ihre Räume an!“

Ihr Partner für Böden aller Art, Polsterungen, Vorhänge, Innen-Rollos, Vertikal-Jalousien, Plissees, Markisen, Rollläden, Matratzen und vieles mehr ...

Raumausstattung
Treichl

**RAUMAUSSTATTUNG
MICHAEL TREICHL**

Wald 9 · 6306 Söll
Tel. + Fax 0 53 33/200 11
Mobil 0 664/39 28 393
info@raumausstattung-treichl.at
www.raumausstattung-treichl.at



Monika Stöckl, Michael Treichl und Ines Walch.

Wohnlichkeit für Ihr Zuhause

OFENBAU + FLIESEN **Leihartinger**
Silvia

6306 Söll, Bach 8a
Tel. 0 53 33-62 00, Fax 62 00-20
www.ofenbauundfliesen.at
www.sommerhuber.com



Foto: Sommerhuber GmbH

WEISS
SPENGLER · DACHDECKER

Dächer sind unsere Bestimmung.

Am Steinerbach 13b · 6306 Söll · Telefon +43 (0)5333 43193 · office@weiss-dach.at · www.weiss-dach.at

Nach den Jahren 2019 und 2020, die von Naturereignissen und der Pandemie gekennzeichnet waren, war auch 2021 eines, das es in sich hatte.

Die Aufräumarbeiten des Schadholzes aus den Vorjahren, der Holzmarkt, der de facto zum Erliegen kam, und ein massiver Anstieg von Käferholz aus Deutschland wirkten sich deutlich auf das Jahr 2021 aus. Während sich zu Beginn des Jahres die Holzpreise auf einem mäßigen, aber im langjährigen



Wolfgang Knabl ist in der Bezirksforstinspektion Kufstein tätig

Regionale Forstwirtschaft zieht positive Bilanz



Der Förster ist besorgt um die Qualität des Waldes.

Durchschnitt stabilen Niveau befanden, stieg dieser im zweiten und dritten Quartal rasant an. Dies führte zu Verunsicherungen bei den Waldbesitzern, was zu einem mäßigen Holzeinschlag (22.800 Festmeter) im gesamten Söllland führte.

Auf diese Situation haben das Land Tirol und auch der Bund rasch reagiert und mit dem „Waldfonds“ ein Paket geschnürt, um die Waldbewirtschaftung bestmöglich zu gewährleisten und die Forstwirtschaft durch die Krise zu bringen.

Starkniederschläge im Juli 2021 haben innerhalb weniger Stunden ihre verheerenden Auswirkungen gezeigt und zu Überflutungen und Murenabgängen geführt. Ein funktionierender Schutzwald, der vor allem auch den klimatischen Veränderungen angepasst ist, wird die Forstwirtschaft in der nächsten Zeit beschäftigen. Mit dem Programm „klimafitter Bergwald“ werden Waldbesitzer aufgeklärt und überzeugt, wie heute der Wald von morgen gestaltet werden soll. Im Jahr 2021 betrug der Laubholzanteil bei den Neuaufforstungen bereits 43 Prozent, vor zehn Jahren betrug der Anteil noch weniger als ein Drittel. Das ist eine deutliche Trendwende, die artenreiche Mischwälder für die Zukunft erwarten lässt, ist Förster Ing. Wolfgang Knabl von der Bezirksforstinspektion Kufstein überzeugt. Dass der Wald als Erholungsraum neben dem Schutz vor Naturgefahren eine besondere Funktion erfüllt, haben gerade die vergangenen zwei Jahre gezeigt. Menschen strömen in Massen in die Berge und Wälder, vielfach werden hierbei aber die Eigentümerinteressen missachtet. Mit dem Mountainbikemodell Tirol und dem Programm „Bergwelt Tirol – Miteinander erleben“ ist es seitens des Landes vorgesehen, besucherstromlenkende Maßnahmen zu setzen, um Nutzungskonflikte möglichst zu vermeiden.

Der Winter ist die Vorbereitung auf alles *blühende.*

Heidi Embacher
Vorhänge • Stangen
Sonnenschutz • Karniesen
Innenrollos
6306 Söll • Gänseleit 48
Tel. 0650/414 06 03

Sauberes Heizen bis zu 100 % gefördert

Ein neues Förderangebot von Bund und Land zielt ab sofort auf einkommensschwache Haushalte. Wer seine fossil betriebenen Heizungen auf klimaverträgliche Heizsysteme umstellen möchte, kann um eine Förderung von bis zu einhundert Prozent der Kosten ansuchen.

Die neue Förderung gilt für von den Eigentümern mit Hauptwohnsitz bewohnte Haushalte, deren Einkommen zum Beispiel bei einem Einpersonenhaushalt 1.454 Euro netto nicht übersteigt. Diese können um eine Förderung der Gesamtkosten in Höhe von 100 Prozent ansuchen. Eine 75-prozentige Förderung erhalten Haushalte, deren Einkommen 1.694 Euro netto nicht übersteigt.

Die Förderungsaktion ist vorerst auf Ein- und Zweifamilienhäuser bzw. Reihenhäuser beschränkt und bis zum Jahr 2025 befristet. Die Unterstützung erfolgt in Form eines einmaligen, nicht rückzahlbaren Investitionszuschusses. Der Bund stellt den Ländern im heurigen Jahr 140 Millionen Euro sowie in den Jahren 2023 bis 2025 190 Millionen Euro zur Verfügung.

Weitere Informationen sowie Details zur Förderung unter www.tirol.gv.at/wohnbau.

Lernen durch Praxis

Bei der Regierungssitzung im Jänner wurden rund 644.000 Euro an Landesförderungen für die Produktionsschule LEA, umgesetzt von KAOS Bildungs-



Grafik und Webdesign werden gelehrt

service – Gemeinnützige GmbH beschlossen. Die Produktionsschule LEA mit Standorten in Wörgl und Kufstein bietet Jugendlichen zwischen 15 und 19 Jahren in vier Werkstätten und zwei Dienstleistungsbereichen Unterstützung beim Einstieg ins Arbeitsleben. Dabei umfasst der Standort Wörgl Werkstätten für Textil, Holz und



Arbeiten mit Textil und Holz

Instandhaltung sowie Grafik, Webdesign und einen Dienstleistungsbereich mit Handel, Büro und Vertrieb.

„Die inhaltliche Ausrichtung am Standort Kufstein richtet sich gemäß der arbeitsmarktpolitischen Situation im Tiroler Unterland verstärkt auf Lehrbe-

rufe im Bereich des Gastgewerbes, aber auch im Fachbereich Gartenbau. Lernen findet hier in erster Linie über reale Produktionsprozesse statt. Dadurch erfahren die Jugendlichen den Wert und den Nutzen der eigenen Arbeit. Gleichzeitig arbeiten die jungen Menschen auch an ihren Schlüsselqualifikationen“, erklärt LRin Palfrader. Gemeinsam mit den Gemeinden Wörgl und Kufstein und der



In der Textilwerkstatt werden Nähkenntnisse vermittelt

Eigenerwirtschaftung des Betriebs werden die Gesamtkosten in Höhe von rund 686.000 Euro getragen, wovon das Land Tirol für 94 Prozent der Kosten aufkommt.

GERALD, 34
BABY BERGFÜHRER
[nur MO, MI & FR Physiotherapeut]

Flexible Zeiteinteilung für junge Eltern, Deine Hobbies oder Dich selbst — unser Praxisnetzwerk im Tiroler Unterland bietet Dir flexible Arbeitszeiten. Werde Teil unseres Teams — jetzt anfragen oder bewerben:
vs@beweggrund.tirol

GESUCHT

- PHYSIOTHERAPEUT_in
- ERGOTHERAPEUT_in
- LOGOPÄDE_in
- KOSMETIKER_in
- FUSSPFLEGER_in

WÖRGL - HOPFGARTEN - WESTENDORF - KELCHSAU

knack.punkt
Physiotherapie & Sportrehabilitation

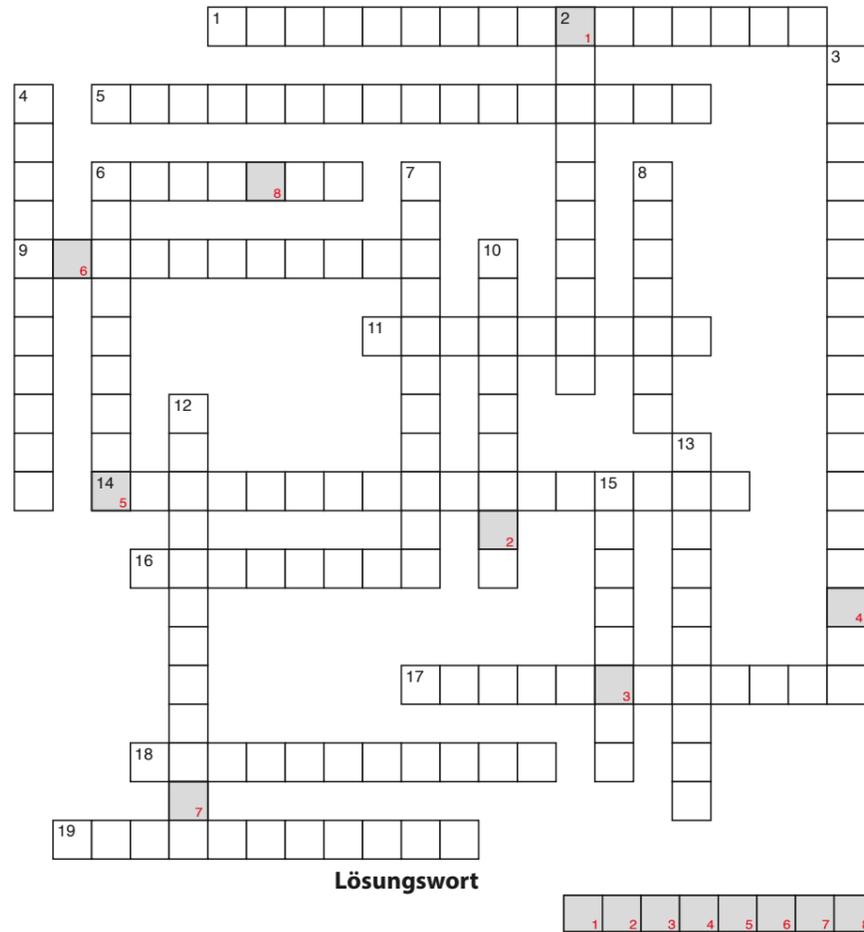
vitalhoch2
Personenorientierte Kosmetik

Physiotherapie
Matthäus
Schwaiger
Kufstein

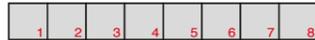
LANZINGER PETER

Meisterbetrieb LP Fliesen Söll
Wald 32/7 | 6306 Söll
Tel. +43 (0)664 912 66 77
info@lp-fliesen.at | www.lp-fliesen.at
Öffnungszeiten nach Terminvereinbarung.





Lösungswort



GEWINNE

Lösungswort per
WhatsApp an unsere
Gewinnhotline 0664 9274897
schicken und gewinnen!

Unter allen Einsendungen verlosen wir
ein „Original Wiener-Schnitzel-Essen“
für zwei Personen
im Oachkatzl.



R?TSEL

Waagrecht

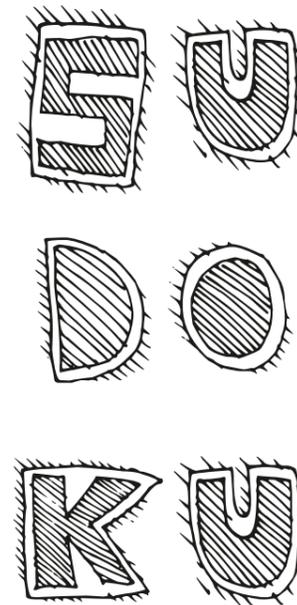
1. beliebte Faschingssüßspeise
5. Alm am Fuße des Wilden Kaisers
6. Wo finden die Winterspiele 2022 statt?
9. Wallfahrtskapelle in Söll
11. ehem. Bildungsgebäude in Söll, jetzt ein Lokal
14. Sportart ohne Lift
16. Schnapsbrenner am Wilden Kaiser
17. vierbeiniger Waldschädling
18. wärmendes Kleidungsstück
19. Tiroler Kost

Senkrecht

2. Name eines Liftes in Ellmau
3. Skirennen am Wilden Kaiser
4. Gipfel am Wilden Kaiser
6. Name einer Rutsche im Kaiserbad
7. Teil der Skitourenausrüstung
8. Vorname des Obmannes vom Skiclub Ellmau
10. Berggasthof in Söll
12. öffentliche Einrichtung in Going
13. ehem. ÖSV-Rennläufer
15. Ortsteil von Going

FEH?ERFUCHE

Finde die fünf versteckten Fehler. Lösung auf Seite 28



	6					8		
4	3	1	2					
	9	2				3		
1	5	9	6					2
			7		2			
2		4				9		
9	4				6	1		
5					9	6		
				8	5		3	9

Eine spannende Zeit
wünscht euch...

BAR - LOUNGE - WIRTSCHAUS
Das
Oachkatzl
Ellmau





Paula Carlin
Stern Flüstern

Irish ist 56 Jahre alt und dabei, ihr Leben nach dem Tod ihres Freundes „neu zu sortieren“.

Allerdings ist da noch das verschlossene Päckchen, das Lunis ihr hinterlassen hat und das sie einer Frau namens Alix zusenden soll.

Schicksalshaft bewegend

BUCH TIPPS



Celia Rees
Sovay

Sie kämpft um ihr Leben, für die Liebe brach sie alle Gesetze

Die junge Sovay ist hübsch, leichtsinnig und verwegen. Niemand hat sie darauf vorbereitet, für die Ehre ihrer Familie und das eigene Überleben zu kämpfen.

Einfühlsam und spannend

Bibliothek
6352 Ellmau, Kirchplatz 13
Telefon +43/53 58-23 07-16
ellmau@bibliotheken.at
www.ellmau.bvoe.at

INFO AUS DEN PFARREN



GOTTESDIENSTZEITEN

ELLMAU

Sonntagsgottesdienst 10:00 Uhr
Vorabendmesse Samstag 19:00 Uhr
Gottesdienst wochentags
Mittwoch 7:00 Uhr
Donnerstag 19:00 Uhr
Freitag 19:00 Uhr

GOING

Sonntagsgottesdienst 9:00 Uhr
Vorabendmesse
Samstag 19:00 Uhr (Winterzeit)
Samstag 17:00 Uhr (Sommerzeit)

SCHEFFAU

Sonntagsgottesdienst 8:30 Uhr
keine Samstag-Vorabendmesse
Dienstag Gottesdienst 19:00 Uhr

SÖLL

Sonntagsgottesdienst 10:00 Uhr
Vorabendmesse Samstag 19:00 Uhr
Mittwoch/Freitag 19:00 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN

PFARRKANZLEI ELLMAU

Pfarrer Mag. Michael Pritz
Tel. 0043 (0)5358 2291
Dienstag und Freitag
9:00–12:00 Uhr
pfarre.ellmau@pfarre.kirchen.net

PFARRKANZLEI GOING

Pfarrer Johnson Mathew
Tel. 0043 (0)5358 2464
oder 0043 688 608 745 94
Mittwoch 9:00–12:00 Uhr
www.pfarre-going.at

PFARRKANZLEI SCHEFFAU

Pfarramtsleiterin Claudia Turner
Tel. 0043 (0)5358 8332
Dienstag 8:00–12:00 Uhr,
Freitag 16:00–18:30 Uhr
claudia.turner@aon.at
http://pfarre.scheffau.net

Aufgrund der aktuellen Bestimmungen variieren die Zeiten der Gottesdienste. Bitte informieren Sie sich bei den jeweiligen Pfarrämtern.

PFARRKANZLEI SÖLL

Pfarrer Mag. Adam Zasada
Tel. 0043 (0)5333 5308
Montag bis Freitag
8:00–12:00 Uhr
pfarre.soell@pfarre.kirchen.net
www.kirchen.net/pfarre-soell

HERZLICHES BEILEID



Geht ein Mensch von uns, dann ist das für die Angehörigen ein trauriger Moment und trotz all der Trauer ist es notwendig, vieles zu regeln. Partien, mit denen den Verstorbenen sozusagen eine letzte Ehre erwiesen wird, zu verschicken, wie das viele Jahrzehnte lang Brauch war, ist heute oftmals nicht mehr möglich. So erfahren Menschen der Region oft erst Monate nach der Beerdigung von diesem Todesfall. Wir bieten Ihnen in der Ellmauer Zeitung die Möglichkeit, dass auch die Gemeindeglieder und die nicht so nahen Bekannten vom Tod Ihres Angehörigen erfahren.



Oftmals ist es aber auch den Familien ein Bedürfnis, sich bei jenen Menschen öffentlich zu bedanken, die den Verstorbenen auf seinem letzten Weg begleitet und umsorgt haben. Wir beraten Sie gerne und stellen Ihnen den passenden Rahmen für Ihre gewünschte Größe und finanziellen Mittel zur Verfügung.

NEUE BESTATTUNG

im Raum Söll - Scheffau - Ellmau - Going
St. Johann - Kössen - Fieberbrunn

24 Stunden für Sie erreichbar

Tel.: +43 5352 21601 oder
Mobil: 0650 4243 796

Betreuung und Begleitung rund um einen Sterbefall

Überführung im In- und Ausland
Vorsorgegespräche

Sie können auf unserer Internetseite eine Kerze entzünden oder einen Kondolenzbeitrag verfassen.



Maximilian Hüttner mit Team



Salzburgerstraße 22a | 6380 St. Johann in Tirol
info@bestattung-huettner.at | www.bestattung-huettner.at

DANKSAGUNG



Johann Oberhauser
„Oberhauser Hans“

07.05.1948 – 12.12.2021

Wir bedanken uns herzlich für die überaus große Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit, für jedes aufmunternde Wort, für die unzähligen Blumen- und Kerzenspenden, für alle ausbezahlten Messen, für die Spenden zugunsten des Gesundheits- und Sozialsprengels Söllandl sowie des Roten Kreuzes und für jedes Gebet.

Wir möchten uns besonders bedanken bei:

- Dr. Lorenz Steinwender und Dr. Barbara Kranebitter für die Betreuung in den letzten Jahren der Krankheit
- Univ. Prof. Dr. Georg Weinlich und seinem Team der Universitätsklinik Innsbruck für Dermatologie, sowie dem Team des BKH St. Johann i. T.
- Pfarrer Mag. Michael Pritz, GR Herbert Haunold sowie den Ministranten für die würdevolle Gestaltung der Beerdigung
- den Vorbeterinnen Burgi Sojer und Resi Horngacher
- dem Trachtenverein für das letzte Geleit und die Ehrenwache, sowie allen anwesenden Vereinsabteilungen der umliegenden Vereine und Verbände
- dem Männerchor, Theresa Salvenmoser sowie den Bläsern für die musikalische Umrahmung der Trauerfeier
- den Nichten und Neffen, sowie allen anderen, die an der Gestaltung der Trauerfeier mitgewirkt haben
- dem Bestatter Maximilian Hüttner und seinem Team
- allen, die uns in dieser schweren Zeit zur Seite stehen und für unseren lieben Papa beten und liebevoll an ihn denken

Ellmau, im Dezember 2021

*Schlicht und einfach war dein Leben,
treu und fleißig deine Hand,
hast dein Bestes uns gegeben,
ruh' in Frieden und hab' Dank.*

Die Trauerfamilie

DANKSAGUNG



Aloisia Egger

22.05.1951 - 05.11.2021

Wir danken allen für die vielen Zeichen der Anteilnahme!

- D** für alle Zeichen der Freundschaft
- A** für alle Menschen die Mama begleitet haben
- N** für alle Blumen, Kondolenzkarten und Kerzen im Internet
- K** für eine tröstende Umarmung
- E** für jedes Gebet, für jedes Gedenken.

*Ganz still und leise, ohne ein Wort,
gingst du von deinen Lieben fort.
Du hast ein gutes Herz besessen,
Nun ruhe still und unvergessen.*



Jakob, Sonja und Claudia mit Familie

DANKSAGUNG



Josef Höck
„Achner Seppei“

04.11.1926 - 01.10.2021

Liebe und Erinnerung ist das was bleibt, schauen dankbar zurück auf die gemeinsame Zeit. In unseren Herzen wirst du immer bei uns sein.

Wir möchten uns besonders bedanken bei:

- dem Arzt Herrn Dr. Steinwender
- dem Sozialsprengel
- dem Herrn Pfarrer Mag. Michael Pritz und Haunold
- der Musikkapelle Ellmau
- dem Kirchenchor und den Vorbetern Burgi und Resi
- der Bestattung Huber-Sturm
- den Kranz- und Messespenden und den Spenden für den Sozialsprengel

Ellmau, im Dezember 2021

*Dein Tagwerk ging zu Ende,
dein Feierabend rückte an.
Es ruhen deine fleißigen Hände,
Gott lohne dir, was du getan.*



Tochter Barbara mit Familie

AMS Kufstein zieht Bilanz

Ältere Arbeitnehmer so lange wie möglich im Beruf zu erhalten, damit könnte man dem Facharbeitermangel entgegenwirken.

„Altersteilzeitmodelle sind gut geeignete Möglichkeiten, den Pensionsantritt nach hinten zu verschieben und einen guten Generationenübergang im Betrieb zu ermöglichen“, sagt Margit Exenberger, Leiterin des AMS Kufstein.

Es sind sehr oft die Rahmenbedingungen, die es mit sich bringen, dass engagierte Arbeitnehmer nicht weiter in ihrem Beruf tätig bleiben – auch wenn es nur in Teilzeit ist. Auch seitens der Wirtschaftskammer wünscht man sich diesbezüglich eine Änderung. Exenberger meint, dass dadurch auch Wiedereinstellungen von älteren Arbeitnehmern möglich wären. Neben der Ausbildung junger Arbeitskräfte würden derzeit auch Frauen wieder bessere berufliche Möglichkeiten geboten werden, schätzt Exenberger die momentane und künftige Lage ein.

Knapp drei Monate auf Jobsuche

Derzeit ist die Zahl der Arbeitssuchenden geringfügig höher als noch vor Covid-Beginn. Lie-

ferschwierigkeiten und die gestiegene Nachfrage nach Arbeitskräften bereiten allerdings Sorgen.

Aktuell sind 34 Personen mehr arbeitsuchend gemeldet als noch im Dezember 2019, wenige Monate vor Beginn der Pandemie. Im Jahresverlauf waren durchschnittlich 52.402 Personen in Beschäftigung, damit ist das Niveau von 2019 noch nicht wieder erreicht.

Die meisten Arbeitssuchenden sind weniger als drei Monate auf Jobsuche. Aktuell sind Bewerber mit abgeschlossener Ausbildung und Flexibilität in einer guten Verhandlungsposition. Denn nahezu in allen Branchen werden Fachkräfte benötigt. 8.936 beim AMS vorgemerkte Jobsuchende haben 2021 eine Arbeit gefunden.

2021 lag der Schwerpunkt des AMS, neben der Vermittlung, auf der Qualifizierung von Arbeitssuchenden, um dadurch den Betrieben gut ausgebildete Bewerber anbieten zu können. Die Lohnkostenzuschüsse zur Einstellung von älteren Personen oder Langzeitbeschäftigungslosen und die Aus- und Weiterbildungsprogramme wurden gut angenommen und erfuhren eine 67%-ige Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

PERSONAL & STELLENMARKT



Sportfuchs
**WORK
WORK
WORK**

**Sportartikel-
verkäufer/in
sowie Lehrlinge**

Jahresstelle
Voll- oder Teilzeit
individuelle Vereinbarung
Arbeitsbeginn sofort möglich

Bewerbung an:
marco@sportfuchs.net
oder 0664 2027297

Sportfuchs, Alte Str. 3, 6352 Ellmau, www.sportfuchs.net



Werde Teil von unserem Team!

Zur Verstärkung suchen wir ab sofort:

Zimmerer-Vorarbeiter/-in
Zimmerer-Facharbeiter/-in
Zimmerer-Lehrling (m/w/d)

Entlohnung
nach Vereinbarung!
Wir freuen uns auf deine
Bewerbung!



Bewerbung an:

DI (FH) Alois Mitterer, Innsbrucker Straße 82, 6353 Going
office@holzbau-mitterer.at, T +43 664 1280639



WERDE TEIL VON UNSEREM TEAM

Lkw- und Kranfahrer/-in

Aufgabenbeschreibung:

- Materiallieferungen
- Hebearbeiten im Bereich der Holzbautätigkeiten
- Mithilfe auf der Baustelle und in der Werkstatt

Anforderungen:

- Lkw-Führerschein C95
- Kran-Führerschein
- Staplerschein
- teamfähig, flexibel
- handwerkliches Geschick

Entlohnung
nach Vereinbarung!



Bewerbung an:

DI (FH) Alois Mitterer, Innsbrucker Straße 82, 6353 Going
office@holzbau-mitterer.at, T +43 664 1280639



SR
schau
raum
Eine Firma der
Unternehmensgruppe
FREISINGER

WIR SUCHEN AB SOFORT:

(M/W/D)

**PROJEKTLEITER
BAUTECHNIKER**

für Fenster, Innentüren, Böden und Sonnenschutzanlagen

für die SR-Filialen in Oberndorf bei Kitzbühel, Ebbs und Kramsach

BUCHHALTER

evtl. mit Bilanz- und Lohnverrechnerprüfung

für die SR-Filiale in Oberndorf bei Kitzbühel

INFORMIER DICH JETZT!

Kontaktdaten: Carolin Gründler
bewerbung@freisinger.at | Tel. +43 664 887

#teamfreisinger

Alle Informationen unter www.freisinger-jobs.at



**WIR SUCHEN
WASSERFESTE MITARBEITER:INNEN**

Reinigungskraft (m/w/d) • ab sofort

In Teilzeit: Zur laufenden Reinigung unseres schönen Hauses, inkl. dem Sportbereich, Kassenräumen, Wellnessbereich, etc. **Voraussetzungen:** Erfahrung in der Reinigung, saubere und genaue Arbeitsweise, Teamfähigkeit, freundliche Persönlichkeit mit guten Deutschkenntnissen.

Kassenmitarbeiter:in • ab Mai 2022

In Teilzeit: Verkauf von Eintrittskarten, Gästebetreuung, Kassenabschluss sowie Mitarbeit im kaufmännischen Bereich. **Voraussetzungen:** freundliches Auftreten, Hilfsbereitschaft, Stressresistenz, Teamfähigkeit, fundierte Computerkenntnisse. Wünschenswert: Kenntnisse mit RZL Online.

Ferialpraktikant:in • Sommer 2022

In Teilzeit: zur Unterstützung unserer Bademeister bei der Gartenarbeit, Ausgabe von Verleihartikeln, etc.

Was wir unseren Teammitgliedern bieten: erfrischend anders zu sein, einen schönen und sicheren Arbeitsplatz, ein kollegiales Betriebsklima, eine Ganzjahresanstellung mit guter, der Erfahrung und Leistung angepassten Entlohnung sowie abwechslungsreiche Tätigkeiten.

Was uns besonders wichtig ist: eine gute Arbeitsatmosphäre, in der das Arbeiten auch Freude macht.

Bewerbungen bitte an Fr. Monika Hager-Wild: mhw@kaiserbad.com
Entlohnung lt. KV. Bereitschaft zur Überzahlung bei entsprechender Qualifizierung. Entlohnung Reinigungskraft: € 1.650,00 netto/Monat auf Basis Vollzeit.

Kaiserbad Ellmau • Wimm 1 • Tel. 05358 3811
www.kaiserbad.com



Du überzeugst durch Deine freundliche und aufgeschlossene Art, bist geübt im Umgang mit Menschen und hast Spaß und Freude am selbständigen Arbeiten in einer der schönsten Tourismusregionen Österreichs? Dann würden wir uns freuen, Dich in unserem Team willkommen heißen zu dürfen!
Bewirb Dich gleich jetzt als:

HOTELASSISTENT/IN (M/W/X)
VOLL- ODER TEILZEIT

Deine Aufgaben:

- Begrüßung und Check-in der anreisenden Gäste
- Rechnungserstellung, Kassieren der Gästerechnungen
- Check-out und Verabschiedung der abreisenden Gäste
- Gästebetreuung und Informationsstelle für alle Gästeanliegen
- Organisation eines reibungslosen Ablaufes des Aufenthaltes
- Optimale Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und den anderen Abteilungen des Hauses
- Einhaltung der Covid 19 Vorschriften

Dein Profil:

- Erfahrung an der Rezeption, wobei Gastfreundschaft ausschlaggebend ist
- Gute und sichere Umgangsformen sowie sprachlicher Ausdruck
- Fließende Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Fortgeschrittene Englischkenntnisse (weitere Fremdsprachen von Vorteil)
- Teamfähig
- Gepflegtes Aussehen und sicheres Auftreten
- Gute Computer- und EDV-Kenntnisse
- Serviceorientierte und verantwortungsbewusste Arbeitsweise
- Flexibilität bei Arbeitszeiten

Wir bieten:

- Ein sehr abwechslungsreiches Arbeitsumfeld mit täglich neuen Herausforderungen
- Leistungsgerechtes Gehalt ab € 2.000,- brutto auf Vollzeitbasis mit Bereitschaft zur deutlichen Überzahlung je nach Erfahrung und Qualifikation!
- Flexibilität in der Arbeitszeitgestaltung im Rahmen einer 5-Tage-Woche bis längstens 19:30 Uhr
- Kostenlose Teilnahme am Aktivprogramm Wilder Kaiser
- Kostenlose Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen des IQV KaiserEDU
- alle Benefits der Wilder Kaiser Staff Card

Die Angabe von **Mindest-Bruttomonatslöhnen** ist in Österreich gesetzlich verpflichtend – selbstverständlich bedeutet die **Überzahlung nach Qualifikation** in den meisten Fällen ein **höheres Gehalt**.

Wir freuen uns über Deine Bewerbung unter:

Isabelle Winkler
www.landhof.com • info@landhof.com • +43 5358 3003



126 junge Skifahrer überqueren die Ziellinie in Ellmau.

Erfolgreiches Bezirkscup-Wochenende für Skinachwuchs

Ende Jänner trafen sich die Nachwuchsskifahrer in Ellmau, um beim Bezirkscup an den Start zu gehen. Auf dem Hang des Kirchbichl-liftes zeigten die jungen

Talente ihr Können und freuten sich unter den Anfeuerungsrufen der Eltern über ihre tollen Leistungen.

Das letzte Wochenende im Jänner gehörte in Ellmau den Nachwuchsskifahrern aus der Umgebung. Beim Bezirkscup der jungen Skifahrer traten die Sportler im Parallelriesenslalom gegeneinander an und kämpften um wertvolle Sekunden. 126 Talente standen in Reih und Glied vor dem Startgelände und wärmten sich für den Parcours mit 20 gesteckten Toren auf. Die Nervosität war den Startern wohl anzumerken. Um 9:15 eröffneten dann die ersten Fahrer den ersten Durchgang und versuchten, so schnell wie möglich bis in das Ziel zu fahren.

Neben den Teilnehmern vom Schiclub Ellmau standen viele jungen Talente der umliegenden Skiclubs und Vereine am Start. Bis aus dem Alpbachtal reisten teilweise die Eltern mit ihren Kindern an. Die Kinder des Schiclubs Ellmau waren direkt vor ihrer Haustür mit voller Motivation bei der Sache. So konnten sie auch einige Spitzenplät-

ze holen und zeigen, dass sie mit der Konkurrenz auf jeden Fall mithalten können. In der Klasse K8 männlich erreichte Felix Naschberger den ersten Rang, ebenso wie seine Klubkollegin Sophia Rainer in der Klasse U10 weiblich.

Die vielen guten Plätze der Ellmauer Nachwuchsskifahrer im Bezirkscup sind auch der Nachwuchsarbeit des Schiclubs zu verdanken. Die Trainer bereiten die Kinder das ganze Jahr über auf die Rennen im Winter vor. Fast jeden Nachmittag haben die Kinder die Möglichkeit, auf der Piste zu trainieren und sich den Feinschliff für die Rennen zu holen. „60 Kinder trainieren zur Zeit bei uns, dazu kommen



Die Starter des SV Thiersee.

noch 16 Bambinis, die ein spezielles Training bekommen und noch nicht beim Bezirkscup starten“, erklärt Raimund Hochfilzer, der Obmann des Schiclubs Ellmau. Sieben Athleten sind zudem im Bezirkskader, zwei sogar im Landeskader Tirol aktiv. Im Herbst beginnen die



Der Obmann des Schiclubs war mit dem Rennwochenende zufrieden.

clubs Ellmau. Sieben Athleten sind zudem im Bezirkskader, zwei sogar im Landeskader Tirol aktiv. Im Herbst beginnen die



Spektakulärer Start beim Bezirkscup.

ersten Trainings – zuerst das Trockentraining in der Halle und sobald es Schnee gibt auf der Piste. „Jeden Mittwochabend bieten wir im Winter ein

Abendtraining für die älteren Kinder an, sie können aufgrund der Schule oft nicht mehr jeden Nachmittag auf die Piste“, so Raimund Hochfilzer.

Den Schnee und das Wetter kennen und richtig einschätzen



Es ist genauso wichtig, einen Lawinenlagebericht zu lesen und zu analysieren, so die Veranstalter.

Die Kinder haben dann im Winter genug Möglichkeiten, ihr Können auf die Piste zu zaubern. Neben dem Bezirkscup, mit 6 - 7 Rennen im Winter, gibt es fast jedes Wochenende die Möglichkeit, an einem Rennen teilzunehmen. Aushängeschilder des Vereins sind die Geschwister Josef und Elisabeth Kucera, die auf nationaler Ebene bereits vorne mitmischen. Ziel des Schiclubs ist es, viele „komplette“ Skifahrer rauszubringen, die nicht nur zwischen den Toren, sondern auch auf der Piste Spaß haben. „Ein Lächeln der Kinder ist dann für uns genug Lohn für die ganze Arbeit“, bringt es Raimund Hochfilzer auf den Punkt.

Wer sich im Winter außerhalb der Pisten auf die Berge begibt, sollte gut ausgerüstet sein. Doch all die Technik nützt nichts, wenn man sich damit nicht auskennt. Deshalb haben der Sportfachhändler Fuchs in Ellmau und die Alpenschule Rock 'n' Roll aus Kirchdorf zu einem Infoabend für Skitourengeher und Freerider eingeladen. Dabei drehte sich alles um die alpine Sicherheit. Bevor es jedoch ins Freie ging, um die Praxis mit den LVS-Geräten und dem Sondierungsstab zu üben, gab es einen theoretischen Teil.

Ergebnisse der Kinder des Schiclubs Ellmau

Kinder K8 männlich:
1. Felix Naschberger
7. Luis Leitner
9. Simon Rainer
10. Niclas Dent
12. Maximilian Nafe

Kinder K9 weiblich:
3. Paula Sammer
6. Emma Hofer
7. Leonie Leitner
9. Sarah Stöckl
12. Aurelia Fischer
14. Mia Gredler

Kinder K9 männlich:
13. Laurenz Berger
14. Pius Salvenmoser

Kinder K10 weiblich:
1. Sophia Rainer
5. Theresa Hochfilzer
12. Amelie Berger

Kinder K10 männlich:
6. Valentin Salvenmoser
9. Maximilian Wöss

Kinder K11 männlich:
5. Leo Dent

Kinder K12 weiblich:
5. Eva Stöckl
11. Lilli Ritter

Kinder K12 männlich:
2. Leonhard Kucera
11. Marlon Dent

TAXI

SOS 24
Inh. Aksu Gökhan
+43 5358 - 44 3 44

www.taxisos24.at
e-mail: aksu-24@outlook.com

MACH DEIN BIKE FIT FÜR DEN FRÜHLING

Hol- und Bringservice
Ruf uns an, wir kommen dein Rad holen.

K K K K SPORT KNAUBERT
BIKE & NORDIC

Bikes für den Frühling bereits jetzt verfügbar!
E-Bike | MTB | Rennrad
Gravel | Kinderbikes

Dorf 27 | A-6351 Scheffau | Tel.: 0676 611 3552
bikesportknaubert@gmx.at | www.bikesportknaubert.at



Vizebgm. Wolfgang Knabl und Leo Sojer, Obmann des FC Ager Söll

Kicken auf Kork, für die Umwelt

Nachdem der Kunstrasenplatz in Söll dringend saniert werden musste, waren die Verantwortlichen gefordert, eine entsprechende Lösung zu finden.

Der Entschluss, dass in Söll auf Kunstrasen Fußball gespielt wird, fiel bereits vor vielen Jahren. Damals, als das Schul-, Sport- und Vereinszentrum errichtet wurde, war es das erklärte Ziel, dass der Schule und den Vereinen die besten Voraussetzungen geboten werden sollen. Bereits zu diesem Zeitpunkt hatte der FC AGER SÖLL aber aufgrund des ständigen Zulaufes der FC AGER SÖLL aber aufgrund des ständigen Zulaufes zu kämpfen. Da eine Sportstätterweiterung nicht möglich war, entschloss man sich zum

Abenteuer Kunstrasen. Natürlich fiel diese Entscheidung nicht leicht, und Kritiker warnten vor allerlei Schwierigkeiten, welche aber überwiegend nicht eingetreten sind.

Nachdem die prognostizierte Lebensdauer von zwölf Jahren erreicht wurde, machten Qualitätsverluste und Verschleißerscheinungen des Fasertepichs eine Generalsanierung unumgänglich.

Kunstrasenfelder kosten sechsstellige Beträge. Sie bestehen in der Regel aus einem Fasertepich, in dem ein Granulat aus Gummi oder Kunststoff eingebürstet wird. Die Körnerschicht stützt die synthetischen Grashalme und verleiht dem Rasen Eigenschaften, die sich Fußball-

ler wünschen: Der Ball muss gut rollen und energisch abprallen, außerdem soll die Füllung so weich sein, dass sich Spieler bei einem Sturz nicht aufschürfen. Während die damaligen Ver-



Der Ball muss auf dem Rasen gut rollen und energisch abprallen

einsverantwortlichen mit Obmann Leo Sojer, Mario Gschwendtner, Dominik Rechfelden und Vizebgm. Wolfgang Knabl nach der besten Lösung suchten und österreichweit Vereine und deren Sportanlagen unter die Lupe nahmen, breitete sich die Nachricht aus, dass die EU an ein Mikroplastikverbot denkt.

Die Hersteller arbeiten an Grastepichchen, die verschiedene Halmsorten kombinieren und mit oder ohne Füllstoffe auskommen. Momentan sind Sand oder Kork die gängigen Produkte.

Kork gilt als ökologische Alternative

Der FC AGER SÖLL hat sich daher für Kork entschieden. Zum Schutz der Natur, „denn Kork besteht vollständig aus dem natürlichen Material der Korkrinde und bietet daher nachhaltige Vorteile“, wie Knabl erklärt.

Dieses Feld war es aber auch, das nach Starkregen unfreiwillig zum Filmstar wurde. „Es hat extrem ausgesehen“, sagt Obmann Roman Bliem, „aber es ist schließlich glimpflich ausgegangen.“ Durch den Regen ist der Kork aufgeschwommen, denn die Versickerung hat nicht funktioniert. Nach wochenlangem Recherchieren und zahlreichem Probieren hat sich das Problem aber schließlich gelegt. Insgesamt, und das dürfen wir heute behaupten, sind die Erfahrungen mit „Kork“ sehr gut!

Foto: Pixabay



Der neue Vorstand des RV Bikesport Scheffau

Fünf sehr aktive Jahre beim RV Bikesport Scheffau

Der Radverein Bikesport Scheffau wurde 2017 gegründet und ist bis heute stetig gewachsen. Heute zählt der Verein 170 Mitglieder und ist durch seine ausgezeichnete Nachwuchsarbeit in der Region bekannt. Im Jänner wurde bei der Jahreshauptversammlung der neue Vorstand gewählt. Höhepunkt des Vereins ist das 3. Wilder Kaiser Mountainbike Race.

wachsene, treffen sich regelmäßig mit ihren Mountainbikes, um zu trainieren, sich auf den Rennstrecken zu messen oder einfach nur Spaß in der Natur zu haben. Im Jänner wurde bei der Jahreshauptversammlung der neue Vorstand gewählt. Matthias Knaubert bleibt die nächsten Jahre Obmann des Vereins. Seine Stellvertreterin ist Daniela Eder. Die Schriftführerin ist Verena Krall, ihre Stellvertreterin Eva-Maria Lechner. Zum Kassier wurde Monika

Die Kinderarbeit ist und bleibt der Fokus des Vereins. Im letzten Jahr wurden 22 Kindertrainings abgehalten. Die sieben Trainer betreuen und trainieren die Kinder mit viel Spaß und En-



Das Veranstalterteam des RV Bikesport

Vor fünf Jahren feierte der RV Bikesport Scheffau seine Entstehung. Von der Idee bis heute ist im Verein viel passiert. 170 Mitglieder, 120 Kinder und 50 Er-

Schmidt gewählt, ihr Stellvertreter ist Thomas Wagner. Die sportliche Leitung hat Roland Brandl über, Beirat ist Guido Bucher.

agement und bereiten sie für die Mountainbikerennen vor. Höhepunkt der heurigen Saison ist das 3. Wilder Kaiser Mountainbike Race am 14. und 15. Mai. Zum ersten Mal findet dann an dem Wochenende mit dem österreichischen Youngster Cup ein UCI Rennen am Wilder Kaiser statt.



Bei den Rennen ist der Verein stark vertreten.

Fotos: GPhoto/Isabel Falbesoner

Malerei HAIDER GmbH
Anstrich | Fassadengestaltung | Blechdachanstrich
Sand- und Eisstrahltechnik | Gerüst- und Steigerverleih

SAND + EIS STRAHLTECHNIK
für Metall, Holz und Beton

SAUBER · KOSTENGÜNSTIG · TERMINGERECHT

Hausbach 1a · A-6352 Ellmau · www.malerei-haider.at
Telefon 05358/3711 · Mobil 0664/1013700 · info@malerei-haider.at

Sportfuchs

TOUR SKIER SALE

Wintersale bis -70 %
#beimsportfuchs

Member of **SPORT 2000**

Sportfuchs, Alte Str. 3, 6352 Ellmau
+43 664 2027297, www.sportfuchs.net

Die winterliche Ballonfahrt

Eine Ballonwoche durfte auch heuer im Kaiserwinkl wieder nicht stattfinden. Nichtsdestotrotz haben sich 16 Ballon-teams eingefunden und der TVB Kaiserwinkl nahm dies zum Anlass, endlich den neuen



Jungfernfahrt des neuen Kaiserwinkl-Ballons.

Ballon zu präsentieren. Die allererste Fahrt dieses prächtigen Himmelsgefährts brachte die Ballonfahrer über den Wilden Kaiser nach Oberndorf, wo gelandet wurde. In den Tagen darauf waren etliche bunte Ballone im Raum Ellmau und Going zu sehen.

BRANDSTADL 5ER TERMIN

26.3.2022
09:00 Uhr
5 Steilhänge - 5 Sterne Race
- 5er Mannschaften

www.brandstadl5er.at
Anmeldung und Info unter:
brandstadl5er@schaffau.net



Gerhard Told (li.) und Thomas Schmid (re.) von der Skischule KinderKaiserLand mit Alexander Hechenberger

Weltneuheit: Mini-Carver aus dem 3D-Drucker!

Gerhard Told von der Skischule Scheffau ist ein Tüftler aus Passion. Schon seit vielen Jahren sorgt er mit Erfindungen für seine auf Kinder spezialisierte Skischule immer wieder für Aufsehen.

Sei es mit kindgerechten Mini-Carvern, Abenteuerfiguren als Rutschhilfen, dem Lern-Skikarusell – Ziel seiner Ideen ist es immer, den Kleinsten das Skifahren spielerisch und mit Freude näherzubringen. So ist es auch bei seiner neuesten Entwicklung: dem Mini-Carver aus dem 3D-Drucker. Eine Weltneuheit!

Hightech für die Allerkleinsten

Alexander Hechenberger hat sich mit seiner Firma ADDION GmbH in Oberndorf bei Kitzbühel auf die additive Fertigung (3D-Druck) spezialisiert. Den Fokus legt Addion dabei auf den Bereich der Medizintechnik – das Unternehmen entwickelt und produziert aktuell unterschiedliche 3D-gedruckte medizinische Schulungsobjekte. Ein Produkt des Unternehmens, das in Kooperation mit der Innsbrucker Firma Eyecre.at entwi-

kelt wurde, sind künstliche Augen, mit Hilfe derer Ärzte komplizierte Augenoperationen trainieren können. Diese gedruckten, realistischen Modellobjekte kommen weltweit bei Ärzteschulungen zum Einsatz.

Schon bald wird der 3D-Drucker in Oberndorf ein für Tirol wohl typischeres Gerät erzeugen. Einen Miniski für Kleinkinder, die mit dem Skifahren starten. Der erste Prototyp wurde jetzt präsentiert.

Superleicht und super-kindgerecht

Das geringe Gewicht – ein wesentlicher Faktor für den Erfolg – wird durch ein Wabengerüst zwischen Belag und Deckplatte des Mini-Carver-Skis ermöglicht. Gerade einmal 160 Gramm bringt so ein Mini-Carver aus dem 3D-Drucker auf die Waage.

Die Bindung ist der zweite wesentliche Faktor, der zum Erfolg maßgeblich beiträgt. Die Mini-Carver sind mit einer Bindungsvorrichtung ausgestattet, die es ermöglicht, mit normalen Winterstiefeln die ersten Rutschversuche zu absolvieren. „Müssen wir den Zwei- bis

Dreijährigen einen Skischuh anziehen, hätten wir schon verloren“, so Gerhard Told, Skischulleiter der Skischule Scheffau am Wilden Kaiser. Der leichte Mini-Carver und die einfache Bindung für Kids sind eine ganz spezielle Entwicklung – jetzt aber mittels Hightech gefertigt. „Wir sind begeistert, mit dem innovativen, jungen Unternehmen aus Oberndorf einen derart kompetenten Partner gefunden zu haben“, so Told.

Die Mission: ein recyclebares Sportgerät

Getüftelt wird nun noch am Design, das den 3D-Mini-Carver zum absolut hippen Sportgerät für die Kids macht. Ein für Told wesentliches Kriterium ist bereits fixiert. Der Mini-Carver wird aus sortenreinem Kunststoff erzeugt. Damit ist der Weg zum recyclebaren Sportgerät geebnet. Regional erzeugt, mit kurzen Wegen in Herstellung und Lieferung. Wenn sich die Prototypen in der Wintersaison 2021/2022 bewähren, bekommen die Kids ein cooles Gerät für die ersten Rutschversuche. Dafür wird auch das Maskottchen Snoki sorgen, das den 3D-Carver schon genau untersucht hat.

Foto: KinderKaiserLand

WIR SETZEN IHRER VERANSTALTUNG DIE KRONE AUF!



kaiserLOUNGE
— COOL LOCATION & HOT BEATS —

KAISERLOUNGE · BIS ZU 160 PERSONEN · MIT PANORMA TERRASSE & KAISERLICHER AUSSICHT



BERGkaiser
— PANORAMARESTAURANT —

BERGKAISER · BIS ZU 450 PERSONEN · PANORAMATERRASSE & TIROLER CHARME



Tirol
BAR & GRILL

TIROL BAR & GRILL · BIS ZU 140 PERSONEN · DIREKT NEBEN DER TALSTATION

UNSER GANZ BESONDERER SERVICE

- Angebote & Ideen, die konkret auf Ihre Wünsche angepasst sind
- Gemeinsame Besichtigung der Location, vor Ort Besprechung aller Details & Möglichkeiten
- Die Gestaltung der Tische, Sitzordnung, Blumendekoration, Menü-Kärtchen etc.

FIXPREISGARANTIE

Bei der Rechnungsstellung gibt es keine unangenehmen Überraschungen wie Zusatzverrechnungen, versteckte Zusatzkosten, etc. – was von Ihnen beauftragt wird werden Sie auch auf der Rechnung wiederfinden.

AUCH ORGANISATORISCH STEHEN WIR IHNEN ZUR SEITE

- Sekt-Empfang bei Ankunft Ihrer Gäste
- Häppchen-Auswahl zum Sekt-Empfang
- Blumendekoration
- Tischdekoration
- Erstellung der Sitzordnung
- Menü- bzw. Buffet-Auswahl
- Getränkeauswahl
- Tanzmusik (DJ oder eine Live-Band)

INFOS: E-Mail: bergkaiser@bbwk.at
Telefon: +43 (0)5358 232 0 232

... wir begeistern Kaiserlich!

DER NEUE FORD FOCUS



FORD FOCUS COOL & CONNECT

LED-Scheinwerfer, Klimaanlage, Ford SYNC 3 Light mit AppLink, 8"-Touchscreen regelanlage, Fahrspur-Assistent inkl. Fahrspurhalte-Assistent, FordPass Connect vorne und hinten, Start-Stopp-System

JETZT AB **€ 20.790,-¹⁾**

ZUSÄTZLICH BIS ZU **€ 900,-** FINANZIERUNGSBONUS²⁾

↓
WIR SUCHEN

HILFSARBEITER +
KFZ-MECHANIKER

↓
INFOS AUF
WWW.SCHULER.AT



SCHULERAUTO

WWW.SCHULER.AT | AM BACH 27 | 6334 SCHWOICH | +43 (0)5372 58119



Neuwagenverkauf

Ford Leasing
Ford Versicherung



Reparaturen aller Marken

Gebrauchtwagen
An- und Verkauf



Ford Focus: Kraftstoffverbrauch kombiniert 4,2 – 6,6 l/100 km | CO₂-Emission kombiniert 110 – 149 g/km (Prüfverfahren: WLTP)

Symbolfoto. 1) Unverbindlich empfohlener, nicht kartellierter Aktionspreis (beinhaltet Importeurs- und Händlerbeteiligung) inkl. USt., inkl. etwaiger NoVA gültig bis 28.02.2022. 2) Unverbindlich empfohlener, nicht kartellierter vom Listenpreis abzuziehender Nachlass (beinhaltet Importeurs- und Händlerbeteiligung) inkl. USt. bei Ford Credit Leasing, gültig bis 28.02.2022, vorbehaltlich Bonitätsprüfung der Ford Credit. Wir machen Ihnen gerne ein individuelles Leasingangebot. 3) Die Nutzung von FordPass Connect ist 10 Jahre ab Erstzulassung des Fahrzeugs kostenfrei. Davon ausgeschlossen sind Informationen für Live Traffic und „Lokale Gefahrenhinweise“ (falls verfügbar), die ab Erstzulassung 12 Monate kostenfrei sind. Diese Dienste können im Anschluss auf Wunsch kostenpflichtig verlängert werden. Die Verfügbarkeit der Dienste ist abhängig von der Netzabdeckung und kann je nach Ort und Wetterbedingung abweichen. Damit Live Traffic funktioniert, wird Ford SYNC 3 in Verbindung mit einem Ford Navigationssystem im Fahrzeug benötigt. Nähere Informationen auf www.ford.at.

[fb.com/fordschuler](https://www.facebook.com/fordschuler)

[instagram.com/schulerauto](https://www.instagram.com/schulerauto)

[schuler.at/jobs](https://www.schuler.at/jobs)